

Schwartzkopf-Schnellbautrocknung

ist von besonderer Wirkung

weil der Schwartzkopf-Bautrockenofen DRGM. und DRP. a., Auslandspatente, warme Trockenluft mit **ca. 50fach erhöhtem Kohlen säuregehalt** erzeugt. Also nicht nur Trocknung, sondern zugleich **natürlich beschleunigte Abbindung**.

Schafft weitestgehend Sicherheit gegen Schwamm und andere Feuchtigkeitsschäden.

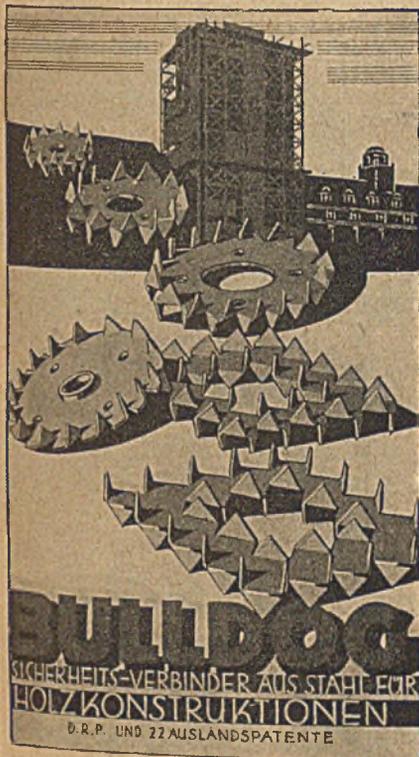
FRIEDRICH SCHWARTZKOPF

Schnellbautrocknung

Berlin W 30, Barbarossastr. 33

Fernruf 87 46 58

Technische Messe Leipzig: Halle 19 • Stand 161



Für alle
HOLZ-
konstruktionen

Der Holzverbinder
„Bulldog“
hat auf der ganzen
Welt die größte Ver-
breitung

Für Dachbinder, Hallen, Brücken, Kaibauten, Funk-
türme, Gerüste, Militärbauten, Grubenbauten, Tribünen,
Sprungschancen, Reit-, Turn- und Sängerrhallen usw.

Seit Jahren bei Zehntausenden von Bauten millionenfach bewährt.

HEINRICH WILHELMI

BREMEN, Graf-Haeseler-Str. 27. Telefon: Hansa 43 119



Überzeugen
auch Sie sich

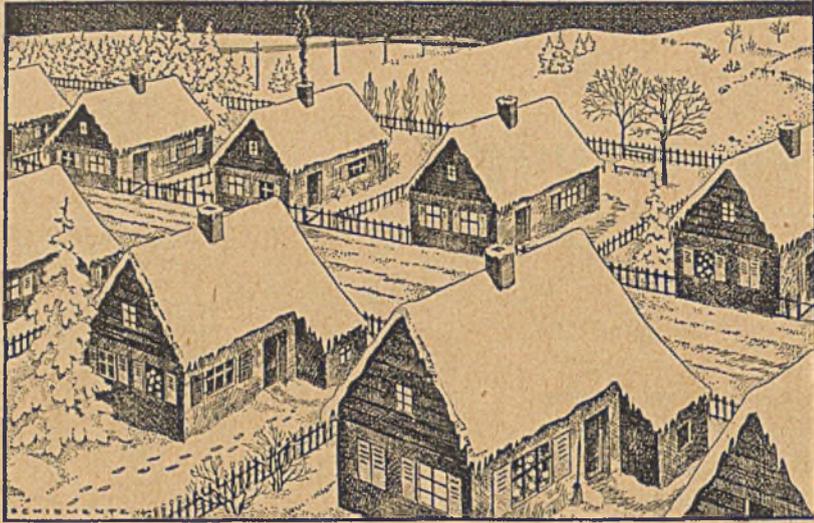


von den Vorzügen
des neuen

Senking Gas-Herdes

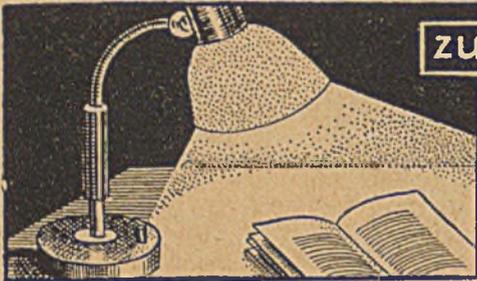
Schon der Name bürgt
für Qualität!

SENKINGWERK * HILDESHEIM

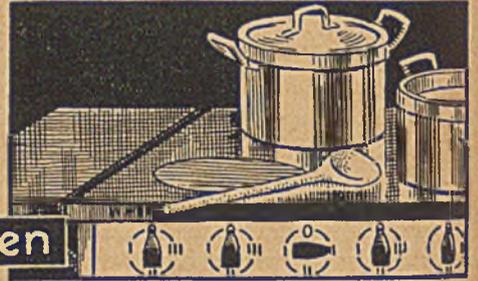


IN SIEDLUNG UND EIGENHEIM, BEI NEUBAUTEN
UND UMBAUTEN BIETET DIE

STROMVERSORGUNG



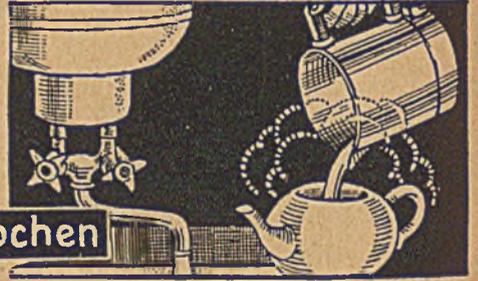
zum Leuchten



zum Kochen



zum Kühlen



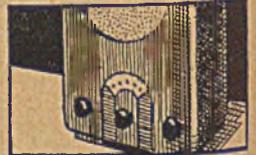
zum Wasser kochen

— kurz für alle Zwecke neuzeitlicher Haushaltung

UNSCHLAGBARE VORTEILE

Erschöpfende Übersicht findet der Heimgestalter
auf der

ELEKTROSCHAU · BAUMESSE LEIPZIG · HALLE 19



DEUTSCHE BAUZEITUNG

Wochenschrift für nationale Baugestaltung • Bautechnik • Raumordnung und Städtebau • Bauwirtschaft • Baurecht

Heft 9 72. Jahr

4. März 1938

Der Bezugspreis beträgt monatlich Reichsmark 3,40, bei Bezug durch die Post einschließlich 9,92 Pfennig Zeitungsgebühr, zuzüglich 6 Pfennig Bestellgeld

BAUMESSE UND VIERJAHRESPLAN

Geleitworte zu unserem Sonderheft

Im Interesse der deutschen Gesamtwirtschaft muß jeder Werkstoffverbraucher bemüht sein, durch zweckmäßige Verwendung, verantwortungsbewußtes Einsparen, richtige Behandlung usw. die der Wirtschaft zur Verfügung stehenden Werkstoffbestände auf das ausgiebigste zu nutzen. Diese Forderung wird von der Bauwirtschaft dann mustergültig erfüllt, wenn sie die eisen- und holzsparende Bauart zum Grundsatz erhebt und die devisa-belasteten Werkstoffe des Innenbaues bis zur Grenze des Möglichen und unter Verzicht auf manche Gewohnheit gegen die hervorragenden neuen deutschen Werkstoffe austauscht.



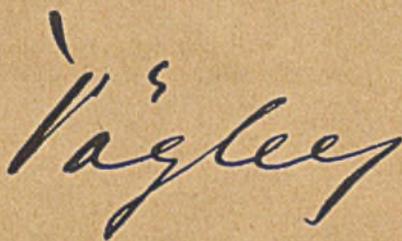
Generalmajor
Chef des Amtes für deutsche Roh- und
Werkstoffe

Die deutschen Männer vom Bau müssen eifrig bestrebt sein, unsere neuen Baustoffe so rasch wie möglich zu beherrschen. Sie müssen lernen, in diesen hochwertigen Austauschstoffen zu denken; denn die geistige Umstellung ist die Voraussetzung für die werkstoffmäßige Umstellung, die über die Gegenwart hinaus auch die Zukunft von ihnen fordern wird.



Ministerialrat
Gruppenleiter im Amt für deutsche Roh-
und Werkstoffe

Aus dem Erbgut bester deutscher Tradition heraus und mit dem Geist der neuen Zeit im Herzen soll der deutsche Unternehmer die Aufgaben seiner Zeit, die ihm sein Volk stellt, erfüllen. Soeben beginnt das deutsche Volk, sich mit einer gigantischen Kraftentfaltung aus den Fesseln wirtschaftlicher Abhängigkeit durch den Vierjahresplan zu befreien. Bei der Durchführung dieses Werkes wird die deutsche Bauwirtschaft mit an erster Stelle stehen, und da gilt es für sie: bereit zu sein wie eine Kompanie, die in eine heiße Schlacht geführt wird. Der Geist und die Kraft, beide von einem unbändigen Siegeswillen getragen, werden das Werk vollenden.



Dr.-Ing. e. h., Generaldirektor
Leiter der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie
und der Hauptgruppe IV der Organisation
der gewerblichen Wirtschaft

Bei der Durchführung des Vierjahresplanes fällt gerade der Industrie der Steine und Erden und damit auch dem Baustoffhandel die Aufgabe zu, bei vorhandenem oder eintretendem Mangel an bestimmten Baustoffen für diese in geeigneter Weise Ersatz zu schaffen. Der Baustoffhandel als zuständiger Fachhandel ist sich dieser bedeutungsvollen Aufgabe, wie die Baustoffhandelstagung im Februar 1938 gezeigt hat, bewußt und wird alles daransetzen, den Anforderungen aus dem Vierjahresplan zu seinem Teil gerecht zu werden. Aus diesem Grunde wird auch die Baumesse sein besonderes Interesse finden.



Leiter der Fachgruppe Baustoffe der Wirtschaftsgruppe Groß-, Ein- u. Ausfuhrhandel

Die Baumesse im Zeichen des Vierjahresplans

Dipl.-Ing. W. Lucas, Leipzig

Die bevorstehende Leipziger Frühjahrsmesse steht zum ersten Male im Zeichen der vor kurzem verfügbaren Erhebung der Stadt Leipzig zur Reichsmessestadt. Damit findet eine Tatsache sichtbaren Ausdruck, die sich in der jahrzehntelangen Entwicklung der Leipziger Messe mehr und mehr herausgestellt hat. Alle anderen Veranstaltungen ähnlicher Art sind über örtliche oder regionale Bedeutung nicht hinausgekommen. Daß zu der aus eigener Kraft errungenen zentralen Stellung der Leipziger Messe nunmehr die offizielle Anerkennung tritt, gibt ihr einen weiteren Auftrieb, haben wir doch zu einer Zeit, da alle Kräfte der Nation zur Erzielung der wirtschaftlichen Freiheit des Volkes angespannt sind, ein besonderes Interesse für die Konzentration auch im Messe- und Ausstellungswesen. Man hat die Leipziger Messe schon in früheren Jahren als Schaufenster Deutschlands gegenüber der Welt bezeichnet. Auch die kommende Messe wird der ganzen Welt wieder eine einzigartige Darstellung des Gesamtergebnisses der deutschen Arbeitsleistung vermitteln. Mehr und mehr wendet sich aber diese Ausstellung deutschen Schaffens an die deutsche Nation selbst und gliedert sich ein in den sinnvollen Plan der Mobilisierung aller unserer wirtschaftlichen Kräfte. Es ist niemand gezwungen, sein Erzeugnis auf der Messe erscheinen zu lassen, und es wird niemand genötigt, die Messe zu besuchen und sich dort zu orientieren und seine Einkäufe zu besorgen. Die zentrale Stellung der Leipziger Messe bringt es aber zwangsläufig mit sich, daß jedes wirklich wesentliche Arbeitsergebnis einfach nicht fernbleiben kann und daß eine wirklich vollständige Unterrichtung und Beurteilung des deutschen Schaffens auf allen Gebieten unmöglich ist, wenn man sich nicht den großen Überblick in Leipzig verschafft hat. Und je vollständiger und vielseitiger das Messeangebot und je leichter damit auch ein Vergleichen der Güte und Preiswürdigkeit der Erzeugnisse wird, um so mehr werden Aussteller und Besucher in den kommenden Jahren zur Messe strömen. Es ist auch noch eins von Wichtigkeit: Keine Einzelausstellung irgendeines Sachgebietes ermöglicht es, die Dinge von so übergeordnetem Gesichtspunkt zu sehen, wie es die Leipziger Messe tut, auf der jedes einzelne Arbeitsgebiet durch die Zusammenführung aller Zweige der Wirtschaft und Technik, der industriellen und handwerklichen Erzeugung in den großen Rahmen der Gesamtwirtschaft gestellt und dort in seiner wirklichen Bedeutung für das Allgemeine gezeigt wird.

Der Besucher kann sich schon dem äußeren Eindruck einer ungeheuren Zusammenballung aller Arbeitsenergien des Volkes nicht entziehen, wenn er durch die unzähligen Meßplätze und Hallen wandert. Die Mobilisierung aller Kräfte, zu der der Vierjahresplan aufgerufen hat, findet in dieser Fülle und Konzentration einen sichtbaren Ausdruck. Der Vierjahresplan ist ja nicht nur das Bemühen, neue deutsche Rohstoffquellen zu erschließen oder Austauschstoffe zu schaffen, die uns von ausländischer Einfuhr freimachen; er hat sich längst zu einem die gesamte deutsche Arbeitsleistung bestimmenden und organisierenden Plan entwickelt, der die Forderung erhebt und die Möglichkeiten schafft, jeder Tätigkeit des einzelnen oder einer wirtschaftenden Gruppe den richtigen Platz im Gesamtschaffen der Nation anzuweisen und die Erreichung eines praktischen Zweckes mit dem sparsamsten Einsatz an Arbeitskräften und Materialaufwand und der Anwendung der preiswürdigsten, besten Mittel und Methoden nutzbringend zu erzielen. Jeder Mann, der an einem Platz schafft, der seine Anlagen und Fähigkeiten nicht ausnutzt, jede Verwendung von Rohstoffen und jede Anwendung von Konstruktionen, die bei besserer Überlegung gespart werden oder an anderer Stelle zur besseren Auswirkung gebracht werden könnte, sind nicht wieder gutzumachende Vergeudung wirtschaftlicher und nationaler Kräfte. Damit bleibt es auch der Entschließung des einzelnen nicht mehr überlassen, wie er arbeiten und wirtschaften will, sondern an die Stelle der vom einzelnen her gesehenen Rentabilität ist die Wahrung der Gesamtinteressen als Richtlinie für jede Tätigkeit gegeben.

Das Bauen nimmt in der Wirtschaft eine besondere Stellung ein. Es schafft mit der Erstellung von Produktionsstätten erst die Voraussetzung, unter denen die einzelnen Zweige der Industrie und des Gewerbes, der Rohstoffgewinnung und -erzeugung arbeiten können. So wie bei der Einleitung der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen das Baugewerbe eine Schlüsselstellung innehatte und von ihm aus beispielsweise bei Beginn des Reichsautobahnbaues die deutsche Arbeit wieder in Gang kam, so stehen heute die technischen, wirtschaftlichen und auch künstlerischen Probleme des Bauens im Vordergrund des Interesses. Wenn der Vierjahresplan und die Gesichtspunkte der Landesverteidigung große Industrieverlagerungen mit sich gebracht haben, wenn in allen Teilen des Reiches ausgedehnte Fabrikanlagen zur Herstellung neuer Werkstoffe entstehen, so stellt dies außerordentliche Anforderungen an Baustoffe und Fachkräfte, aber auch an die Organisatoren und Leiter der Erzeugung und Bauausführung. Gesteigerte wirtschaftliche Tätigkeit setzt die Pflege, Ergänzung oder Neuanlage geeigneter Verkehrswege voraus, und so entstehen neben unseren Fabriken neue Straßen und Bahnen, Kanäle und Brücken. Betriebs- und Verwaltungsstellen benötigen neue Gebäude für Leitung und Verwaltung, und die Sicherstellung unserer Wehrbereitschaft hat in großem Maße die Notwendigkeit baulicher Maßnahmen gebracht. Zu allem tritt die Verpflichtung, dem schaffenden Menschen eine Wohnung zu geben, die ihm die Ausübung seines Berufes und Gesundheit für sich und seine Familie gewährleistet. So umreißt sich in großen Zügen das große Programm der Bauwirtschaft, und es wird verständlich, daß eine Veranstaltung wie die Leipziger Baumesse, auf der sich in konzentrierter Form alles das zeigt, was zum Bauen gehört, dieser Vielfalt der großen Bauprogramme Rechnung tragen muß. Es erschöpft sich das Interesse der Baumesse nicht in der in den Hallen und im „Haus aus deutschen Werkstoffen“ gezeigten Anwendung neuer deutscher Werkstoffe für Rohbau, Ausbau, Installationsarbeiten, Anstriche usw., sondern es ist allgemein das Bemühen erkennbar, solche Dinge auf den Markt zu bringen, die den oben geschilderten Notwendigkeiten sparsamster und dabei richtiger Materialanwendung zur Geltung bringen. Dies gilt sowohl für die Aufbaustoffe des Rohbaues (also der wand- und deckenbildenden Baustoffe — Ziegel, Natursteine, Holzkonstruktionen, Dacheindeckungen usw.), wie für den inneren Ausbau der Türen und Fenster, der Versorgungsleitungen und sanitären Einrichtungen, der Anstriche, Beschläge und tausend anderen Erzeugnissen des Baubedarfes.

Es ist in allen Konstruktionsstuben und Werkstätten fleißig gearbeitet worden und die Darstellung auf der Leipziger Baumesse ist ein Rechenschaftsbericht, den der einzelne, aber auch die Bautechnik als Ganzes vor der schaffenden Nation ablegt. Der Erfinder, der Konstrukteur, der Fabrikant stellen das Ergebnis ihrer geistigen und handwerklichen Arbeit zur Diskussion. Die unmittelbare Nähe der Konkurrenzangebote und die große Sachkenntnis der größtenteils aus Fachleuten bestehenden Besucherschar bewirken eine scharfe Auslese und halten meist schon unzulängliche und unerprobte Erzeugnisse von der Messe fern. In solchen Fällen, wo sich neue Stoffe zeigen, deren Bewährung in der Praxis erst noch nachgewiesen werden soll, regt ihre Ausstellung zu Fragen und eigenem Weiterdenken an. Man wird der Leipziger Messe und ihrer Bedeutung gerade auch unter dem Gesichtspunkt des Vierjahresplanes erst dann gerecht, wenn man in der Zusammenführung von Angebot und Nachfrage und in der Erteilung von Aufträgen nur den Ausgangspunkt für die den eigentlichen Messeabschluß oft in Zeitdauer und Bedeutung weit übersteigenden Anregungen und die Förderung der weiteren Konstruktionsarbeit sieht. Die Öffentlichkeit wird jeweils nach Abschluß der Messe durch statistische Zahlen über die Zahl der Aussteller und Einkäufer und über die getätigten Umsätze unterrichtet. Aber es ist unmöglich, den Wert des gedanklichen Austauschs festzustellen, den die Messe durch Frage und Gegen-

frage, durch die Aufgabe von Wünschen, die Preisgabe von Erfahrungen und das Aufkommen neuer Ideen mit sich bringt.

Die für deutsche Werkstoffe neu gebaute Halle 20 wird in besonderem Maße Interesse finden und auf vielen Ständen der Baumesse wird die Anwendung von Leichtmetallen und Kunststoffen im Bau zur Darstellung kommen. Alle diese Erzeugnisse sind aber nicht „Messeschlager“, neben denen das gute, wertvolle Alte nicht mehr bestehen könnte. Es muß gerade hier darauf hingewiesen werden, daß die Eigenart des Baues vielleicht oft mehr als die jeder anderen Produktion darin besteht, daß Werke von außerordentlich langer Lebensdauer geschaffen werden müssen. Es muß also alles, was zur Verwendung kommt, solid und dauerhaft sein. Der Vierjahresplan will nicht nur den Bedarf des Augenblicks organisieren und decken, sondern gerade er regelt die Wirtschaft der Nation auf ganz weite Sicht. Darum unterstehen seinen Absichten nicht nur diejenigen Baumaterialien und Konstruktionen, die unter Vermeidung ausländischer Einfuhr deutsche Rohstoffe verarbeiten und in wirtschaftlichster Weise zur Anwendung bringen, sondern in gleichem Maße verdienen alle Maßnahmen Beachtung, die der Unterhaltung und Erhaltung des erstellten Bauwerkes dienen. Und wenn bei den Ständen, die die Aufbaustoffe des Gebäudes zeigen, vor allem sparsame Wandkonstruktionen bei Sicherstellung der erforderlichen Wärme- haltung und -dämmung durch weitgehende Nutzbarmachung von Lufträumen auffallen, so sind auf dem Gebiete der Bauunterhaltung vor allem die zahlreichen Angebote der chemischen Industrie für Isolierungen gegen Fäulnis, Schädlinge, Korrosion und gegen das Eindringen von Feuchtigkeit jeder Form zu nennen.

Zum Bauen gehören aber nicht nur Baustoffe und Bauteile, sondern auch Maschinen und Menschen, die beides verarbeiten und zum fertigen Bauwerk verbinden. Neben dem Ausstellungsgut der eigentlichen Baumessehalle erscheinen daher auf dem Freigelände wieder Baummaschinen für Hoch- und Straßenbau, für Transport und Bodenbefestigung, für Mörtelmischung und alle sonstigen Vorgänge in reicher Zahl. Ergänzt wird diese Schau durch eine am Messemontag angesetzte Vortragsveranstaltung, bei der das Thema der Baustelleneinrichtung behandelt wird. Gerade die Baustelleneinrichtung ist ein Gebiet, dem die Bau- praxis oft noch zu wenig Aufmerksamkeit schenkt. Falsche Lage- rung, falsche Einteilung, unnötiges Hin- und Hertransportieren usw. bringen oft einen unnötigen Verlust an Arbeitskraft und auch Material mit sich, der unbedingt vermieden werden muß. So will die Baumesse der Fachwelt auch in dieser Beziehung An- regungen geben.

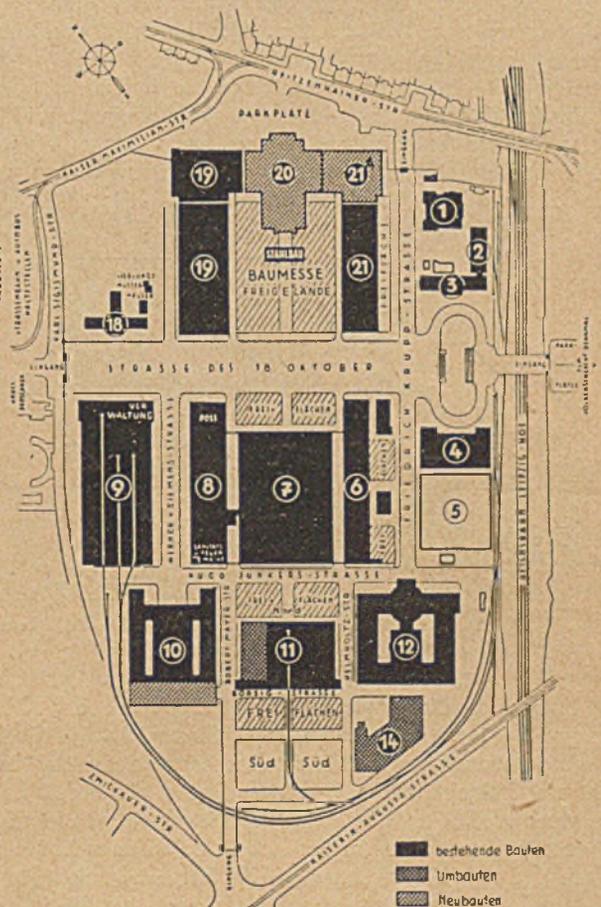
Zusammenfassend erweist sich damit die außerordentliche Be- deutung, die die bevorstehende Baumesse im Rahmen der in Leipzig stattfindenden Reichsmesse für die Entwicklung des Bau- jahres 1938 haben wird. Sie bietet in der Zusammenführung der gesamten Fachwelt, mag der einzelne nur als Erzeuger oder als Bauausführender, als Konstrukteur oder Wirtschaftsführer, als Auftraggeber oder Architekt zur Messe kommen, eine einzig- artige Möglichkeit, das Bauen in einer einheitlichen Linie aus- zurichten und ihm das Wissen und die Anregungen zu vermitteln, aus denen der einzelne seine weiteren Maßnahmen ableiten kann. So stellt sich auch die Baumesse in den Dienst der Nation und hilft mit, den Vierjahresplan erfolgreich zu gestalten.

Vorschau auf die Frühjahrsmesse 1938

Bericht unseres Leipziger Sonderberichterstatters

Nachdem die Leipziger Messen seit dem Jahre 1933 eine stän- dige Steigerung erfahren haben, weist die diesjährige Frühjahrs- messe wieder einen Zuwachs von 15—20 vH gegen das Vorjahr auf, wobei dieser Prozentsatz sich auch auf die Baumesse und Große Technische Messe bezieht. Um den damit Hand in Hand gehenden räumlichen Anforderungen Rechnung zu tragen, hat man Halle 11, die schon im Vorjahr im Mittelbau und linken Seitenflügel einem vollständigen Umbau unterworfen und mit Laufkran und Gleisanschluß versehen wurde, durch Ausbau des rechten Seitenflügels vervollständigt. Weiter hat das Haus der Elektrotechnik einen Anbau erfahren, welcher dazu beiträgt, der Technischen Messe auch nach Süden zu zu einem würdigen Ge- sicht zu verhelfen. Die Haupterweiterungsbauten kommen indes in diesem Jahr der Baumesse zugute. Nachdem schon seit den letzten Jahren der hintere Teil der Halle 19 zu dieser hinzugezogen werden mußte und bis dahin mit „Halle 20“ bezeichnet wurde, ist nunmehr eine eigentliche Halle 20 er- standen, die mit dem hinteren Bau der Halle 19 als einem, mit einem Erweiterungsbau zu Halle 21 als anderem Flügel den Mittelbau zu einer großen Hofanlage schafft, die das Gelände gegen die Reitzenhainer Straße zu abschließt. Über die konstruk- tiven Einzelheiten dieses Baues, der den Ingenieur und Baufach- mann auch als Lehrobjekt interessieren dürfte, wird an anderer Stelle ausführlich zu sprechen sein.

Im übrigen sei hier nur in großen Umrissen die Gesamttendenz der diesjährigen Frühjahrsmesse bekanntgegeben. Sie steht im Zeichen des Vierjahresplanes, wobei es gilt, den großen wirtschaftspolitischen Gesichtspunkten, die die Verwen- dung ausschließlich einheimischer Werkstoffe zur Voraussetzung machen, Rechnung zu tragen. Ein weiterer Gesichtspunkt besteht darin, Werkstoffe, die in der Wirtschaft für den Bedarf an be- sondern wichtigen Stellen in Frage kommen und daher knapp sind, durch solche zu ersetzen, die in ausreichenden Mengen vor- handen sind.



Übersichtsplan der jetzigen Gestalt des Ausstellungsgeländes der Baumesse und der Großen Technischen Messe

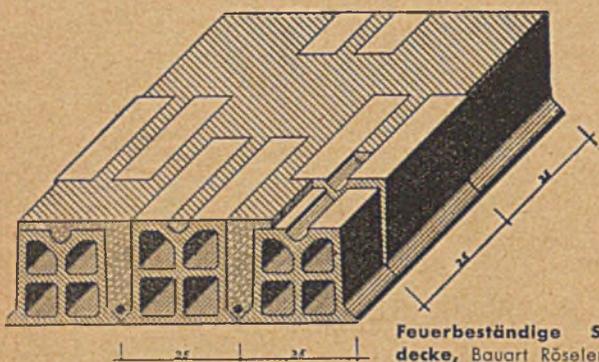
BAUSTOFFE

Steine und Erden

Um nun zu dem Erzeugerprogramm ins Einzelne überzugehen, ist unter den Natursteinen Rochlitzer Porphy, ein schon seit Jahrhunderten bewährtes einheimisches Material. Er eignet sich für den Hochbau als Sockel, Tür- und Fensterumrahmung, für Gesimse, Fassaden- und Ladenverkleidungen, in massiver oder in Plattenausführung, bruchrau, gesägt und geschliffen oder auch in „Riemchen“, im Innenausbau für Fußböden, Platten, Wandverkleidungen, Treppenbrüstungen, Säulen, Gesimse, Kamine, Kanzeln, weiter für Denkmäler und im Gartenbau. Schließlich wird er als licht- und farbechter Porphyputz ohne Farbzusatz verwandt für Kratzputz, Vorsatzbeton und Kunststeine in verschiedenen Körnungen. Als Porphygrus dient er neuerdings auch für Decken von Tennis- und Sportplätzen usw., Exerzierplätze und Radfahrwege. (Vereinigte Porphybrüche GmbH, Rochlitz/Sachsen.)

Bemerkenswert im Sinne des Vierjahresplanes und der Verwendung innerdeutscher Baustoffe ist der Stand der „Beratungsstelle der Bimsbaustoffindustrie“, die in Rohstoffen und Zusatzstoffen in ihren Erzeugnissen unabhängig von jeder Einfuhr ist. In den amtlichen Ausführungserlassen zum Vierjahresplan sind Bimsbaustoffe als hochisolierende Baustoffe und Massivsteinmaterial im Sinne der Eisensparnis verschiedentlich empfohlen. In einem großflächigen Bilderfries wird neben wissenschaftlichen Darstellungen über die Art und Gewinnung des Materials die universelle Verwendbarkeit der Schwemmsteine und Bimsbaustoffe im Wohnungsbau, im Siedlungsbau, im landwirtschaftlichen Bauwesen, Skelettbau, Hochhaus-, Kirchenbau usw. dargetan. Ein zweiter Fries zeigt die wichtigsten und bewährtesten Konstruktionen unter Zugrundelegung der verschiedenen Formate. (Verband Rheinischer Bimsbaustoffwerke eV, Neuwied/Rh.)

Bei dieser Gelegenheit sei auch der aus dem Kunstbims Thermosit hergestellten Thermosit-Schwemmsteine, Thermosit-Stegdielen usw. Erwähnung getan. Thermosit ist ein hochporöser Baustoff, der aus feuerflüssiger Hochofenschlacke unter geeigneter chemischer Zusammensetzung nach einem besonderen Verfahren gewonnen wird, und dessen Hauptbestandteile Kalk, Kieselsäure und Tonerde sind. Das Material, das trocken und ohne schmutzige Beimengungen geliefert wird, ergibt einen bruch- und druckfesten Leichtbeton mit gut isolierenden Eigenschaften und ist infolgedessen ein hochgeeignetes Füllmaterial, das für Leichtbetonestrich, Betonguß und Stampfbeton, Zementsteine, Zementdielen, Füllstoff für Decken, Balken usw. verarbeitet wird. (Hilgers & Frieser, Berlin W 35.)



Unter der Ziegelindustrie stellt ein Werk der Oberlausitz poröse Hohlziegel verschiedenster Art für Decken und Wände, vorzugsweise Röseler-Deckensteine zu der bekannten Röseler-Stahleisendecke, her. Diese Decke, die in dem Reichswettbewerb 1930/31 zur Förderung des wirtschaftlichen Massivdeckenbaues preisgekrönt war, hat sich in zahlreichen Bauten gut bewährt. Durch Untersuchung wurde festgestellt, daß die Röseler-Decke feuerbeständig und schalldämmend ist. Sie ist daher als feuerbeständige Stahleisendecke für das ganze Reich zugelassen. (Tschöpelner Werke AG, Birkenstedt/Oberlausitz.)

Weiter sei in der keramischen Branche ein bekanntes Unternehmen in Schlesien genannt, das insbesondere seine weißglasierten Verblender sowie einfarbig glasierte Verblenderplatten und solche in Kunstglasuren zeigt. Außerdem ist als Musterbeispiel eine Badezelle mit davorliegendem Umkleideraum errichtet, die mit beiderseits glasierten Badezellensteinen ausgekleidet ist. Diese Badezellensteine, die für Dusch- und Baderäume, Abortanlagen, Küchen, Wirtschaftsräume und dergleichen in Frage kommen, gewinnen im Rahmen des Vierjahresplanes besondere Bedeutung, als bei ihnen durch Verwendung besonderer Türrahmensteine eiserne Türzargen vollkommen in Fortfall kommen, ohne die Standfestigkeit der freistehenden Trennwände irgendwie zu beeinträchtigen. Bei den Fensterumrahmungen in verschiedensten Profilen sei besonders auf die Fenstersohlbanksteine zur Verwendung innen und außen hingewiesen, nachdem bekanntlich Zinkabdeckungen nicht mehr verwandt werden dürfen. (Sieggersdorfer Werke AG, Sieggersdorf, Kr. Bunzlau.)

Unter den Isolierstoffen ist ein Mineralwolleprodukt hundertprozentig deutschen Ursprunges und hat Hochofenschlacke als Urprodukt, wobei mit Hilfe eines Luft- oder Dampfstrahles die flüssige Schlacke zu feinen wolleähnlichen Fädchen in einer Stärke von $\frac{3}{1000}$ bis $\frac{5}{1000}$ mm zerblasen wird. Diese sogenannte „Isola-Mineralwolle“ kommt sowohl lose, in Säcken und Ballen verpackt, wie in Form von Matratzen, Schnüren und Platten auf den Markt und findet außer zum Isolieren von Dampfkesseln, Heizrohren, Glühöfen und dergl., weiter in besonderer Präparierung für Eismaschinen, Kühlräume usw., neuerdings im Bauwesen zunehmenden Gebrauch zur Isolierung von Wänden, Decken, Fußböden usw. gegen Wärme, Kälte, Schall und Feuchtigkeit. Sie wird beispielsweise vor Verlegen des Fußbodens ohne Bindemittelzusätze und Zeitverlust für Abbinden zwischen die Deckenbalken geschüttet, die man früher mit Stroh, Lehm, Kohlenschlacke, geglühtem Sand usw. ausfüllte. Infolge des geringen Eigengewichtes der Schlackenwolle kann sie bei Deckenisolierungen direkt auf den Putzträger aufgebracht werden. Für Wandisolierungen kommen vornehmlich Wände von Holz- und Eisenskelettbauten in Betracht, bei Massivbauten dann, wenn ein Hohlraum für die Aufnahme der Mineralwolle vorgesehen ist. Die Isolierwirkung dieser Baumwolle beträgt ungefähr das Zwanzigfache von Mauerwerk. Das Material ist geruchlos, unverbrennbar und zieht keine Feuchtigkeit an. (Isola-Mineralwolle-Werke, Wilh. Zimmermann, Werk Haßlingshausen/Westf.)

Als ein in Baufachkreisen anerkannt bewährtes Putzträgermaterial darf das Staus-Ziegelgewebe angesehen werden. Die Decken- und Wändekonstruktionen, in denen das Produkt auch in fertig armierter, allseitig ausgesteifter Mattenform eine Verwendung findet, sind in natürlichen Größen ausgestellt. Eine wesentliche Verbesserung der seit Jahrzehnten bekannten Staus-Decke ist die Staus-Schwebendecke, bei welcher die Deckenunterseite keine flächige Berührung mehr mit den Holzbalken unterseits hat. Diese Konstruktion wird zu den holzsparenden Bauweisen gerechnet. (Staus-Ziegelgewebe-Verkaufsgesellschaft GmbH, Cottbus.)

Eine schon seit Jahren zur Herbst- und Frühjahrmesse vertretene Firma bringt auf Grund einer ausgedehnten Materialschau die verschiedensten Einbauszenen und Verwendungsformen des Baustahlgewebes zur Veranschaulichung. In Drahtstärke und Maschenweiten stärkstens differierende Baustahlgewebematten und -rollen gestatten einen Einblick in das Fabrikationsprogramm und die vielseitige Verwendungsmöglichkeit im Eisenbeton-, Hoch- und Tiefbau, wobei insbesondere die Vorteile des mit Baustahlgewebe kontinuierlich und kreuzweise bewehrten Decken deutlich werden. (Baustahlgewebe GmbH, Düsseldorf.)

Stahl

Trotz der Verknappung und einschränkenden Verwendung von Eisen und Stahl gehören Firmen für Stahlfenster und Stahltüren nach wie vor zu den regelmäßigen Messeausstellern. Den Verhältnissen zu sparsamster Verwendung wird Rechnung getragen durch anderweitige Werkstoffe für die Füllungen. Die Stahlfenster eines langjährigen Ausstellers auf der

Messe sind für einfache und doppelte Verglasungen (sog. „Verbundfenster“) in Spezialkonstruktion herausgebracht. Durch die schmalen Konstruktionsbreiten wird ein guter Lichtdurchlaß erzielt, andererseits durch die Konstruktion eine Dichtigkeit gewährleistet. Mit Rücksicht auf die Anordnung 30 der Überwachungsstelle werden von dieser Firma auch Türen und Tore mit Eternitfüllung angefertigt, daneben Jalousien und Lüftungsklappen, fest oder beweglich, die nur zu Lüftungszwecken dienen, sowie schließlich Stahltürzargen bis zu einer Blechstärke bis zu 2 mm. (Repal-Stahlfenster GmbH, Leipzig.)

Unter den eisernen Stahl- und Fensterkonstruktionen sind ferner doppelwandige Stahltüren und Stahltore in verschiedenen Konstruktionen, feuerbeständige Stahltüren, den behördlichen Bestimmungen entsprechende Gas-Schutzraum-Türen und geschweißte Stahlfenster mit verschiedenen Öffnungsflügeln zu nennen, neben denen die stahlsparenden Tür- und Torkonstruktionen einen besonderen Raum einnehmen. Die der unter dem Vierjahresplan notwendig gewordenen Stahlsparnis Rechnung tragenden, an letzter Stelle genannten Konstruktionen bestehen in der Grundkonstruktion aus einem Eisenprofil als umlaufendem Rahmen, das mit einer Holzfüllung aus gehobelten und gespundeten Kiefernholzbrettern ausgekleidet ist. Hierbei gibt eine Quertraversenanordnung, die patentamtlich geschützt und verdeckt montiert ist, den Toren eine große Stabilität, neben der dem Holz die Möglichkeit offen gelassen ist, sich auszudehnen oder zu schwinden. Neben Türen mit Holzfüllung werden auch solche mit Asbestzementplatten in 30 mm Stärke verwendet. Die Platten bestehen aus einem inneren Holzkern, der mit Dehnungsfugen versehen ist. Auf dem Holzkern sind beiderseits 5 bis 6 mm starke Asbestzementplatten aus einem Stück unter hohem Druck aufgepreßt, so daß hierdurch ein in sich zusammenhängender Konstruktionsteil entsteht. (Erwin Auert, Fabrik für Feineisenkonstruktionen, Berlin-Weißensee.)

Ferrabest und Holabest sind Sonderprofil-Stahlrahmenkonstruktionen mit hochgepreßten Eternitplatten bzw. solchen mit einem Holzkern in Sonderausführung und ein- oder beiderseitiger Eternitauflage. Sie kommen für Abortzellenanlagen, Pissoiranlagen, Brause- und Badezellen, Umkleidekabinen, freie und eingebaute Telephonzellen, Treppengeländer, Kleiderspinde, je nach Verwendungszweck in der einen oder anderen Ausführung in Frage. (Ludwig Wege & Co., Cölbe/Lahn.)

In Zusammenhang hiermit sei der Halle Stahlbau Erwähnung getan. Nachdem leider die erst zur Frühjahrmesse des Vorjahres aufgeführte große Schutzraumanlage den Messeneubauten weichen mußte, wird in der Halle Stahlbau durch völlige Neueinrichtung dem Grundgedanken zum Fortschritt verholfen, der in dem Leitwort „Werkstoffersparnis durch Stahlleichtbau“ ausgesprochen ist. Er bedeutet die sinnvolle Werkstoffverteilung und beste Ausnutzung dieses Werkstoffes ohne Verminderung der Sicherheit und Festigkeit. Das wird erreicht durch Verwendung von Werkstoffen, die mit höchsten Festigkeits- und Elastizitätseigenschaften geringes Gewicht vereinigen, oder durch Anwendung besonderer Konstruktionsweisen sowie schließlich durch leichte Verbindungsformen als etwa Schweißung oder hochwertige Schrauben. Weiter wird eine Abkontresse ständig in Betrieb vorgeführt, die die Anfertigung der verschiedenen Stahlleichtprofile zeigt. Stahlleichtbauweisen werden an Anwendungsbeispielen aus den verschiedensten Gebieten demonstriert, zu denen Leichttradsätze, Maschinengestelle, Konstruktionen aus dem Automobil-, Fahrzeug- und Flugzeugbau zu nennen sind. (Beratungsstelle für Stahlverwendung, Düsseldorf.)

Glas

Die Tatsache, daß Gußglas aus rein deutschem Rohstoff hergestellt wird, läßt seine Verwendung an Stelle solcher Baustoffe besonders angezeigt erscheinen, die ausländisches Material enthalten und somit Devisen erfordern. Neben dem Ausstellungsstand einer Leipziger Firma, die in ihrer Abteilung Sunfix-Glasbau, -Glaseisenbeton, -Glasbausteine und sonstiges zeigt, ist auch die für die bekannten Luxfer-Glasbausteine zuständige Firma auf der Leipziger Frühjahrmesse vertreten. (Sunfix-Glasbau, Gebr. Hirsch Nachflg., Leipzig; Deutsche Luxfer-Prismengesellschaft mbH, Berlin-Weißensee.) In Zusammenhang hiermit



Eisenklinker-Keramik an einem Bau des Heeres. Entwürf und Modell: H. Dubois, Rastpau (Siegorsdorfer Werke AG., Siegorsdorf, Kr. Bunzlau)

dürfte eine Schrift von hohem Interesse sein, die die Eigenschaften und Vorzüge des Gußglases als Baustoff ausführlich dartut und deren textliche Fassung wie reiche bildliche Ausstattung für jeden Architekten belehrend ist. (Rich. Klaphek, Gußglas, Droste-Verlag und Druckerei KG, Düsseldorf.)

Trocknung von Steinbauten

Zum Austrocknen von Bauten dient ein maschinelles Druck-Umluft-Verfahren, das sich seit 13 Jahren allenthalben nicht nur in Deutschland, sondern auch in außerdeutschen Ländern bewährt hat. Dabei werden die Maschinen außerhalb des Baues aufgestellt und die in dem Schachtofen erzeugte heiße Luft in den Bau geblasen. Die heiße Luft, von der stündlich 15 000 cbm pro Maschine erzeugt werden, verteilt sich über das ganze Gebäude, wobei durch den entsprechenden Überdruck die im Mauerwerk befindliche Feuchtigkeit nach außen gedrückt wird. Die im Schachtofen erzeugte Hitze von 1200 bis 1500° wird unter Verwandlung des Kohlenoxyds in Kohlendioxyd verwandelt und versteinert und erhärtet Mörtel und Putz in wenigen Tagen, was auf dem Wege der natürlichen Trocknung erst nach Jahren geschieht. Dabei wird dem Mörtel das 30fache an Kohlensäure, die die Luft enthält, zugeführt. (Deuba, Deutsche Bautrocknungsgesellschaft, Hannover-Süd.) Als Schnellbautrocknung ist ferner eine ganz erheblich beschleunigte natürliche Lufttrocknung anzusehen, wobei man das natürliche im Mörtel und Mauerwerk enthaltene Wasser neben dem im Kalkmörtel enthaltenen chemisch gebundenen Wasser zu unterscheiden ist. Ein Schnellbautrockenofen, der in diesem Falle im Bau aufgestellt wird, schafft in wenigen Tagen trockene Wohnräume. (Friedr. Schwartzkopf, Schnellbautrocknung, Berlin W 30.)

Holz

Unter den Vertretern des Baustoffes Holz nimmt selbstverständlich der Ausstellungsstand der „Arbeitsgemeinschaft Holz“ die wichtigste Stellung ein. Als zentrale Werbe- und Aufklärungsstelle der deutschen Forstwirtschaft fällt ihr unter den bekannten Schwierigkeiten der Bedarfsdeckung die Aufgabe zu, die Bauwirtschaft über die Möglichkeiten zu unterrichten, wo

Holz an Stelle anderer Baustoffe und Verfahren zur Durchführung der großen Aufgaben in den nächsten Jahren zur Verfügung steht. Aus der Baupraxis werden lehrreiche Beispiele vorgeführt, die bei der Verknappung an Baustahl die Bedeutung des Holzes für den Ingenieurbau dartun.

Hartfaserplatten aus Fasern geringen Holzes oder Holzabfällen mit Kittstoffen auf der Kunstharzgrundlage hergestellt, sind heute schon in der ganzen Welt zu einem wichtigen Werkstoff geworden. Ein säurefreier, isolierender, wärme- und schallsicherer raumbeständiger poröser Werkstoff (Holzolith) findet in Platten und fugenloser Arbeit, ein- und mehrfarbig für Innenwände, Innendecken und Innenfußböden Verwendung, außerdem naturfarbig als Unterlage für Gummi, Linoleum, Parkett usw., gleichviel ob es sich um Wohn-, Industrie- und Hallenbauten, Hochhäuser, Schulen, Siedlungen, Sanatorien, Kirchen, Krankenhäuser, Bürohäuser, Verwaltungsgebäude oder Schiffe handelt. Der Werkstoff läßt sich nageln, sägen, bohren, schleifen, schaben und feilen, kennt keine Treiberscheinungen, trocknet schnell und ist in jeder Hinsicht einfach und leicht zu verarbeiten. Er kann sofort fugenlos und in Platten auf Zementboden, Beton, Blindböden, Lattenroste, trockenen Lehm und auch auf Gebälk verlegt werden. Als Wandbelag, ob fugenlos oder in Platten, erfolgt nach Vorbehandlung der Oberfläche der Farbanstrich oder Auftrag durch Spritzverfahren, so daß Verputz und Tapete ersetzt werden und sich mit besten Effekten eine naturgetreue Plastik erzielen läßt. Durch die Verwendung sozusagen wertloser Abfälle an Zellstoff und mineralischen Ursprunges, die mit Zement gebunden werden, ist dieser Baustoff unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen von besonderem Wert. (Holzolith, Franz Kirschbaum, Frankfurt/M.)

Ein produktionsmäßig zu den größten deutschen Sperrholzwerten zählendes Unternehmen fertigt neben Sperrtüren

Tischler- und Furnierplatten. Diese Türen werden den Anforderungen, die an solche zu stellen sind, gerecht. Sie bestehen darin, daß die Türe gut steht, nicht windschief wird, reißt und sich leicht und gut schließt. Nachdem Sperrtüren eine gewisse Revolution in der Türenherstellung hervorgerufen haben, gehört zu den wichtigen Eigenschaften, daß sie nicht wellig werden, daß ihre Innenkonstruktion sich nicht durchzeichnet und daß sie nicht schwinden. Eine gute Tür muß leicht sein und doch den Eindruck eines stabilen, in sich ausgeglichenen Gefüges vermitteln. (Weser-Sperrholzwerte GmbH, Eschershausen, Kr. Holzminden.)

Ein Unternehmen, das die Türen für die Häuser des Olympischen Dorfes in Berlin-Döberitz mit 90 vH des gesamten Bedarfes gedeckt hat, liefert Sperrholztüren und -platten sowie sonstige deutsche Sperrholzmarkenfabrikate in bester deutscher Wertarbeit. Sie sind das Ergebnis umfangreicher Versuche und dürfen als Höchstleistung angeführt werden. Neben Sperrholzhohlüren als Zimmertüren werden Sperrholzhaustüren mit massiver Mittel- lage und wasser- und wetterfester Verleimung gefertigt. (Rhenus, Rheinische Sperrholz- und Türenfabrik, Andernach.)

Die in Bautechnik und Tischlerwerkstatt wichtige Erkenntnis des Feuchtigkeitsgehaltes des Holzes hat schon zur Erfindung der verschiedensten Arten der Feuchtigkeitsmeßinstrumente geführt. Beispielsweise sei unter anderen das für Forschungszwecke benutzte Verfahren der Ofentrocknung zu nennen. Neben anderweiten bereits an früherer Stelle besprochenen Meßinstrumenten versucht man sich auch des elektrischen Meßverfahrens für diese Zwecke zu bedienen. Die elektrische Leitfähigkeit des Holzes verändert sich nämlich stark mit seinem Feuchtigkeitsgehalt. Ein auf dem Prinzip der Widerstandsmessung entwickelter Holzfeuchtigkeitsmesser mißt den Widerstand gewissermaßen indirekt. (Siemens & Halske AG, Berlin.)

BAUBEDARF

Baubeschläge

Auf dem Gebiet der Baubeschläge lassen die praktischen Erfahrungen erkennen, daß auch den neuen Werkstoffen Eigenheiten anhaften, die zunächst kleine Komplikationen mit sich bringen, ohne indessen auf Schwierigkeiten zu stoßen, die nicht überwindbar seien. Eine Neuerung, die bereits im vergangenen Jahr auf den Markt kam, hat sich in der Gleitführung an Türdrückerrosetten gut bewährt. Es hat sich erwiesen, daß die Preßstofflagerschale, die in die Leichtmetallrosette eingearbeitet ist, die Reibungsschäden, die bei trockener Reibung von Leichtmetall



Rosette mit (links) und ohne Kunststofflagerschale (rechts) nach Abschluß der Versuche (Wilh. Engstfeld AG., Heiligenhaus, Bez. Düsseldorf)

eintreten, tatsächlich ausschaltet. Es zeigt dies generell, daß durch richtige Konstruktion und praktische Verbesserungen der neue Werkstoff Leichtmetall durchaus erfolgreich an die Stelle anderer Legierungen treten kann. (WEHAG, Wilh. Engstfeld AG, Baubeschlagfabrik, Heiligenhaus, Bez. Düsseldorf.) „Stahl-Panzer-Silber“, elektrisch oxydiert, ist das Material einer Baubeschlagfirma, deren Erfahrungen auf einer 24jährigen Erkenntnis auf diesem Gebiete erwachsen sind. Die Beschläge, an Formschönheit und Sachlichkeit mit den besten Erzeugnissen der Branche wetteifernd, zeichnen sich durch ein silberfarbiges Aussehen, hohe Korrosionsbeständigkeit sowie große Härte und Festigkeit

aus. Sie sind aus einer dafür besonders geeigneten Leichtmetalllegierung hergestellt und werden mattglänzend naturfarbig geliefert, wobei die Korrosionsbeständigkeit durch elektrische Oxydation der Oberfläche noch gesteigert wird. (Gebr. Vieler, Letmathe/Westf.) Da für die Baubeschlagfabriken durch die Lage am Metallmarkt die Situation nicht in jeder Hinsicht als geklärt anzusehen ist, ist von Interesse, daß sich die Kunstharzindustrie nunmehr auch dieses Gebiet zu eigen gemacht hat. Mir liegen aus Phenol hergestellte kunstharzausgeführte Tür- und Fensterbeschläge vor, die zum Teil mit, zum Teil ohne Tempergußeinlagen geliefert werden. Das Material ist wetterbeständig und hygienisch. Dabei besitzt der Beschlag einen schönen Glanz. Er braucht nicht geputzt zu werden und ist abwaschbar, ohne sein gutes Aussehen zu verlieren. So ist der Beschlag ein Ergebnis rein deutschen Werkstoffes, das allen Anforderungen an einen soliden Fenster- und Türbeschlag entspricht. (Grieshammer-Werke AG, Elsterwerda, Sachsen.)

Herde und Öfen

Auf dem Gebiete des Installationsbedarfs wetteifern die einzelnen Erzeugerfirmen und Geräte entweder nach der Art ihres Beschickungsmaterials untereinander oder sie stellen solche für verschiedene Beheizungsformen her. Noch immer behauptet sich als „Heißbluttherd“ der Grudeherd und -ofen neben anders beschickten Öfen durch seine Vorteile, und ist durch ein Erzeugnis seiner Art, das im Jahre 1932 sein 50jähriges Jubiläum gefeiert hat, vertreten. (Tänzers Original-Grudeofenfabrik, Hannover-Linden.) „Warmfix-Badeöfen“ sind billige und zweckmäßige Warmwasserbereiter für Eigenheime, Mehrgeschoßwohnungen, Friseurgeschäfte, Gastwirtschaften usw. Sie bestehen aus einem mit Schamotte ausgemauerten Untersatz, einem Mantel, innen mit Brauerlack, außen mit Ölfarbe gestrichen, einem starkwandigen Rauchrohr und einer Durchflußbatterie aus nahtlosem Kupfer. Während der Heizperiode wird der Badeofen durch die Warmwasserheizung betrieben, im Sommer durch direkte Befuerung. Das in dem Badeofen befindliche Wasser wird nicht verbraucht,

sondern dient als Heizwasser. Das Gebrauchswasser hingegen durchfließt die Kupferbatterie und wird im Durchfluß erwärmt, ebenso wie beim Gasautomaten. Es ist deshalb stets frisch und sauber und kann auch für Kochzwecke jederzeit verwendet werden. (O. Ullrich & Co., Leipzig C 1.) Unter den Anthrazit-Dauerbrandöfen ist in diesem Jahr ein neues Modell herausgebracht. Es trägt den heutigen Verhältnissen durch Bevorzugung des Anwendungsbereichs in kleineren und mittleren Zimmern Rechnung und paßt sich durch seine schlichte Formgebung jeder Inneneinrichtung an. Anderweite Modelle sind ganz besonders für die Verwendung in Siedlungen geeignet, indem sie vor allem aus dem Bedürfnis nach einem heizkräftigen, höchst preiswerten Ofen entstanden sind. Sie besitzen an Stelle der gußeisernen Seitenwände und Rückenwand einen Mantel aus Schmiedeeisen. Als Land-Kochöfen sind zwei Modelle vorgesehen, die diesem Zuschnitt Rechnung tragen und neben Verwendbarkeit zum Kochen, Backen und Braten einen wirtschaftlichen Heizofen darstellen. (Klößnerwerke AG, Abtlg. Eisenwerk Quint.)

Die Heizungsherde einer westdeutschen Firma tragen durch vollkommene Umgestaltung der äußeren Aufmachung sinngemäß dem Zuge des Vierjahresplanes Rechnung. An Stelle der alten Nickelbeschläge sind formenschöne emaillierte Beschlagteile getreten. Zu der technisch gelungenen Innenkonstruktion dieses Fabrikationserzeugnisses kommt also die Modernisierung der Außenansicht. (Siegherdfabrik, Geisweid, Kr. Siegen.)

Vom Standpunkt der Volkshygiene und Arbeitsentlastung der Hausfrau gesehen, ist ein kleiner Schnellheizer beachtenswert. Er wird über dem Spülstein angebracht und liefert gasbeheizt sofort fließendes heißes Wasser in ausreichender Menge für Haushalt und Körperpflege. Das Gerät bietet einen ausreichenden Ersatz auch da, wo kein Badezimmer vorhanden ist, und eignet sich daher für Kleinsiedlungshäuser. Es liefert 13 Liter Wasser/min bei einer Erwärmung von 10 auf 35° zur automatischen Versorgung mehrerer Zapfstellen. Hierzu gehören auch Geräte für die Industrie, also zur Warmwasserversorgung von Wasch- und Brauseanlagen. (Joh. Vaillant, Remscheid.)

Die Wandgasbadeöfen und Stromautomaten eines mitteldeutschen Werkes wurden den heutigen technischen Erfordernissen entsprechend weiterentwickelt und neugestaltet. Sie besitzen den bisherigen Typen gegenüber folgende Vorteile: Die Mäntel haben Pfannenform und können mit einem Handgriff ohne Lösen von Schrauben und Bolzen abgenommen werden, wonach das gesamte Innenwerk mit der Armatür freiliegt und von allen Seiten zugänglich ist. Der Mantel hängt bei allen Apparaten direkt an der Zwischenhaube, so daß keinerlei weitere Befestigungen nötig sind. (Haupt-Badeofenwerk, Wöhler & Co., Gera.)

Selbsttätige Lüftungsanlagen, Stalllüftungsanlagen, Saug- und Druckköpfe, Schiffslüfter, Lüftungsklappen, Abdeckgitter usw. sind unter Umständen unentbehrliche Zusatzanlagen. Druckluftheizungen, Frischluftheizungen, Kraftlüftungen, Entnebelungseinrichtungen zur Beseitigung von Nebeln und Wrasen, Trocknungsanlagen, beispielsweise für Möbel- und Modellfabriken, Sägewerke usw., Späne- und Staubabsaugungen, Dunstabsaugungen und selbsttätige Entlüftungen stellen das von einer Firma dieses Gebietes bearbeitete Erzeugungsprogramm dar, das so vielseitig ist, daß es hier nur kurz gestreift werden kann. (I. A. John AG, Erfurt.)

Anstrichmittel

Früher war die Anstrichgestaltung des Bauwerkes eine handwerkliche Kunst, die mit einigen wenigen Werkstoffen eine Fülle von Möglichkeiten bot, und deren Einzelbehandlung der Architekt oft weniger Beachtung schenkte als heute, wo an Stelle der alten Anstrichstoffe auf ausländischer Rohstoffgrundlage neue ölfreie Erzeugnisse getreten sind, die zwar in nichts den alten nachstehen, trotzdem aber ihre eigenen Anwendungsgesetze haben, was die Mitarbeit des Baufachmannes notwendig macht, um der Forschungsarbeit der Lackfabriken und der durchgeführten Umstellung des Malerhandwerks zu einem vollen Erfolg zu verhelfen. Nachdem die Praxis längst die großen Vorzüge der neuen Anstrichstoffe — technisch wie ästhetisch — überzeugend

ergeben hat, dürfte das, was an Neuem geboten wird, niemals mit dem gedankenlosen Wort „Ersatz“ abgetan werden. Neue Binderanstriche wie Dilutin, Dilutexol und andere sind zweifellos schöner als Ölfarbenanstriche und bedeuten gewißlich einen idealen Anstrich, wie sie andererseits schöne, tuchmatte Oberflächen schaffen, die sich durch Waschfestigkeit und Wetterfestigkeit auszeichnen. Da wo glänzende Anstriche gefordert werden, treten an Stelle der früheren Ölemaillelacke die neuen Kunstharzlacke, die gegenüber jenen keinerlei Nachteile, wohl aber erhöhte Vorzüge wie bessere Wasserfestigkeit und höhere chemische Widerstandsfähigkeit besitzen. Je nach dem Aufbau der Lacke lassen sich Anstriche von einer Beständigkeit erzielen, die man vorher nicht kannte, und unter denen beispielsweise die Chlorkautschuklacke der schärfsten chemischen Beanspruchung und zum Teil sogar der Einwirkung konzentrierter Säuren standhalten. Hier vor einem Sieg der deutschen Forscherarbeit stehend, ist gewiß der Anteil der chemischen Firmen anzuerkennen, und das doppelt, wenn sie durch Beteiligung an der Leipziger Baumesse dem Baufachmann regelmäßig persönliche Austauschmöglichkeiten und neue Anregungen bieten. (Springer & Möller, Lack- und Farbenwerke, Leipzig-Leutzsch.)

Als Neuheiten an Farbenbindemitteln ist ein leinölähnliches, trocknendes Öl zu nennen, das auf synthetischem Wege aus einheimischen Rohstoffen gewonnen wird und keiner Bewirtschaftung unterliegt (Filax-Öl) und eine fette Ölemulsion, die unbewirtschaftet ist und für alle Untergründe in Betracht kommt. Die letztere ist verwendbar auf allen, auch neuen, bisher nicht gestrichenen Untergründen. Sie dient zur Herstellung von waschbaren, matten und glänzenden Ölanstrichen, die in mechanischer Beanspruchung den Ölfarbenanstrichen gleichkommen, aber billiger als diese sind. Sie eignet sich als Sockelanstrich für Küchen, Treppenhäuser, Durchfahrten, Gaststätten usw., wobei sich auch plastische Anstriche damit herstellen lassen. (Cirinerwerke, Böhme & Lorenz, Chemnitz.)

Unter den chemischen Erzeugnissen dient ein Spezialfabrikat zum Vergießen von Ankern und Bolzen bei Maschinen- und Leitungsmontagen und dergl. (Murasit-S). Zugesezt zum Vergußmörtel wird die Abbindezeit dem jeweiligen Verwendungszweck entsprechend verringert und die Festigkeit des Mörtels sowie dessen Beständigkeit gegen Maschinenöle erhöht. Als Entschalungsmittel für den Betonbau, dessen Verwendung die Schalung schont, und wodurch erhebliche Einsparungen an Schalhölzern und Reinigungskosten erzielt werden, erreicht man gleichzeitig saubere und fleckenlose Betonflächen sowie scharfe Kanten und Profile (Ortolan). Das Mittel begegnet heute wegen erheblicher Holzeinsparung besonderem Interesse. (Gebr. Mayer, Eßlingen/Neckar.)

Spritzputz wurde in den früheren Jahren mit dem Besen oder Pinsel aufgetragen, während man heute allgemein Spritzputzapparate verwendet. Bei ihrer patentamtlich geschütz-



Spritzputzgerät (links) und Edelputzkratze (rechts). (H. W. Pinks, Chemnitz)



ten runden Konstruktion vollzieht eine Stahlfederspritzwalze eine vollkommen gleichmäßige Arbeit und schafft einen in seiner Struktur schattenreichen Putz. Um nicht nur als Schönheitsfaktor zu dienen, sondern auch gegen Wetterunbilden zu schützen und infolgedessen in gut verteilten Mengen zum Auftrag zu gelangen, besitzen die Spritzfedern eine große Schleuderkraft. Auch auf dem Gebiete des Kratzputzes ist die Herstellerfirma durch ihre Edelputzkratzen bekannt. Diese Werkzeuge enthalten

beonders gehärtete Stahlstifte, die infolge der kreisenden Handbewegungen dem abgeputzten Edelputz das richtige Aussehen verleihen. Zur Erzielung einer vollkommen neuartigen Putzart wurde weiter ein neues Werkzeug ausgebildet, das auf der Messe zu sehen ist. (H. W. Pinkes, Chemnitz.)

Luftschutz-Einrichtungen

An Hand der Fortschritte, die die Kriegswaffen infolge der allgemeinen Entwicklung der Technik gemacht hatten, steht heute die Frage des Luftschutzes im Vordergrund. Das Gebiet des Feuerschutzes ist ihm nahe verwandt. So sind Ausstellerfirmen dieser Gebiete naheliegenderweise auf der Messe in den letzten Jahren zahlreich vertreten. Zur Durchführung des zivilen Luftschutzes haben sich Verdunkelungseinrichtungen zu einem besonderen Fachgebiet herausgebildet. Die Verdunkelung durch Papptafeln kommt in Betracht, wenn es sich um kleinere Räume handelt und genügend Personen zur Verfügung stehen, die sie an den einzelnen Fensterflügeln befestigen. Leichter und einfacher ist die Verdunkelung durch Rollos vorzunehmen, wobei diese mit reichlich Überstand an der inneren Zimmerwand unter der Gardinenstange befestigt werden. Die Ausführung sieht solche mit Selbstroller oder mit Rollaufzug aus abgedrehter, verleimter Holzwolke mit seitlicher Schnur oder Gurtscheibe vor. (Geyer & Klemm, Neurode/Eulengebirge.)

Zur Herbeiführung einer Verdunkelung bei Flieger- und Luftangriffen dienen Luftschutzverdunkelungs-Glühlampen und -Kappen. Die ersteren besitzen eine Eindellung im Glaskolben, wodurch seitliche Streuungen weitgehendst vermieden werden. Sie sind sowohl für senkrecht wie waagrecht oder schräg angebrachte Beleuchtungssockel bzw. Brennstellen verwendbar und streuen bei entsprechender Entfernung vom Fenster und nicht allzu starker Reflexion das Licht in einer Form nach unten, daß dabei noch gearbeitet werden kann, ohne daß die Fensteröffnungen verdunkelt zu werden brauchen. Die Kappen hingegen sind aus Metall hergestellt und bestehen aus zwei Teilen. Hier von kann der Oberteil dauernd in der vorgeannten Fassung verbleiben, während die Kappe im Falle der Verdunkelung eingeschraubt wird. Bei Verdunkelung wird eine kleine, normale Glühlampe von 5 bis 25 W verwandt, die auch in diesem Falle die Lichtstrahlen nach unten dringen läßt. Auch hier handelt es sich also nicht um einfache Orientierungslampen, sondern um Verdunkelungsmaßnahmen, die das Weiterarbeiten ermöglichen. (Fritz Müller, Dresden A 27.)

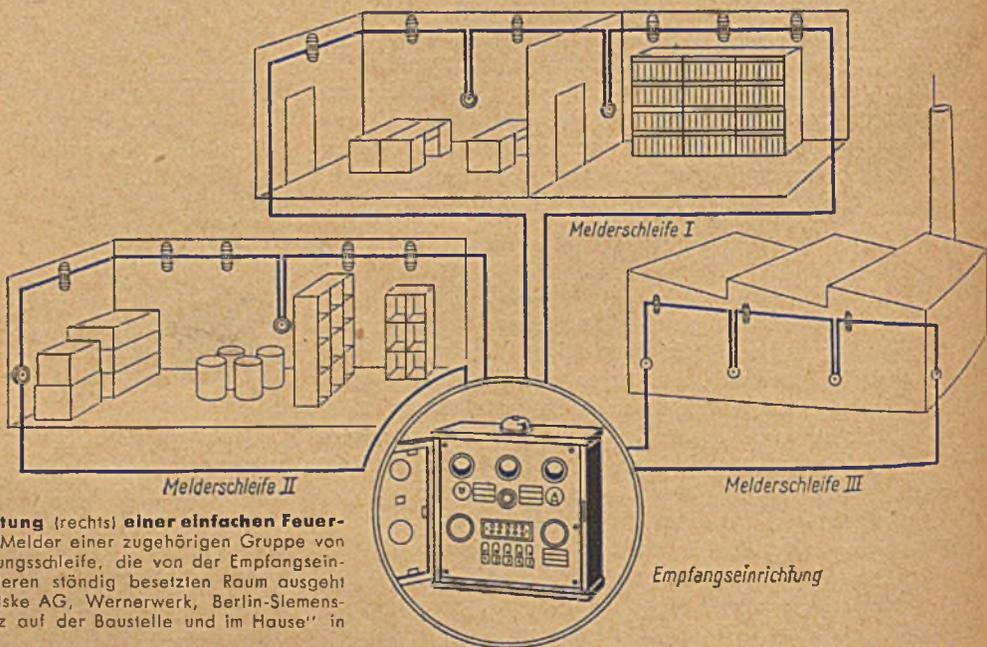
Feuerlöscher

Unter den Feuerlöscharmaturen und Luftschutzausrüstungen werden praktische, fix und fertig zusammengestellte Geräteausrüstungen für den Löschkarren oder als „Löschgeräte für ein Wohnhaus“, Gerätebretter und Geräteschränke für Schutz-

raumeinrichtungen und anderes gezeigt. Unter den beweglichen Schlauch- und Hydrantenwagen, Gerätewagen und Löschkarren sind auch die Gerätewagen, Gasschutzentgiftungsgeräte und für Entgiftungs- und Herstellungsgruppen fix und fertig zusammengestellte Gerätewagen, Chlorkalkstreuwagen und das, was sonst noch hierher gehört, zu nennen. (Joh. Schmitz & Co., Frankfurt/M.-Höchst.)

Das Ausstellungsprogramm einer Feuerlöscher-Automaten-Baugesellschaft ist durch bewährte Typen der mit dem Feuerlöschmittel Tetra gefüllten Handlöscher, mit Naß- bzw. Schaumlöschern, Kübel- und Eimerspritzen, wie sie hauptsächlich für Luftschutzzwecke in Frage kommen, mit Feuerlöschautomaten, DRP., die sich zum Einbau unter die Motorhaube von Personen- und Lieferkraftwagen sowie Motorbooten eignen, vertreten. Unter den Tetra-Druckluftlöschern stellt eine mit Preßluft als Druckmittel wirksame und daher von jedem anderen Hilfsmittel unabhängige Konstruktion das Neueste auf diesem Gebiete dar. Ein fahrbares Schaumkippergerät wird mit 5 m langem Hochdruckschlauch von 25 mm Durchm. und Stahlrohr geliefert. Es hat eine Spritzweite von 13, eine Spritzhöhe von 10 m und Spritzdauer von 2,5 bis 3 min. (Phylax-Feuerlöscher-Automatenbaugesellschaft mbH, Berlin 54.)

Bei einer im Bau von Handfeuerlöschern bekannten Firma seien, nachdem man dort seit einigen Jahren auch an den Bau ortsfester Anlagen herangetreten ist, um damit einem immer steigenden Bedürfnis der Großindustrie entgegenzukommen, deren Großgeräte verschiedenster Löschsysteme genannt. Neben den seit langem bewährten automatischen Wasserlöschanlagen wurden in Form von tragbaren und fahrbaren Großgeräten zwei Löschverfahren weiterentwickelt, bestehend in dem Kohlendioxidverfahren und dem Luftschamverfahren. Der Einbau solcher Löschanlagen läßt sich den örtlichen und technischen Gegebenheiten anpassen. Dabei wird jede mögliche Gefahrenquelle sowie jedes Fehlen oder Versagen menschlicher Kraft in Rechnung gestellt und der wirkungsvollste Einsatz durch automatische und Handauslösung gewährleistet. Die beiden Verfahren weisen grundsätzliche Unterschiede auf, haben jedoch das eine gemeinsam: ihre Löschmittel führen weder zu einer Verunreinigung noch zu einer Zerstörung des Brandobjektes. Davon gilt das Kohlendioxidverfahren besonders dem Schutz elektrischer Generatoren, Transformatoren, Ölaltner von Lagern und Fabrikationsräumen, leicht brennbaren Flüssigkeiten und Schiffen. Das Luftschamverfahren dagegen eignet sich als Feuerschutz von Tankanlagen, Tankgruben, Lagern und Fabrikationsräumen, flüssigen und festen Stoffen, Schiffs-lagerräumen usw. Im letzteren Fall werden über den gefährdeten Objekten sogenannte Schaumgießköpfe angebracht, die durch Rohrleitungen miteinander verbunden sind und wobei eine beliebige Pumpe das



Wandfeuermelder (links) und **Grundschialtung** (rechts) einer einfachen Feuer-meldeanlage für Privatbetriebe. Alle Melder einer zugehörigen Gruppe von Räumen liegen hintereinander in einer Leitungsschleife, die von der Empfangseinrichtung beim Pförtner oder von einem anderen ständig besetzten Raum ausgeht und dort wieder einmündet. (Siemens & Halske AG, Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt.) Vergl. den Aufsatz „Der Feuerschutz auf der Baustelle und im Hause“ in diesem Heft, Seite B 251.

Wasser unter einigen Atmosphären Druck zum Kometrohr als Schaumerzeuger fördert. Die Schaumerzeugung geht ohne Zuhilfenahme maschineller Aggregate vor sich, worauf die Einfachheit des Verfahrens beruht. (Total K. G. Foerstner & Co., Berlin-Charlottenburg 2.)

Wirtschaftsgruppen

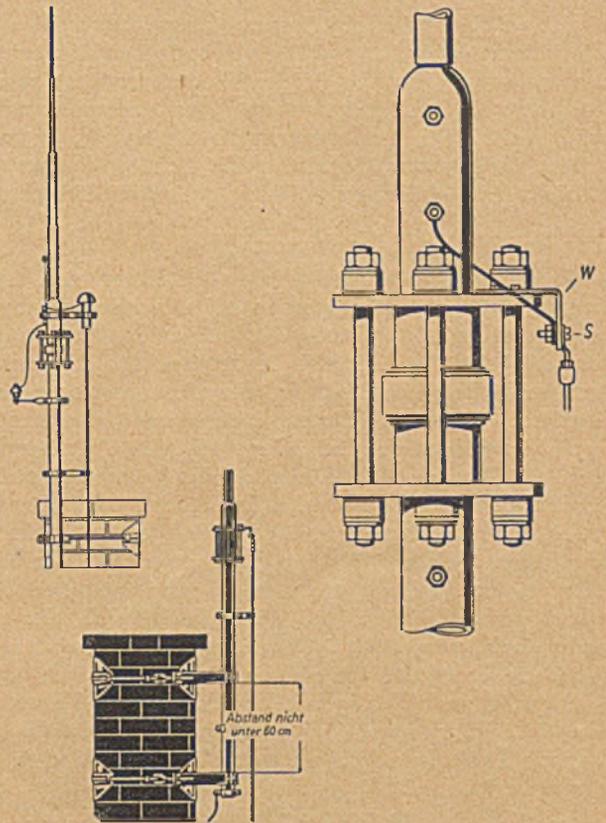
Mehr und mehr sind neben den Einzelerzeugern, die in erster Linie aus geschäftlichen Gründen auf der Messe ausstellen, Werkstoff- und Wirtschaftsgruppen durch Repräsentativausstellungen vertreten. Schon in den früheren Besprechungen war auf den „Bund Deutscher Marmorbruchbesitzer“, auf die „Thüringer Schieferindustrie“ und auf den „Deutschen Zementbund“, der jetzt den Namen „Fachgruppe Zementindustrie“ trägt, sowie andere hingewiesen. Wieder ist die „Betriebsmusterschau des Deutschen Gasfaches“ in mehrfacher Beziehung erweitert und verbessert. Auf Grund des Tatbestandes, daß das Haushaltgas das „Rückgrat der Gaswerke“ bildet, trägt die umfassende Ausstellung zunächst allen häuslichen Gasgeräten Rechnung. Sie wird ergänzt durch die anschauliche Darstellung einer sinnvollen und preiswerten Möglichkeit, Küche und Bad mit Warmwasser zu versorgen. Weiter ist auf eine zweckmäßig eingerichtete Lehrküche sowie den vollkommen neugestalteten Sonderstand mit dem Losungswort „Kühle mit Gas!“ hinzuweisen, der den Gaskühlschrank in den beiden Größen von 45 und 90 Liter Nutzraum zeigt. (Elektrolux AG, Berlin-Tempelhof.)

Daneben sind als Nutznießer des Gasverbrauches Gewerbe und Industrie, insbesondere vertreten durch die Stände der Bäcker, Konditoren, Fleischer und Betriebe wie Großküchen zu nennen, wozu die verschiedensten Zweige der Industrie kommen, unter denen namentlich die Metallverarbeitung bei der Messe Berücksichtigung findet. Für die ausgezeichnete Eignung des Gases als Straßenbeleuchtung können alle erdenklichen neuzeitlichen Geleuchte nebst Zubehör besichtigt werden, wozu die an der Halle 19 entlangführende Straße als sogenannte „Gasstraße“ ausgebildet wurde. (Zentrale für Gasverwertung e. V., Berlin W 30.)

Als Vertreter der Elektrizitätswirtschaft ist die „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Elektrowirtschaft“ anzusehen. Bei der Schaffung und dem Ausbau der Siedlungen gewinnt die Energieversorgung eine besondere Bedeutung, wobei infolge ihrer vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten in Haus und Hof die Versorgung mit elektrischem Strom große Vorteile mit sich bringt. Schon bei der Planung von Siedlungen muß die Versorgung mit elektrischer Energie von Anfang an in geeigneter Weise berücksichtigt werden, ein Grundgedanke, der auf der Leipziger Frühjahrsmesse der Architektenschaft besonders zum Bewußtsein gebracht werden soll. (Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Elektrowirtschaft, Berlin W 35.)

Elektrotechnik

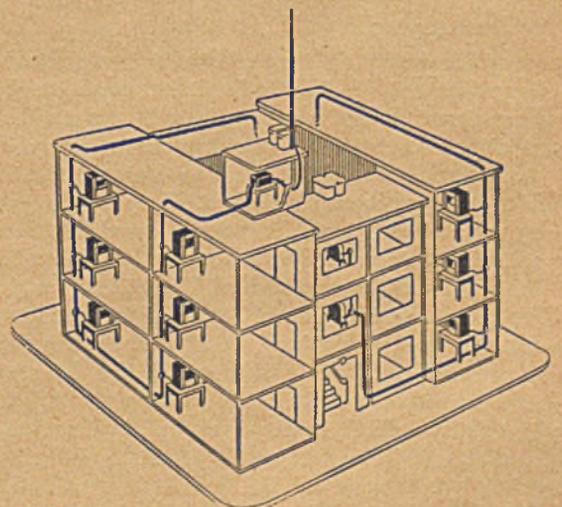
Viele Einzelerzeugnisse wie beispielsweise die Elektrotechnik, die nicht nur dem Handwerker, sondern auch dem Baufachmann bekannt sein müßten, finden sich in anderen Hallen, wie zum Beispiel dem „Haus der Elektrotechnik“. Aber auch Halle 11 mit Förderanlagen und vor allen Dingen der Gruppe der Nahrungs- und Genußmittelmachines bietet viel Lehrreiches. Das Gebiet der Elektrotechnik beispielsweise, soweit es den Baufachmann interessiert, bezieht sich auf die elektrischen Haushaltsgeräte, die genugsam bekannt sein dürften, und die Großküchengeräte, bei denen das weniger der Fall ist. Gerade da aber die letzteren für Kasernen, Gemeinschaftsbauten, Anstalten, Gaststätten, Jugendherbergen, Erholungsheime usw. heute von hervorgehobenem Interesse sein dürften, ist auf sie besonders zu verweisen. Bekanntlich haben die elektrischen Großküchengeräte mit ihren Auflockerungsmöglichkeiten durch Verwendung von Einzelgeräten eine völlige Umgruppierung des Großküchenbetriebes nach sich gezogen. So ist eine vollkommen elektrisierte Kasinoküche zu sehen (Haus der Elektrotechnik), wobei die Geräte genügen, um 200 bis 250 Personen gleichzeitig mit allen in Frage kommendem Essen zu versorgen. Von Interesse ist der neuartige Elektroden-Kochkessel, der durch Dampfbad beheizt wird und jede Anbrenngefahr ausschließt. Zur Beheizung dienen



Die neue Stahlrohrantenne und ihre Befestigung am Schornstein. W=Winkel S=Anschluß für Antennenableitung (Telefunken GmbH, Berlin SW 11)

zwei Elektrodensysteme als Haupt- und Hilfselektroden. Das vollständig selbsttätig arbeitende Geräte wird bei Kochbeginn durch einen Druckknopf eingeschaltet und nach Beendigung ausgeschaltet. Sobald die Speisen ins Kochen gelangen, geht die Stromentnahme auf den zum Fortkochen notwendigen Wert automatisch zurück. Suppen werden in dem durch Wasserbad beheizten Kippkessel gekocht, Wasser auf dem Elektroherker. Eine Bratofengruppe kann mit ihren beiden Muffeln 50 kg Fleisch aufnehmen, das für 300 Personen ausreicht. Wird es in Einzelportionen verabreicht, so wird es in der Kippbratpfanne zubereitet. (AEG, Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW 40.)

Oder um ein ganz anderes Gebiet herauszugreifen, so lassen sich Gemeinschaftsantennenanlagen, gleichgültig ob in Neubauten oder Altbauten, fertig für den Rundfunkempfang vorrichten. Die Gemeinschaftsanlage stellt sich für den einzelnen natürlich billiger, als wenn jeder eine eigene Hochantenne baut. Genau so wie heute Gas-, Wasser- und elektrische Lichtleitungsanschlüsse oder -entnahmestellen in den Wohnungen vorhanden



Gemeinschaftsantenne für ein Miethaus (Siemens & Halske AG, Berlin Siemensstadt)

sind, empfiehlt es sich, gemeinsame Antennenleitungen anzulegen, die besonders sorgfältig und störfrei von der Hochantenne gespeist werden. Man hat in der Wohnung dann eine einfache Steckdose für den Antennenanschluß, und jeder Teilnehmer kann völlig unabhängig vom anderen die Station empfangen, die er wünscht. (Telefunken, Gesellschaft für drahtlose Telegraphie mbH, Berlin SW 11 — Siemens & Halske AG, Berlin-Siemensstadt.)

Das Handwerk auf der Baumesse

Durch Repräsentativausstellungen beteiligen sich neuerdings regelmäßig Handwerkergruppen auf den Messen, wozu gewiß die Förderung, die dieser Berufsstand von Reichs wegen genießt, das seine beiträgt. Als eine Fachgruppe des Reichsinnungsverbandes des Baugewerbes umfaßt das „B a u n e b e n g e w e r b e“ die Fachuntergruppe Steinholz, Betonstein und Terrazzo, Platten- und Fliesenleger und Isolierung (Wärme-, Kälte- und Schallschutz). Gerade dieser Zweig der Bauwirtschaft gewinnt eine immer größere wirtschaftliche Bedeutung, wobei hier nur auf zwei Umstände hingewiesen werden soll. Einmal ist die Verwendung von Steinholzfußböden aus unserer Wirtschaft zur Zeit überhaupt nicht hinwegzudenken, besonders unter Berücksichtigung der Schwierigkeiten, die augenblicklich die Linoleumindustrie betreffen. Wenigstens ebenso wichtig sind unter dem Leitwort „Kampf dem Verderb“ und Berücksichtigung der durch unzureichende Isolierung nutzlos verbrauchten Wärmeeinheiten die die Fachgruppe „Isolierung“ betreffenden Fragen des Wärme-, Kälte- und Schallschutzes. Um der Fachuntergruppe „Isolierung“ als sinnfälliges Zeichen ihrer Bedeutung Rechnung zu tragen, hat man ihr in Halle 19 den Stand Nr. 92 gesondert zugewiesen. (Reichsinnungsverband des Baugewerbes.)

Der Reichsverband des Deutschen M a l e r h a n d w e r k s zeigt hauptsächlich Anstricharten, welche mit den neuen ölfreien bzw. ölarmlen Werkstoffen der Zeitrichtung entsprechend herstellbar sind. Es interessiert hierbei die Gegenüberstellungen bisheriger ölhaltiger Anstricharten, die mit devisengebundenen Ölen und Lacken hergestellt wurden, im Gegensatz zu den Anstrichen, die heute mit ölfreien Werkstoffen oder solchen Anstrichmitteln angefertigt werden, die deutsche Rohstoffe als Grundlage haben. Darüber hinaus sind Oberflächenbehandlungen von Wänden und Sockelflächen gezeigt, die als Beweis dafür dienen, daß auch mit den ölfreien Anstrichmitteln Effekte herstellbar sind wie mit den ölhaltigen tierischen oder pflanzlichen Ursprungs.

Bei der diesjährigen Ausstellung des Reichsinnungsverbandes des Töpfer- und Ofensetzerhandwerks sind die Typen-Kachelöfen für die verschiedenen Gegenden Deutschlands sowie eine Anzahl Kachelöfen und Herde für Siedlungen besonders in den Vordergrund gestellt. Vom heiztechnischen Standpunkt aus gesehen haben die verschiedenen Gegenden von

Deutschland oft stark voneinander abweichende Verhältnisse, was sowohl auf die ortsüblichen Brennstoffe als auch auf die klimatischen Verhältnisse wie die Bedürfnisse und Lebensgewohnheiten der Bevölkerung und schließlich auf die Bauweisen und Baustoffe der Wohn- und Siedlungshäuser zurückzuführen ist. Es war daher notwendig, Typen zu schaffen, die sowohl den Bedingungen der Feuerungstechnik entsprechen als auch den örtlichen Besonderheiten angepaßt sind. Diese beziehen sich auf den inneren Ausbau, der durch Brennstoffe, Schornsteinverhältnisse, Ofenbedienung usw. bedingt wird. Für die einzelnen Bezirke wurden bisher die Typen-Kachelöfen München, Brandenburg, Sachsen, Ostpreußen, Breslau, Altmark, Schleswig-Holstein und ein allgemeiner Siedlungsherd geschaffen, zu denen weitere Typen noch ausgearbeitet werden sollen. Außer einfachen Siedlungsherden ist auch ein mit Elektrokoch- und -brateinrichtung versehener Kohle-Kachelherd dargestellt, der, mit einem Anbauofen versehen, die anliegende Schlafkammer zu beheizen vermag. (Reichsinnungsverband des Töpfer- und Ofensetzerhandwerks, München.)

Schließlich ist auch das Z i m m e r e r h a n d w e r k wiederum als Aussteller an der Frühjahrmesse beteiligt. Sein Stand wird von einer freitragenden Holzhalle mit 25m Spannweite im Maßstab 1 : 5 überspannt. Die Binder sind als Fachwerkbinder mit Dreigelenkbogen konstruiert und die Knotenpunkte in zimmermannsmäßiger Ausführung ausgebildet. Auch hier handelt es sich im Sinne des Vierjahresplanes um eine eisensparende Konstruktion. Die in Betracht kommenden Bolzen gelten lediglich als Heftbolzen und haben daher keine weiteren Kräfte aufzunehmen, so daß sie in der Stärke von 13 mm gewählt werden können. Die Kraftübertragung erfolgt durch Versätze und Hartholzdübel nach den einschlägigen Bestimmungen und Vorschriften, womit dargestellt wird, daß man die Gelenke auch durch Anwendung von Harthölzern einwandfrei gelenkig ausbilden kann. Ein im Hintergrund gezeigtes Modell eines neuzeitlichen Fachwerkbauwerks führt ebenso die zimmermannsmäßige Ausführung vor Augen wie im Vordergrund das einer modern verdübelten Balkenbrücke. Bei dieser handelt es sich um eine Brücke I. (II.) Klasse mit zwei Jochen. Es werden überspannt $2\text{ m} \times 8\text{ m} + 10\text{ m} = 26\text{ m}$. Als Belastung für die Brücke ist eine 16-t-Dampfwalze angenommen. Die Hauptträger wurden als Tragbalken ausgebildet, um eine statisch günstige Wirkung zu erzielen. (Reichsinnungsverband des Zimmererhandwerks.)

Neben diesen Handwerksvertretungen auf der Großen Technischen Messe, zu denen sich eine Ausstellung des Schmiedehandwerks auf der Freifläche vor Halle 11 gesellt, seien die Beteiligungen des Schlosserhandwerks, des Drechslerhandwerks, Bildhauer- und Steinmetzhandwerks noch erwähnt, die im Peterhof in der Mustermesse durch Ausstellungen vertreten sind.

BAUGERÄTE UND BAUMASCHINEN

Baumessetagung

Nachdem sich die Ausstellungsfläche der Baumaschinen und Baugeräte seit 1933 verfünffacht hat, wird die Bedeutung, die man diesem Maschinenzweig beimißt, wegen ihrer Wichtigkeit zu einer rationellen Arbeitsleistung zu gelangen, dadurch unterstrichen, daß sich die diesjährige Baumessetagung mehr oder weniger ausschließlich mit ihnen befaßt. Als „6. Außerordentlicher Lehrgang für Baustoff- und Bauwirtschaftsfragen“ geht die Baumessetagung Montag, den 7. März 1938, unter dem Thema „Einrichtungen von Baustellen“ und unter dem Vorsitz von Herrn Prof. Dr.-Ing. Georg Garbotz, Vorsitzendem des Fachausschusses für Baumaschinen und Baubetriebsfragen der DGFB, vor sich. Die Themen der einzelnen Vorträge lauten: „Unterschiedliche Entwicklung bei der Einrichtung von Großbaustellen in Deutschland und Amerika“ (Prof. Dr.-Ing. Georg Garbotz-Berlin), „Betrieb und Überwachung der Wirtschaftlichkeit von Großbaustellen“ (Reg.-Bmstr. a. D. Karl Bach-Berlin), „Schalungs- und Rüstungsfragen im Industriebau“ (Obering. Klingenberg-Ludwigshafen) und „Der Einfluß des Reichsautobahnbaues auf die Entwicklung der Bauverfahren und Geräte“ (Dipl.-Ing. Moll-München).

Förderanlagen

Übrigens wird die Freigelände-Baumaschinenausstellung von der nächsten Frühjahrmesse ab einen neuen Platz im Westen der Halle 19 beziehen. Bei beschränktem Raum und der Vielseitigkeit der Aussteller einerseits, der Vielgestaltigkeit der Maschinen andererseits ist es hier natürlich unmöglich ein auch nur annähernd erschöpfendes Bild zu geben. Unter den ausgestellten Maschinen und Geräten seien unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse, dem Gesichtspunkte von Erneuerungen und auf Grund ihrer Bewährung die folgenden herausgegriffen: Unter dem umfangreichen Fabrikationsprogramm der Nahförderanlagen aller Art, zu denen fahrbare und ortsfeste Bandtransporteure und Stapler, Elevatoren, Hängebahnen, Kreistransporteure, Waggon- und Schiffsentladeanlagen, Becherwerke usw. gehören, sind die fahrbaren Förderbänder zu nennen. Die Förderbandtypen dieser Firma kennzeichnen sich durch folgende Merkmale: Bei beiden Typen sind die Laufräder in der Mitte der Gesamtlänge angeordnet und ermöglichen das Absinken des Aufgabebandes in Gruben und Vertiefungen. Die Fördergurte wird aufs einfachste ohne Schieb-



Fahrbares Förderband (Wilhelm Stöhr, Offenbach/Main)

und Knickung geführt, ist also auch für klebriges Gut verwendbar. Das Steilband als Neukonstruktion zeichnet sich durch besonders große Förderleistung aus. Es eignet sich für alle Schüttgüter und die verschiedensten Stückgüter und wird vorzugsweise zum Aufschütten von hohen Halden und Dämmen verwandt. (Wilhelm Stöhr, Offenbach/Main.)

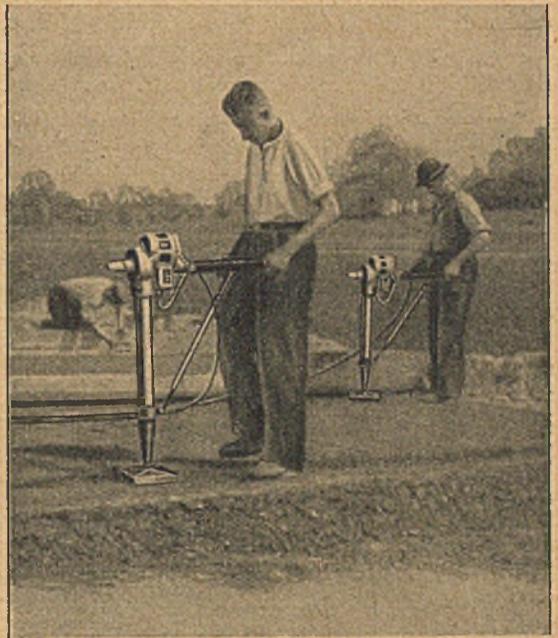
Bagger und Rüttler

Für den Aufbau von Baggern ist eine norddeutsche Firma durch ihre Erzeugnisse führend. Diese Bagger fahren auf breiten Raupenbändern, die unabhängig voneinander vom Führersitz aus in jeder Stellung des Oberwagens gesteuert werden können. Alle Bewegungen werden durch einen Wagenführer von seinem Sitz aus mit Einzelhebeln leicht gesteuert, wobei dieser nicht nur einen guten Überblick besitzt, sondern bestens geschützt ist. Nach dem Antriebsmittel unterscheidet man diese Bagger, die durch einen langsamlaufenden kompressorlosen Zweitakt-Dieselmotor in Sonderausführung angetrieben werden. Die Elektrobagger sind mit starken, aber weich arbeitenden Motoren mit besonders kräftigen Schaltgeräten ausgerüstet. Neben den Baggereinrichtungen, unter denen man Löffelhochbagger, Löffeltiefbagger, Greifbagger, Eimerseilbagger usw. unterscheidet, sind die Kraneinrichtungen für verschiedene Ausladungen und Tragkräfte, die Rammeinrichtung mit Freifallbären, Planiereinrichtung, die indes bei den neuen Modellen nur selten verwandt wird, Schrappeinrichtung und Stampfeinrichtung an den neuen Baggern von Bedeutung. Daneben kommen Planierraupen, Schürfwagen, Raupenwagen zur gleislosen Förderung, Bodenverteiler und die verschiedensten maschinellen Einrichtungen dieses Gebietes in Frage. (Menck & Hambröck, Hamburg-Altona.)

Als zwei vollständige Neukonstruktionen, die zum ersten Male auf der diesjährigen Frühjahrsmesse gezeigt werden, sind die Universalbagger und ein Auflader zu nennen. Aus dem sonstigen Ausstellungsprogramm der gleichen Firma sei ein Universal-Raupenbandbagger mit vorwärtsschneidendem Löffel von 1 1/2 cbm Fassungsvermögen herausgegriffen. Er kann als Tief- oder Löffel-, Planier-, Schleppschaufel- und Greifbagger, Ramme oder Kran verwendet werden. Der Antrieb erfolgt durch einen Zweitakt-Dieselmotor von rd. 150 PS. Ein fahrbarer Gurtförderer ist mit doppelter Höhenstellvorrichtung versehen und besitzt 15 m Achsenabstand bei 500 mm Gurtbreite. Er ist mit Querfahrwerk und eingebautem Dieselmotor von 5 PS ausgerüstet. Die verschiedenen Muldenkipper und Grubenförderwagen sind teilweise mit patentierten Schwingachsenradsätzen, teils mit beweglichen und einstellbaren Rollenlagern versehen. Sie ermöglichen leichtes Beladen von Hand und gewährleisten äußerst leichten Lauf der Wagen. Trotz Dauerbetriebs ist eine Schmierung nur in Abständen von vielen Monaten erforderlich. Ausgestellt sind Typen von 7/8 bis 1 1/2 cbm Inhalt. (Eisenwerk Weserhütte, Bad Oeynhausen/Westf.)

Wie überall, bedeutet der zweckentsprechende Einsatz leistungsfähiger maschineller Werkzeuge, gleichviel ob es sich

um Hoch-, Tief- oder Straßenbauarbeiten oder um die Betonwarenindustrie handelt, eine wesentliche Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit. Die Antriebsart dafür hängt von den jeweiligen Betriebsverhältnissen ab. Vielfach wird man den elektrisch betriebenen Geräten den Vorzug geben, weil sie sich in einfacher Weise an das Stromnetz anschließen lassen, jederzeit einsatzbereit sind und nur geringe Betriebskosten verursachen. Auch an Baustellen ohne Netzstrom kann man durch Anordnung von entsprechenden Benzin-Elektro-Aggregaten sich die Vorzüge der Elektrobaugeräte zunutze machen. Von einer Dresdner Spezialfirma werden unter diesen Gesichtspunkten drei verschiedene Typen von Elektrostampfern gezeigt, von denen die leichtere Ausführung hauptsächlich zum Verdichten von Beton im Straßen-, Hoch- und Tiefbau dient. Für die intensive Verdichtung von Eisenbetonwerkstücken bei plastischer Beschaffenheit des Verdichtungsmaterials empfehlen sich sogenannte „Elektorrüttler“, die als Einkolben- und Doppel-



Elektrostamper zum Verdichten von Erde, Lehm, Ton und sonstigem zähem Material (Robert Wacker, Dresden-A 5)

kolbenrüttler ausgebildet sind. Sie arbeiten wie die Druckluft-rüttler mit einem Schlagkolben, der im Zylinder des Vibrators schwingt und seine Energie an das allseitig gekapselte Gehäuse abgibt. Als besonders leistungsfähiges Antriebsgerät ist ein tragbares Benzin-Elektro-Aggregat mit einer Leistung von 2 kW zu nennen. Der niedrige Betriebsstoffverbrauch, die schnelle Einsatzbereitschaft, die leichte Beweglichkeit (etwa 150 kg) garantieren die Wirtschaftlichkeit. (Rob. Wacker, Dresden-A.)

Unter den Neukonstruktionen einer Großfirma sei ein neuer Wellenbecher (DRP, System Gaspary-Merz) für die Aufbereitung und Veredelung von Gesteinen und Erden sowie je eine Fein- und Grobsiebmaschine genannt. Die Waschung mittels Wellenwäschers erfolgt durch Wellenschlag wie beim Flußlauf oder Meeresstrand, wobei die Reibung des Materials unter sich beim Ablösen der unreinen Teile eine wesentliche Rolle spielt und der Wasserverbrauch dadurch so gering wie möglich gehalten wird. Der Waschvorgang, der sich in einem völlig offenen Trog abspielt, kann leicht kontrolliert werden. Der Kraftverbrauch ist geringer als bei Trommelwaschmaschinen, und da nur der Waschtrog einem Verschleiß unterworfen ist, ist die Lebensdauer erhöht. Die Siebmaschine arbeitet bei Erzielung einer ganz scharfen Sortierung völlig erschütterungsfrei, was durch eine automatische Massenausgleichsvorrichtung erzielt wird. Daneben gelangt eine hydraulische Presse mit direkt zusammengebauter Handpressenpumpe zur Ausstellung sowie eine leistungsfähige hydraulische Presse zur Herstellung von Fußgangplatten nach DIN-Normen. (Dr. Gaspary & Co., Markantstädt b. Leipzig.)

Mischer und Aufzüge

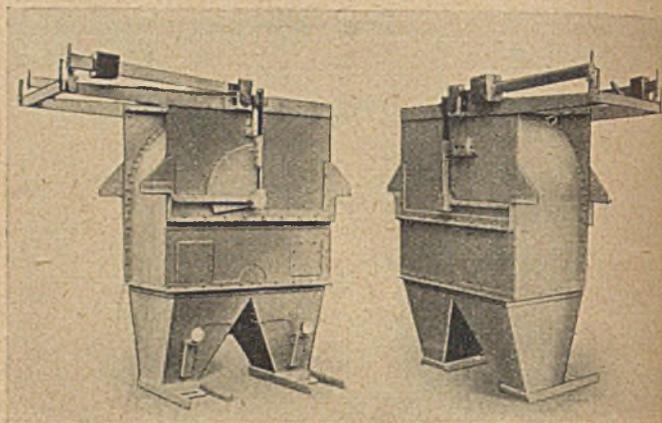
Kleinmischer, Schnellmischer, Schnellbauaufzüge, Fahrstuhl-anlagen, Rohrgießtürme, Baugrubenaufzüge, Gurtförderer und die verschiedensten Winden, Flaschenzüge und kleine Geräte für den Baubetrieb werden von einem süddeutschen Werk auf dem Gelände der Baumesse vorgeführt. Die Schnellbauaufzüge beispielsweise sind von größter Einfachheit und Zweckmäßigkeit. Die einzelnen Stücke der Führungsmasten können beliebig aufeinandergestellt und verschraubt werden, weshalb die Aufstellung schon bei einstöckigen Bauten rentabel ist. Die Fahr-bühne läßt sich je nach Bedarf rechts- oder linkschwenkbar montieren. Sie ist in extrastarker Konstruktion und so groß ausgeführt, daß bequem zwei Schubkorren oder ein Betonrundkipper darauf Platz finden können. Bei dem patentierten Rohrgießurm der Firma beträgt der Kübelinhalt zur Förderung und Verteilung von Gießbeton 250, 375 und 500 Liter. Die komplette Anlage besteht aus den einzelnen Rohrschüssen von je 5 m Länge mit den nötigen Verbindungs- und Innenzylindern, den Führungs- und Versteifungsschienen, Aufhänge- und Auslegerschlitzen, Fliege-rinnen usw. (Herm. Ulrich, Maschinenfabrik, Eßlingen/Neckar.)

Das wesentliche Merkmal eines Doppelrührwellenmischers als Hochleistungsmischer für alle Arten von Beton, Mörtel und Stoffen, deren Natur und Zusammensetzung kein zwangsweises Mischen erfordert, ist in der Konstruktion des Mischwerkes zu sehen. Dieses besteht aus einem Mischtroge mit zwei sich gegeneinander drehenden Mischwellen, die mit leichtverstell- und auswechselbaren Mischflügeln besetzt sind. Die Mischschäufeln arbeiten das Material in radialer Richtung durch und fördern es gleichzeitig in horizontaler Richtung weiter. Die Bewegung des Materials im Gegenstrom- und Wechselstromprinzip bewirkt eine gründliche Durchmischung und Durchknetung in kürzester Zeit. Die Entleerung des Mischtroges erfolgt durch Öffnen eines am Boden befindlichen und gut abdichtenden Rundschiebers. Sie geht bei sich drehenden Mischflügeln schnell und restlos vor sich. Die Umdrehungszahl der Mischwellen richtet sich nach dem Mischmaterial und bewegt sich zwischen 15 und 20. (Gauhe, Gockel & Co., KG., Oberlahnstein.)

Ein Betonschnellmischer ist in der Arbeitsweise kontinuierlich. Das Abmessen der Zuschlagstoffe und Bindemittel erfolgt durch geeichte Schnecken. Durch zwei nebeneinander arbeitende Förderschnecken werden Kies und Sand aus den ebenerdigen in die gemeinsame Elevatormulde vorgeschafft. Senkrecht dazu gibt die Zementtransportschnecke aus ihrem Behälter das Bindemittel in der nötigen Menge dazu. Das Becherwerk des Elevators ergreift die trockengemischten Materialien, fördert sie über eine Schüttrinne in die Mischtrommel, wo die Wasserzugabe erfolgt und das Mischgut von den spiralförmig angeordneten Schaufeln erfaßt und unter stetiger Mischung nach dem Prinzip des freien Falles bis zur Trommelöffnung gefördert wird. Bei den Großmischern kann jedes gebräuchliche Mischungsverhältnis der Zuschlagstoffe eingestellt werden. Bei den Kleinmischern dieser Konstruktion wird gewöhnlich das Zuschlagsmaterial in seiner natürlichen Zusammensetzung verwandt. Die gewünschte Zementzufuhr wird bei allen Mixchern dieses Systems durch auswechselbar Kettenräder genauestens erreicht. Die Wasserzufuhr läßt sich durch Zwischenschaltung eines Ausgleichgefäßes mit Schwimmerventil ebenfalls genauestens einstellen. Als Antrieb dienen zu-meist Benzin- oder Rohölmotoren. Fabrikat Deutz. (Regulus-Beton-Schnellmischer, G. Anton Seelemann & Söhne, Neustadt a. d. Orla.)

Diesel- und Gasmotoren

Die besondere Eignung von Dieselmotoren für Baumaschinen ist durch deren vollkommen geschlossene Bauart gegeben, wobei sämtliche beweglichen Teile wie Ventilstangen, Ventillfedern usw. innerhalb des Gehäuses liegen. Diese Vorteile sichern besonders die Antriebsorgane, die längere Lebensdauer, einen störungsfreien Betrieb und eine wirklich wirtschaftliche Arbeitsweise. Für Bauzwecke steht ein Einzylinder-Dieselmotor in Verbindung mit Pumpen zur Förderung von Frisch- oder Nutz-wasser und ähnlichen Zwecken zur Verfügung. Die elektrischen Stromerzeugungsaggregate für den Straßenbau, die zur Licht- und Stromerzeugung der Baustellen und Bauhütten dienen



Wiegeautomat „Regulus“ (G. Anton Seelemann & Söhne, Neustadt a. d. Orla.)

können, sollen in Zusammenhang hiermit nicht unerwähnt bleiben. (Breuerwerke, GmbH, Frankfurt a. Main, Höchst.)

Ferner werden fahrbare Typen von Freikolbendieselmotoren, die nach dem Junkers-Gegenkolbenprinzip arbeiten und bei denen die Kraftübertragung von den Dieselmotorkolben ohne Umweg über Pleuelstangen und Kurbelwellen direkt auf die Kompressorenkolben erfolgt, auf dem Freigelände vor der Baumesse gezeigt. Alle besonderen Merkmale dieser Maschine, die in Baubetrieben des Tief- und Straßenbauwesens, Steinbrüchen usw. gewonnen wurden, haben zu einer weiteren Vervollkommnung geführt. Die besonderen Eigenschaften dieser Maschinenart beruhen auf automatischer, stufenloser Mengenregelung, die von Leerlauf bis Vollast die Maschine stufenlos jeweils dem Preßluftverbrauch anpaßt. Dabei ist der Brennstoffverbrauch zwischen Halb- und Vollast proportional. Betrieblich von größter Wichtigkeit ist, daß die Regelung völlig stoßfrei und unmerklich vor sich geht. (Junkers Motorenbau GmbH, Allach b. München.)

Ein ortsfester Sechszylinder-Gasmotor leistet 360 PS bei 375 Umdrehungen/min. Der Motor wird mit einer Wasserbremse direkt gekuppelt. Zur Erzeugung des für den Betrieb erforderlichen Gases dient ein Körting-Gaserzeuger, wobei Braunkohlenschwelkoks vergast wird, ein Produkt, das bei der Verschmelzung von Braunkohlen zur Erzeugung von inländischem Treibstoff in Verfolg des Vierjahresplanes in großen Mengen anfällt. Dieser Braunkohlenschwelkoks sucht nach Absatzgebieten, wobei in al-seitigem Interesse liegt, ihn weiter zu verarbeiten und damit die einheimische Treibstoffherzeugung wirtschaftlich zu gestalten. Im übrigen kann der gezeigte Motor auch mit Gas aus Anthrazit-Koks, Holz, Torf usw. betrieben werden. Bekanntlich arbeitet der Gasmotor beim Umsatz von Wärme in Kraft mit sehr hohem Nutzeffekt. Durch die Verwendung billiger Brennstoffe zur Gas-erzeugung und durch die günstige Arbeitsweise des Motors stellen sich die Betriebskosten von Gasanlagen äußerst niedrig. Der aus-gestellte Motor wird in Betrieb vorgeführt. (Deutsche Werke Kiel AG.)

In verschiedenen Größen werden auf dem Baumessereigelände fahrbare Druckluftherzeuger gezeigt, unter denen sich auch folgende Neukonstruktion befindet. Es ist eine fahrbare FMA-Druckluftanlage Type DK 115 M mit einer Leistung von etwa 11,75 cbm/min. Dabei handelt es sich um ein Aggregat, welches durch einen Vierzylinder-FMA-Dieselmotor betrieben wird und bei welchem Kompressor und Motor durch die lang-jährig bewährte, während des Betriebes ein- und ausrückbare Kupplung verbunden sind. Die Anlage wird arbeitend auf dem Baumessereigelände vorgeführt und ist auf Grund zahlreicher aus Käuferkreisen des In- und Auslandes ergangener Wünsche entwickelt. (FMA-Pokorny, Frankfurter Maschinenbau AG, Frank-furt a. M.)

Elektrokarren und Feldbahnen

Elektrokarren mit fester Plattform werden in Baugrößen für 1000, 2000 und 3000 kg Tragfähigkeit, Elektrohubkarren mit niedriger Plattform, 2000 kg Tragfähigkeit und Zweimotoren-antrieb sowie schließlich die Elektroschlepper ohne Laderaum für

3000 kg Anhängerlast bei einer Geschwindigkeit bis zu 8 km/h hergestellt. (Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft AEG, Berlin NW 40.)

Um den überaus rauen Betrieb, dem die Transportwagen aller Schmalspurbahnen begegnen, wirtschaftlich und zugleich sicher zu gestalten, werden beispielsweise die Muldenkipper mit sicherwirkenden Feststellungen versehen. Die Abrollböcke und die Ohren sind nicht mehr in Profilleisen hergestellt, um ein Brechen zu vermeiden, sondern aus Blech gepreßt. Da aber dennoch die Untergestelle leichter Wagen bei Zusammenstoßen und beim Rangieren Beschädigungen, die bis zur Betriebsuntauglichkeit führen, erleiden, wurde eine Einspreizlängsstrebe für Feld- und Grubenbahnen konstruiert, die einen nachträglichen Einbau ohne jegliche Bearbeitung gestattet. Die Spreize wird in der Längsrichtung der Wagen eingebaut und ist zur Aufnahme hoher Drücke und Stöße unter Verhütung einer Beschädigung der Untergestelle geeignet. Fernerhin ist Wert darauf zu legen, daß die Wagen, um ungestört laufen zu können, mit Achslagern ausgerüstet werden, die bei Entgleisungen und beim Transport nicht zerbrechen. Das sich selbst einstellende, schmiedeeiserne Bandionlager mit Sandschutzhaube und schmiedeeisernem Rollenkorb besitzt keine losen Teile und Schrauben. Es hat nur einen geringen Schmiermittelverbrauch und hohe Lebensdauer der Achsschenkel. Durch die senkrechte Beweglichkeit des langen Lagerbügels zum Wagengestell können sich die vier Räder den Unebenheiten der Gleisanlage anpassen. Eine Erfindung (DRP) besteht in dem aus Schmiedeeisen gepreßten Präzisionskugellager mit Druckschmierung. Es paßt sich selbständig Lageveränderungen des Lagerkörpers jederzeit an. Ein neuartig abdichtender Manschettenring sichert das Innere vor Schmutz und Staub, desgleichen eine Sandschürze vor herabfallendem Schüttgut. Durch ihren leichten Lauf und die seltenere Schmierungsnotwendigkeit werden dadurch große Zugkräfte erspart. Bei dem häufig vorkommenden Verlegen der Gleisanlage bei den Baustellen ist bei Abzweigung der Gleise der Einbau von festen Weichen und Drehscheiben nötig. Um den damit entstehenden Zeitverlust zu ersparen, benutzt man aus hochwertigen Stahlblechen gepreßte sogenannte Meco-Kletter-Wendeweichen. Sie sind für große Belastungen geeignet und gestatten die gerade Durchfahrt als auch das Abzweigen in der Kurve für einzelne Wagen wie ganze Züge. Durch einfaches Schwenken um 180°. In der Horizontalen kann eine derartige Weiche sowohl als Rechts- als auch als Linksweiche benutzt werden. Eine Vereinfachung ist eine aus Stahlblech gepreßte Schwenkweiche, die den Vorteil hat, daß das Stammgleis gänzlich freigelegt werden kann durch einfaches Herausschwenken der Weiche. Die Wagen haben dadurch keinerlei Kletterhöhe wie bei den üblichen auflegbaren Weichen zu überwinden. Auch diese Weiche kann für Rechts- und Linksabzweigungen benutzt werden. Auflegbare fliegende Meco-Kletter-Drehscheiben werden da benutzt, wo man recht- oder schiefwinkelige Abzweige benötigt. Ein Betonrundkipper bietet Vorteile bei der Ausführung von Betonarbeiten. Der Wagen, der von 250 Liter Inhalt an für alle Spurweiten geliefert wird, ist nach allen Seiten leicht dreh- und kippbar. Durch glatte Form der Innenfläche der Mulde mit Versenknoten ist eine vollständige und schnelle Entleerung der Mulde möglich. Diese kann in vier Richtungen festgestellt werden, und der Arbeiter dreht und kippt die Mulde, ent- und verriegelt die Klappe vom selben Standort aus mit zwei Handgriffen. (Martin Eichelgrün & Co., Frankfurt a. Main.)

In Deutschland erst bei einigen führenden Tiefbauunternehmungen eingeführt sind absatzweise rückende Gleisrückmaschinen, deren Arbeitsweise und Anschaffungskosten in vielen Interessentenkreisen noch unbekannt sind. Im Hinblick auf die bekannteren großen Auslegerrollen-Rückmaschinen stellt man sich ein unhandliches Aggregat vor, was indes nicht der Fall ist. Eine Gleisrückmaschine mit dieselmotorischem Antrieb leistet gleichzeitig Rück- und Hubarbeit. Sie ist für Aufschüttungsarbeiten unentbehrlich, und sämtliche Arbeitsvorgänge werden lediglich durch einen Bedienungsmann vom Führerstand der Maschine ausgeführt. Die ausgeführten Rück- und Hubarbeiten nehmen so wenig Zeit in Anspruch, daß bei kürzesten Zugpausen die Gleise immer wieder schnell freigegeben werden können. Die

Maschinen werden für verschiedene Spurweiten geliefert. (Emil Wieger, Maschinenfabrik, Magdeburg-Süd.)

Preßluftgeräte

Zu den Preßluftgeräten gehören die Aufreiß- und Abbruchhämmer, Meißel-, Stampf-, Stemm- und Spatenhämmer, Bohrhämmer u. dergl. Sie dienen je nachdem für normale oder schwere Abbrucharbeiten im Straßenbau, für Abbrucharbeiten an Mauerwerk, Betondecken und Fundamenten, zum Ausstemmen von Kanälen, Schlitzern, Dübellöchern im Mauerwerk, als Preßluftstampfer für das Feststampfen von Erdreich, bei Kanalisation, Kabel- und Rohrverlegungen oder zum Betonstampfen bei der Herstellung von Straßendecken usw. Bei den Preßluftbohrhämmer mit automatischem Bohrerumsatz ist die zweckmäßige Form und einwandfreie Ausführung des Gesteinbohrers von maßgeblichem Einfluß auf die Wirtschaftlichkeit des Bohrbetriebs. Die Form der Bohrerschneide kann nämlich sehr vielgestaltig sein. Sie richtet sich nach Härte und Struktur des zu bohrenden Gesteins. (Schramm, Kompressoren- und Baumaschinen GmbH, Berlin NW 87.)

Im Zuge des Bau- und Siedlungsprogramms der Reichsregierung ist der Bedarf an Hochleistungsbohrern und Werkzeugen zur Bearbeitung von Natur- und Kunststein, Mauerwerk und Beton gewachsen. Gegenüber dem mühsamen Schlagen der Löcher von Hand oder mit Hilfe des Preßlufthammers hat sich der Hartmetallbohrer infolge hoher Arbeitsgeschwindigkeit auf allen Gebieten durchgesetzt. Für Durchmesser bis zu 35 mm wird der Widia-Mauerbohrer verwendet. Darüber hinaus der sogenannte Hohlbohrer. Bei hartem Beton muß die Bohrung bisweilen auf zwei bis drei Arbeitsgänge verteilt werden, d. h. mit kleinerem Durchmesser vorgebohrt, mit größerem aufgebohrt werden. Auch für den Bau der Autobahnen haben diese Bohrer in der letzten Zeit große Bedeutung gewonnen. Für das Siedlungsprogramm sind die Hartmetall-Sprenglochbohrer eine vorzügliche Unterstützung. Sie arbeiten mit der etwa fünffachen Arbeitsleistung wie eine Preßluftanlage, und viele Steinbrüche haben sich in den letzten Jahren auf die drehende Hartmetallbohrweise umgestellt. Beispielsweise zum Einfräsen der Dichtungsnuten in Kunststein und Holzasbest für Schutzraumtüren usw. finden auch bei den großen öffentlichen Bauten Hartmetall-Nutenfräser, die auf biegsamen Wellen arbeiten, Verwendung. Bei dem Sägen von Kunststein und Kunststoffen werden in ständigem Maße Hartmetallsägen bevorzugt. Die hartmetallbestückte Kreissäge gestattet nicht nur eine große Arbeitsgeschwindigkeit, sondern benötigt nur seltenes Nachschärfen. Entsprechend der zunehmenden Verwendung von Bakelltebohrern sind neue Formen an Bohrern mit Hartmetallschneiden für diese Werkzeuge entstanden. Als besonders aussichtsreiche Form des Glasbohrers hat sich der Vierkantbohrer eingeführt. Für die Leichtmetallbearbeitung mit Hartmetallwerkzeugen sind hohe Schnittgeschwindigkeiten Voraussetzung, die von den vorhandenen Stahlbearbeitungsmaschinen nicht erreicht wurden. Hier boten die hochtourigen Holzbearbeitungsmaschinen einen willkommenen Ersatz, so daß man heute in weitem Maße dazu übergegangen ist, für die Bearbeitung von Leichtmetall aller Arten die hochtourigen Holzbearbeitungsmaschinen mit Hartmetallwerkzeugen zu verwenden. Diese Entwicklung bezieht sich zum Teil auch auf die Werkzeuge. In der Schneideanzahl konnte man beispielsweise gegenüber Stahlbearbeitung wesentlich zurückgehen und bei Fräsen und Messerköpfen mit bis zu zwei Schneiden auskommen. Der neu herausgekommene Leichtmetallhobel zeigt die Verwandtschaft mit den Holzbearbeitungswerkzeugen sogar bis herunter zum Handwerkzeug. Er unterscheidet sich von einem Holzhobel nur dadurch, daß er eine Hartmetallschneide hat und daß die Hobelunterseite mit Stahlblech armiert ist. Dieses Werkzeug findet, wie überhaupt zum Hobeln von Leichtmetall, zum Brechen von Kanten und Abschneiden Anwendung, darunter besonders in der Flugzeugindustrie. Beim Bohren von Stahl hat man mit Hartmetallbohrern große Fortschritte erzielt. Ein großes Anwendungsgebiet finden neuerdings die Hartmetallwerkzeuge auch bei Bildhauern und sparen dabei das ständige lästige Nachschleifen. (Gebr. Heller, Schmalkalden.)

Dr.-Ing. H a h n

Die seit einiger Zeit aufgestellte grundsätzliche Forderung äußerster Materialersparnis bei allen Bauwerken hat zu der Notwendigkeit geführt, die altgewohnten Konstruktionsgrundsätze auf einen neuen Boden zu stellen. Bisher hatte der Wettbewerb in Verbindung mit der Gepflogenheit der Besteller, die billigsten Angebote zu bevorzugen, dahin gewirkt, die baulichen Einzelheiten nach dem Gesichtspunkt der geringsten Gesamtkosten zu entwerfen. Hierbei kam es zwar darauf an, Baustoff zu sparen, doch durfte dadurch der Gesamtlohnaufwand nicht erhöht werden. Zur Zeit liegen die Verhältnisse derart, daß die Gewichtersparnis wegen der Rohstoffknappheit zu einer dringenden Forderung geworden ist, welche die Kostenfrage stärker zurücktreten läßt.

In manchen Fällen, z.B. im Fahrzeugbau, hat die Gewichtersparnis auch sehr willkommene Nebenvorteile. Es können nämlich bei gleicher Maschinenleistung soviel Güter mehr befördert werden als an Wagengewicht gespart wird. Außerdem haben die leichter gebauten Wagen eine größere Verformbarkeit und mildern die Unfälle.

Die Mittel, die Baustoffmenge eines Tragwerks herabzusetzen, sind:

1. Verminderung der Belastung,
2. Verminderung des Baustoffeigengewichts,
3. Erhöhung der Festigkeits- und Elastizitätseigenschaften des Baustoffs,
4. Wahl geeigneter Bauformen,
5. Weitgehende Ausnutzung der Tragglieder auch zu Nebenzwecken.

Eine Verminderung der Belastung kommt in der Regel nur in der Form einer Eigengewichtsverminderung des Bauwerks vor. Dies ist z. B. im Großbrückenbau von entscheidender Bedeutung, wo das Gewicht der Brücke ein Hauptteil der Belastung ist und oft die Nutzlast erheblich übersteigt.

In Erkenntnis dieser Tatsache sind schon vor vielen Jahren mehrere besonders leichte Fahrbahnkonstruktionen für Straßenbrücken entworfen worden. Die bekanntesten derselben sind die von Schaper, Schaechterle und Krupp. Von einer Darstellung dieser Konstruktionen kann hier abgesehen werden, weil sie in den Stahlbaukalendern und vielen anderen Handbüchern abgebildet sind. Es darf auch als bekannt angenommen werden, daß man in Amerika mehrere Straßenbrücken, welche dem stark angewachsenen Verkehr nicht mehr gewachsen waren, durch Einbau sehr leichter Fahrbahnen, die zum Teil aus Aluminiumlegierungen hergestellt waren, verstärkt hat.

Ist der Vorteil der Gewichtsverminderung — wie z. B. im Luftschiffbau — so ausschlaggebend, daß die Mehrkosten besonderer Leichtbaustoffe keine Rolle spielen, so benutzt man zweckmäßig die Leichtmetalle für das Tragwerk. Ihre Verwendbarkeit findet bei Gliedern, die vorwiegend auf Druck beansprucht werden, leicht eine Grenze, weil sie eine niedrige Elastizitätszahl besitzen, welche die Knickfestigkeit der Glieder bestimmt.

In den meisten Fällen, die nicht zum Gebiet des Luftfahrzeugbaues gehören, wird man die Gewichtersparnis durch die Wahl von Baustoffen mit besonders hohen Festigkeitseigenschaften zu erzielen suchen. Von dieser Maßnahme wird in großem Ausmaß beispielsweise im Brückenbau Gebrauch gemacht, indem man den hochwertigen Baustahl St. 52 benutzt, der gegenüber dem normalen Stahl St 37 eine um 50 vH höhere Beanspruchung zuläßt, sofern häufige und starke Wechsel in der Beanspruchung nicht auftreten.

Einer der wichtigsten Gesichtspunkte beim Leichtbau ist die geeignete Formgebung der Tragwerke nicht nur als Ganzes betrachtet, sondern auch die Formgebung seiner Einzelglieder. Während bei den vorstehend besprochenen Punkten der zu Ersparnissen führende Weg klar und eindeutig vorgezeichnet ist, bietet die geeignete Formgebung dem schöpferischen Geiste des entwerfenden Ingenieurs ein weites Feld der Betätigung. Hierbei

geben die theoretischen Erkenntnisse im wesentlichen die Richtlinien für den zu beschreitenden Weg. Einer Verwirklichung der Idealformen stellen sich zahlreiche Hindernisse hemmend entgegen. Eines der wichtigsten ist die Herstellungsmöglichkeit. Hier hat die Schweißtechnik schon manche Schwierigkeiten beseitigt. Vielfach sind es auch gegebene Verhältnisse, welche die Freiheit der Gestaltung beeinträchtigen. So bilden bei der Formgebung der Einzelglieder die verfügbaren Walzprofile eine gewisse Begrenzung, zumal sie sich im allgemeinen nur wenig für den Leichtbau eignen. Statische Gesichtspunkte weisen insbesondere bei gedrückten Gliedern auf die Verwendung dünnwandiger Hohlquerschnitte hin. Bei diesen muß ein ganz besonderes Augenmerk auf die Beulsicherheit gerichtet werden. Man kann also die Wandstärken nicht beliebig vermindern, um an Gewicht zu sparen. Schließlich sind es auch noch Rücksichten auf Korrosion, welche bei der Wahl von Mindestdicken bei Hohlquerschnitten mitsprechen, dies um so mehr, als die rohrförmigen Gebilde in der Regel für eine gute Unterhaltung und Überwachung unzugänglich sind. Vielfach wird man auch von der Ausführung sonst guter Querschnittsformen Abstand nehmen, weil sich erhebliche Schwierigkeiten beim Anschluß der Einzelglieder untereinander ergeben.

Als leitenden Gedanken bei der Formgebung muß man stets vor Augen haben:

1. die Lasten auf dem kürzesten Wege nach den Stützpunkten zu übertragen,
2. das Material möglichst dorthin zu verlegen, wo es am wirksamsten ist.

Zu der vorstehenden Betrachtung über die geeignete Wahl der Tragwerkformen sei noch erwähnt, daß in der Baupraxis beispielsweise die erhebliche Verdrehungsfestigkeit von Hohlstäben fast nirgends nutzbringend verwendet wird.

Um zu zeigen, wie man durch Wahl geeigneter Bauformen zu erheblichen Materialersparnissen kommen kann, seien hier einige Beispiele aus der Praxis angegeben:

1. Bei einem Flachmast, dessen Gurtquerschnitt aus einem Normalprofil U 12 besteht, wird dieses durch ein aus einem Blechstreifen durch Abkanten hergestelltes, nach der Mastspitze sich verjüngendes U-Profil gemäß **Abb. 1** ersetzt. Die Ersparnis beträgt bei gleicher Tragkraft des Mastes etwa 21 vH.

2. Ein mit 10 t Druck belasteter Stab von 4,85 m Länge muß bei Verwendung der gebräuchlichen Walzprofile aus 2 U 10 hergestellt werden. Der Stabquerschnitt ist dann $F_1 = 37 \text{ cm}^2$. Bildet man den Stab jedoch aus den in **Abb. 2** dargestellten, durch Abkanten aus 3 mm starkem Blech erzeugten Profilen mit $F_2 = 13,5 \text{ cm}^2$, $J = 393 \text{ cm}^4$; $i = 5,4 \text{ cm}$; $\lambda = 90$ und $\omega = 1,88$, dann ist die Beanspruchung $\sigma = \frac{1,88 \cdot 10}{13,5} = 1,39 \text{ t/cm}$. Da der Querschnitt F_2 nur halb so groß ist wie F_1 , so ist die Ersparnis genau 50 vH.

3. In der **Abb. 3** sind zwei Tragwerke im Querschnitt dargestellt. Das obere hat je laufenden Meter Querschnittsbreite ein Widerstandsmoment $W_1 = 613 \text{ cm}^3/\text{m}$ und einen Querschnitt $F_1 = 182 \text{ cm}^2/\text{m}$. Das untere hingegen, welches aus wellenförmig abgekanteten Blechen besteht, hat ein $W_2 = 684 \text{ cm}^3/\text{m}$ und ein $F_2 = 94 \text{ cm}^2/\text{m}$. Demnach ist bei nahezu 11 vH höherer Tragfähigkeit das zweite Tragwerk um 48,4 vH leichter als das erste.

Als kennzeichnendes Beispiel für die baustoffsparende Ausnutzung der Tragglieder zugleich zu anderen Zwecken ist das Schalendach zu nennen. Hier ist das Raumabschlußmittel zugleich seine eigene Tragkonstruktion.

Im Stahlhallenbau hat man von der letztgenannten Maßnahme zur Materialersparnis bisher nur wenig Gebrauch gemacht, obgleich die grundsätzliche Idee schon seit vielen Jahren bekannt und durch Patente geschützt ist*). Der Grund hierfür liegt in dem

*) z. B. das zeltartige Hängedach von Wiendick-Schmalhorst und das Schalendach von Tils.

Abbildung 4

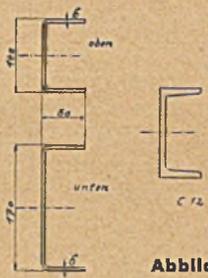
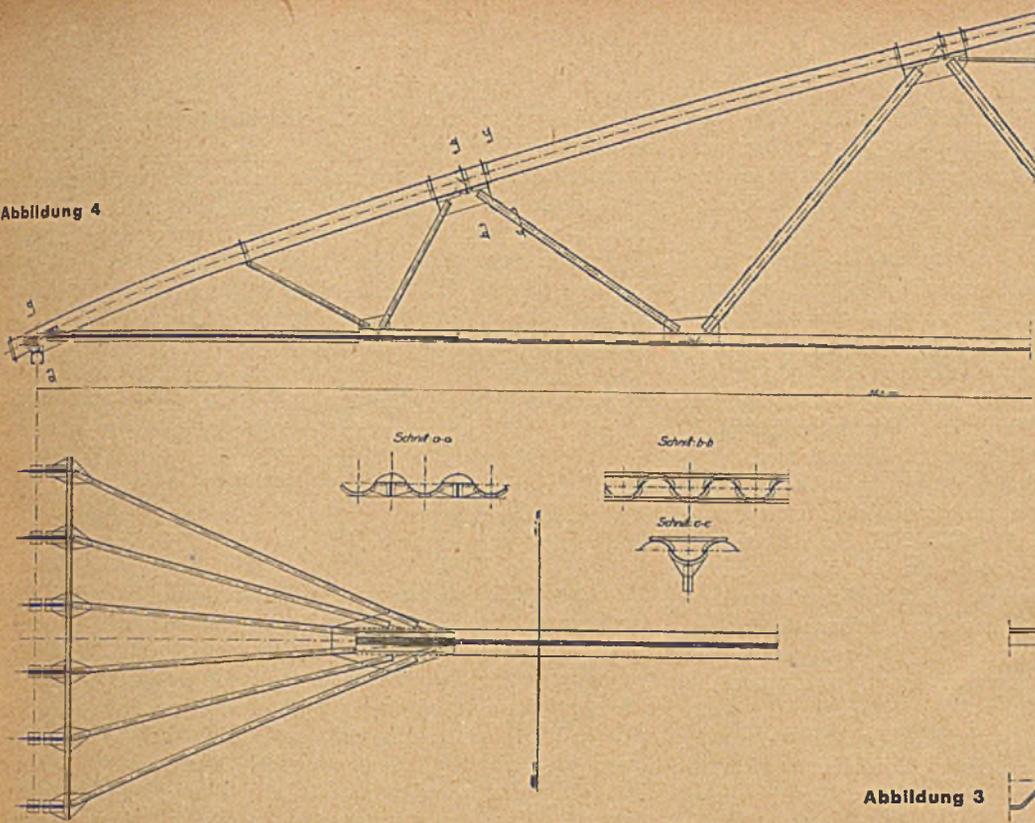


Abbildung 1

Abbildung 2

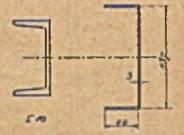
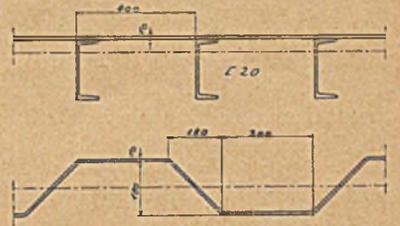


Abbildung 3



erheblichen Schwierigkeiten verschiedener Art, welche einer wirtschaftlichen Lösung der Stahlhautdach-Baufaufgabe entgegenstehen. Um die Entwicklung dieser Bauart haben sich die französischen Ingenieure Beschkiné und Guyon besonders bemüht, ohne jedoch eine für weitere praktische Verwendung zu empfehlende Lösung gefunden zu haben. Die Schwierigkeiten sind vorwiegend konstruktiver Art. Zunächst lassen sich in Stahlblech nur Bauformen mit abwickelbaren Flächen herstellen. Dann ist die Befestigung der dünnen Blechhaut so gering, daß nur verhältnismäßig kleine Bauglieder ohne erhebliche Aussteifung ausführbar sind. Dazu kommt noch eine sehr hohe Empfindlichkeit des Schalentragwerks gegen Ungenauigkeiten in der Formgebung, welche bei praktischer Ausführung nicht vermeidbar sind.

Diese Schwierigkeiten sind bei dem Stahldach Bauart „Krupp“ dadurch umgangen worden, daß man die tonnenförmige Stahlhaut durch Wellung nach Art der bekannten Wellbleche aussteift hat. Durch diese Maßnahme geht allerdings die Widerstandsfähigkeit des Bleches quer zu den Wellen verloren. Sie kann aber durch besonders aufgenietete Stäbe ersetzt werden. Um bei sehr großen Spannweiten des Daches eine ausreichende Beanspruchung der Schale zu behalten, wird man zwischen ihr

und den Zugankern, welche den Bogenschub der Schale aufnehmen, Fachwerkstäbe anordnen. In Abb. 4 ist der Fußpunkt eines solchen Daches von 85 m Spannweite und 10,8 m Binderabstand dargestellt. Wählt man ohne Rücksicht auf Rostgefahr oder luftschutztechnische Gründe die statisch noch zulässige Blechdicke von 2 mm, dann ist das Stahlgewicht des Daches nur 39 kg/m². Dabei ist eine besondere Dacheindeckung nicht unbedingt erforderlich.

Zum Schluß möge noch darauf hingewiesen werden, daß es den Behörden möglich wäre, durch Milderung der Vorschriften für die Bemessung von Druckstäben einen Beitrag zur Förderung der Stahlersparnis zu liefern. Es handelt sich um die Ausgleichung der mit dem Schlankheitsgrad der Druckstäbe veränderlichen Knicksicherheit auf den festen Wert 2,0. Sowohl die Erfahrungen als auch die theoretischen Untersuchungen haben einwandfrei gezeigt, daß die schlanken Stäbe viel weniger empfindlich gegen Einseitigkeit des Kraftangriffes sind als die gedrungeneren. Die Forderung einer erhöhten Knicksicherheit bei schlanken Stäben ist also nicht gerechtfertigt. Ferner könnte die Beschränkung der zulässigen Druckspannung auf 1400 kg/cm² bei Belastungsfall 2 aufgehoben werden.

Erweiterte Verwendungsmöglichkeiten für Leichtmetalle

Dr.-Ing. Hahn, Dresden

Die Durchführung des Vierjahresplanes erfordert Bereitstellung und Verwendung aller im Inland zur Verfügung stehenden Rohstoffe. Nun kann Aluminium in Deutschland in unbegrenzten Mengen erzeugt werden. Es ist ein Metall, das in reiner Form bereits viele technisch erwünschte Eigenschaften, wie vor allem geringes spezifisches Gewicht, gute Festigkeit und Zähigkeit, sowie hervorragende elektrische Leitfähigkeit aufweist. Zudem sind zahlreiche Aluminiumlegierungen mit nur geringem Anteil anderer Metalle entwickelt worden, die noch besondere, jeweils erwünschte Eigenschaften aufweisen, so daß das Aluminium und seine Legierungen einen wichtigen und vollwertigen Austauschwerkstoff bieten. Mit ihm kann eine große Zahl technischer Aufgaben erfüllt werden, für deren Lösung früher Schwermetalle verwendet wurden.

Neuere Entwicklungsarbeiten haben nunmehr auch die Fragen der Oberflächenbeständigkeit bzw. des Oberflächenschutzes für dieses Leichtmetall gelöst. Schon auf der Leipziger Frühjahrsmesse im Jahre 1935 bildete das Verfahren, das inzwischen in allen Einzelheiten durchgebildet, erprobt und vervollkommen

werden konnte, Gegenstand eines Vortragsthemas auf einer der Tagungen. Das an sich an der Oberfläche wenig beständige und wenig widerstandsfähige Aluminium kann hiernach jede gewünschte Oberflächeneigenschaft erhalten. Die Anwendungsmöglichkeit von Aluminium wird insbesondere ganz wesentlich gesteigert durch die elektrische Oxydation der Oberfläche, die dadurch neue günstige Eigenschaften erhält. Der natürliche Schutz des Aluminiums gegen Zerstörung durch atmosphärische Einflüsse besteht in einer feinen Oxidhaut, die sich an seiner Oberfläche bildet. Diese Haut ist aber äußerst dünn und bietet deshalb nur einen sehr geringen Schutz. Mit den neuen Verfahren kann nun diese Schicht wesentlich verstärkt und zudem auch bezüglich Härte und Biegefestigkeit den jeweiligen Anforderungen angepaßt werden. Das Verfahren beruht auf elektrolytischer Oxydation des Aluminiums. Das elektrolytisch oxydierte Aluminium besitzt dann eine Oberfläche, die sehr widerstandsfähig gegen die verschiedenartigsten Beanspruchungen ist.

Damit gewinnt zugleich das Leichtmetall ganz neue technische Eigenschaften. Als grundlegend wichtig ist zunächst hervorzu-

heben, daß die geschaffene Schicht unlösbar fest mit dem Aluminium verbunden ist, da sie bei ihrer Bildung unmittelbar aus dem Werkstoff herauswächst. Wichtig gegen mechanische Angriffe, auch vor allem gegen Verschleiß ist die große Oberflächenhärte der gewonnenen Schicht, die bis zur Härte des Korund gesteigert werden kann. Damit verbunden ist eine sehr große mechanische Festigkeit, die gegen Festfressen bei Verschraubungen und sonstigen Beanspruchungen gleitender Reibung die erforderliche Widerstandsfähigkeit gibt. Durch die Behandlung ist das Aluminium auch unempfindlich gegen die meisten chemischen Einwirkungen in Industrie, Haushalt und Natur. Insbesondere zeigt es eine hohe Wetterbeständigkeit sowie Widerstandsfähigkeit gegen Salznebel (Seewasser u. dgl.), wodurch dem elektrolytisch oxydierten Aluminium zahlreiche entsprechende Verwendungsgebiete erschlossen sind. Der Schmelzpunkt der Schutzschicht liegt bei etwa 2000 ° C. Sie bietet somit eine hohe Widerstandsfähigkeit gegen alle thermischen Beanspruchungen. Da noch dem Verfahren die Metalloberfläche zugleich eine große Wärmeabstrahlung bzw. Wärmeabsorption (90 ° des „schwarzen Körpers“) aufweist, die zur guten Leitfähigkeit des Leichtmetalls hinzukommt, wird es ein ausgezeichneter Werkstoff für wärmetechnische Geräte, insbesondere auch für Elektrowärmegeräte, wie z. B. Tauchsieder, Kochplatten u. dgl. mehr. Gleichzeitig besitzt das oxydierte Aluminium auch eine bestimmte Isolationsfestigkeit und eine praktisch unbegrenzte Hitzebeständigkeit.

Die durch die Behandlung geschaffenen technisch wertvollen Eigenschaften werden noch durch die erreichbaren schönen Oberflächenwirkungen ergänzt. Sie kann sowohl in durchsichtiger Klarheit als auch in verschiedenen natürlichen Schichtfärbungen hergestellt werden. Auf diese Weise kann man damit die verschiedensten naturreinen und lichteichten Tönungen vom hellen Silber bis zum tiefen Bronzeton erzielen. Das entsprechende Aussehen steigert den Anwendungswert und die Verwendbarkeit des Verfahrens noch sehr erheblich. Das gilt sowohl für die Verwendung im Haushalt, im Gewerbe und in der Industrie, als auch für das große Anwendungsgebiet im Fahrzeug- und Schiffbau. Die Schicht bildet auch einen vorzüglichen Untergrund für Farben und Imprägnierungen. Durch die Verankerung der Lacke in der Oxydschicht sind die Überzüge außerordentlich dauerhaft. Auf einer unmittelbaren Imprägnierung der Schicht mit lichtempfindlichen Salzen beruht ein anderweitiges Verfahren. Nach ihm können Photobilder durch einfachen Kopiervorgang auf Aluminium übertragen werden. Die auf diese Weise in die widerstandsfähige Oxydschicht übertragenen Photos, seien es Halbtonbilder oder Strichzeichnungen, sind sehr widerstandsfähig und auch gegen Temperaturen, die über dem Schmelzpunkt des Aluminiums liegen, unempfindlich. Auch durch Galvanisieren kann heute ein haltbarer Oberflächenschutz für Aluminium erreicht werden, während gleichzeitig das für die Oberflächenschicht benutzte edlere Metall dem Aluminiumgegenstand sein Aussehen und seine Widerstandsfähigkeit gegen äußere Einflüsse vermittelt. Die erreichte unbedingte Haftfestigkeit ist der hier erzielte Fortschritt.

Bisher hat die sich beim Eintauchen von Aluminium in das galvanische Bad bildende Oxydschicht das Aufbringen fest-

haftender galvanischer Überzüge verhindert. Nach diesem neuerzeitlichen Verfahren wird dieser Nachteil dadurch behoben, daß die zu veredelnden Aluminiumteile nach den erforderlichen Vorarbeiten (Beizen, Schleifen, Polieren) zunächst in einem besonderen Bad vorbehandelt und dann in einem weiteren Bad mit einer dünnen Schwermetallschicht versehen werden. Die entstandene neue metallische Oberflächenschicht dient als Träger für die nachfolgende Galvanisierung. Nach der Galvanisierung werden die üblichen weiteren Arbeitsgänge wie Polieren oder Bürsten vorgenommen. Die mit diesem Verfahren erreichte Haftfestigkeit ist durch viele Prüfungen einwandfrei bewiesen, denn Biegen um 180 °, Spiraldrehversuche sowie Aushämmern eines Bleches zu einer dünnen Folie führten zu keinem Ablättern des Überzuges. Das Verfahren ist anwendbar für Aluminium und alle Aluminiumlegierungen, nur sehr stark magnesiumhaltige Legierungen sind ausgenommen.

Diese zuverlässige galvanische Veredlung der Leichtmetalle hat diesen auch ausgedehnte neue Verwendungsgebiete erschlossen. Somit ist heute dem Aluminium Eingang praktisch in alle Verwendungsgebiete von Metallen verschafft worden. Überall, wo die dem Aluminium eigenen metallischen Eigenschaften und Vorzüge, wie vor allem sein geringes Gewicht, bereits stets für die Anwendung des Aluminiums sprachen, sind nunmehr auch alle Nachteile einer ungenügenden äußeren Widerstandsfähigkeit und eines unerwünschten Aussehens fortgefallen. Auch auf der diesjährigen Großen Technischen Messe in Leipzig werden wieder viele Halb- und Fertigfabrikate, die aus in dieser Weise behandeltem Aluminium hergestellt waren, gezeigt.

Die Anwendungsmöglichkeiten auf dem Gebiete des Bauwesens sind besonders vielseitiger Art. Außer zur Verkleidung von Fenster- und Türrahmen, Reklameaufbauten usw. weisen Plakate aus derartig behandeltem Aluminium eine wesentlich größere Lebensdauer auf, als solche aus Papier. Durch Imitation anderer Werkstoffe, wie Holz, Marmor, Schleiflack usw., ergibt sich die Verwendung an Verschalungen, Möbeln, Wandverkleidungen. Ferner kommen Schraubenstützen, Überwurfmutter, Verbindungsteile, Strahlrohre und Hydranten in Frage. Wegen ihrer Saugfähigkeit ist die Schicht eine vorzügliche Grundlage für Lackanstriche. Sie bringt dort eine Ersparnis mit sich, wo bisher an Stelle von mehreren Lackanstrichen, die aus Sicherheitsgründen notwendig waren, nunmehr ein einziger genügt. Treppengeländer, Läuferstangen, Tür- und Fensterbeschläge ergeben bevorzugte Verwendungsmöglichkeiten für Leichtmetalle. An Stelle von Messingschildern nach dem Tiefätzverfahren vermag man haltbarere Aluminiumschilder zu verwenden, die eine höhere chemische Beständigkeit und eine größere Unempfindlichkeit der Schichten gegenüber Überhitzung besitzen. Dadurch, daß diese Oxydschicht so hitzebeständig ist, daß das Grundmaterial weggeschmolzen werden kann und die Oxydhaut mit dem eventuellen Auftrag zurückbleibt, ergibt sich eine weitere Verwendungsmöglichkeit durch Aufkleben auf Glas zur Erzeugung durchsichtiger Bilder und anderem mehr. Weiter seien erwähnt Teile von Wasserleitungen und Badeeinrichtungsarmaturen. Wasserhähne, Brausen, und nicht zuletzt das vielseitige Gebiet der Baubeschläge aller Art.

Eisenarme Eigenheime

Die neuen Richtlinien zur Verordnung des Reichsministers vom 30. Juni 1937 schreiben für die Erstellung von Volkswohnungen eine möglichst eisenarme Bauweise vor. Sie geben dazu Anlaß, festzustellen, ob es möglich ist, die bisherige Grundrißformung so umzustellen, daß in der Verwendung des Eisens eine noch größere Einsparung erfolgen kann.

Ohne grundlegende Änderung der Bauweisen und Verwendung neuartiger Baustoffe kann eine eiseneinsparende Bauweise durchgeführt werden, die sich den baupolizeilichen Vorschriften in jeder Beziehung anpaßt, ohne daß sich diese in Einzellösungen verliert.

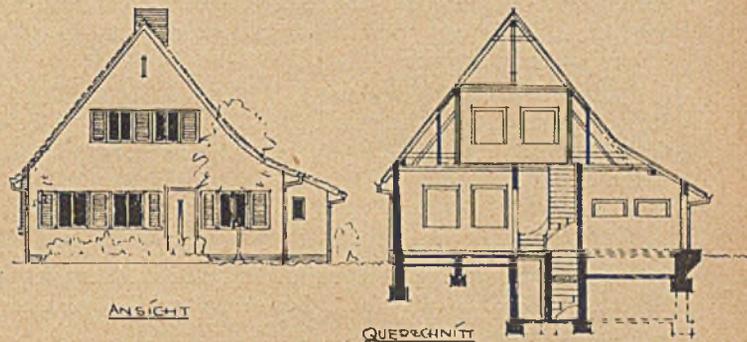
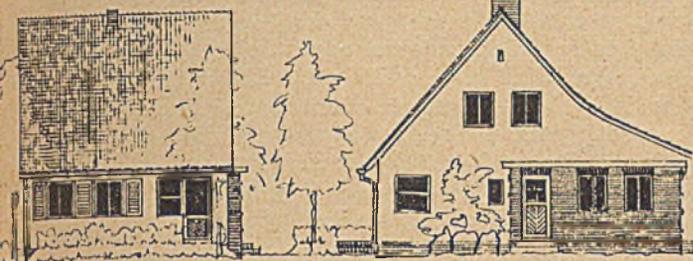
Architekt Arno Rothgaengel, Berlin

Bei dieser Bauweise ist auch davon Abstand genommen worden, die erforderlichen Massivdecken durch gemauerte Kappen oder Gewölbe zu ersetzen, da diese teuer in der Ausführung sind, außerdem zum Einschalen eine unnötige Menge Holz verbrauchen, welches nach Fertigstellung der Gewölbe zum größten Teil wertlos wird.

Die Forderung, Eisen einzusparen, darf auf keinen Fall dahinführen, den ebenso wichtigen Rohstoff „Holz“ zu Bauzwecken zu verwenden, nach deren Fertigstellung er zur weiteren Verwendung zwecklos und dem Verderben preisgegeben wird. Wirkliches Ersparen der wichtigsten Baustoffe kann nur durch ein

Erster Vorschlag (Projekt A)

Zweiter Vorschlag (Projekt B)

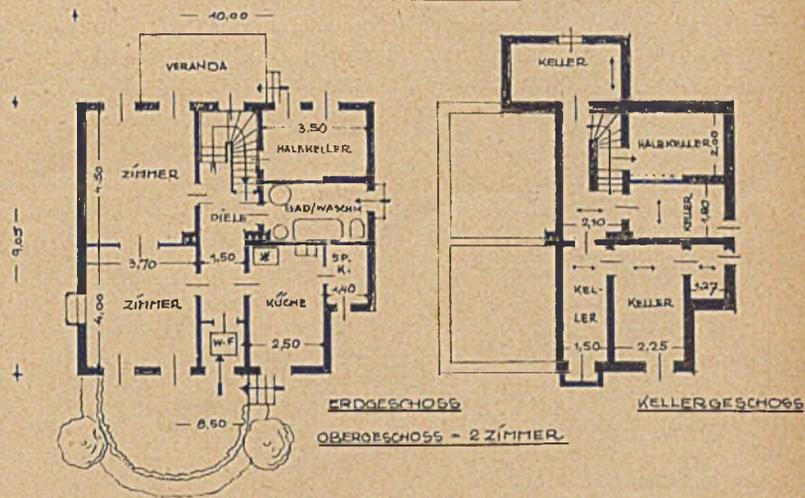
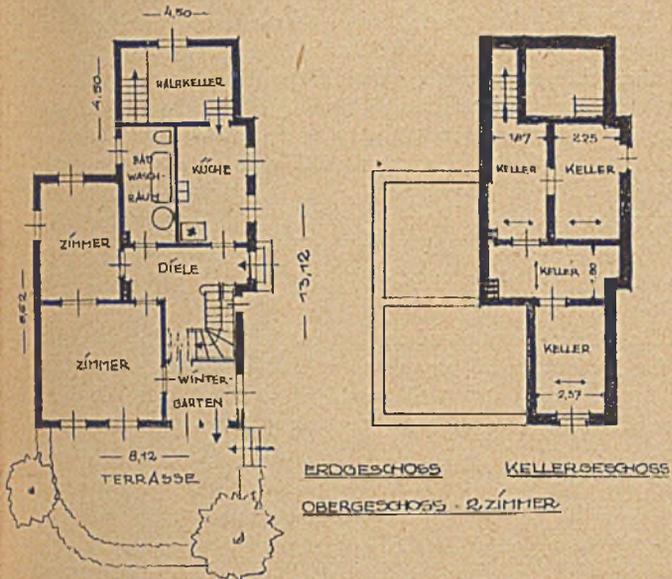


ANSICHT

SEITENANSICHT

ANSICHT

QUERSCHNITT



überlegtes Projektieren erfolgen. Dies heißt aber konstruieren unter Berücksichtigung der zeitgebundenen und zur Verwendung stehenden Baumaterialien, und damit Bauwerte zu schaffen, die sich organisch den Forderungen des Vierjahresplanes angliedern, gefühlsmäßig den Wünschen der Bauherren anpassen und rechnerisch den Baukosten entsprechen, die zur Errichtung eines Bauwerkes unter Einsetzung der preiswertesten Bauweise vorhanden sind. Da eine genügende Anzahl Einzellösungen der Grundrißgestaltung zur Erfüllung der neuen Grundrißplanung vorhanden ist, soll davor gewornt werden, durch kautschukartiges Auseinanderziehen oder Einzwängen der Grundrißform die vom Bauherrn verlangte Lösung dem vorhandenen Geldbeutel anzupassen. Dadurch entstehen Formen, die nichts mit Baukunst zu tun haben, sondern in der Planung gezwungene und ungelöste Formen ergeben. Das schönheitliche Gestalten muß sich jedesmal auf das sachlich Gegebene erstrecken, auf eine sachgemäße und aufbauende Konstruktion der Grundrißformung.

Erfahrungsgemäß enthält die Deckenkonstruktion des Kellers die größte Anzahl der Baustoffe, die zur Zeit nicht in ausreichendem Maße der Bauwirtschaft zur Verfügung stehen wie Eisen und Holz.

Deshalb soll der Ausgangspunkt der Abhandlung erstmalig die räumliche Gestaltung des Kellers sein. Ohne Raum zu verschwenden, können Kellergelasse vorgesehen werden zur Unterbringung von Lebensmitteln und Gartenvorräten, Brennmaterialien und gegebenenfalls Heizung und Waschküche.

Zur Veranschaulichung werden die beiden Projekte A und B wiedergegeben, beide einen Vierzimmerhaushalt enthaltend, doch verschieden in der Bauplanung und äußeren Form. Eins haben die beiden willkürlich herausgegriffenen Lösungen gemeinsam, nämlich Einsparung an Holz und Eisen.

Die Aufstellung der Kellerräume entspricht den vorher erwähnten Darlegungen. Auf eine Unterkellerung der Wohnräume ist verzichtet worden, weil der vorhandene Kellerraum allen Erfordernissen voll entspricht. Dem Hause ist ein Halbkeller angegliedert, der entweder zur ebenen Erde liegt oder auch einige

Stufen unter Erdoberfläche geführt werden kann. Die Anordnung dieses Halbkellers hat sich zielbewußt aus Zweckmäßigkeitsgründen ergeben, da die sogenannten Speisekammern meist nicht den Anforderungen einer genügenden Aufbewahrung im Landhaus-Haushalt entsprechen. Der Halbkeller ist direkt von der Küche aus zugänglich, während bei Projekt B dieser vom Treppenhaus aus zu erreichen ist.

Beide Projekte haben auch die Anlage des Badezimmers im Erdgeschoß, gleichzeitig als Waschküche benutzbar, gemeinsam.

In Fällen, bei denen die Waschküche im Erdgeschoß unerwünscht ist, kann diese in den Kellerraum unter der Küche verlegt werden, der ebenfalls für die Aufnahme des Zentralheizungskessels vorgesehen ist.

Zur Aufstellung kleinerer Gegenstände können in der Diele des Erdgeschoßes Höngeböden vorgesehen werden, die bei sachgemäßer Anordnung günstig die Raumwirkung beeinflussen können. Soweit die Neuordnung der Grundrißgestaltung entgegen den bisherigen Bauplanungen.

Bei der Betrachtung des Eisenverbrauchs vorliegender Lösungen wird unter Gleichschaltung des Vorschlages Projekt B das Projekt A in Betracht gezogen.

Beide Vorschläge schließen von vornherein aus die Verwendung von Stahlträgern und eine Deckenherstellung mit Kappen oder Gewölben. Auf letztere Ausführung ist deshalb verzichtet worden, weil diese in der Ausführung teuer und zeitraubend ist, außerdem die geeigneten Fachkräfte fehlen, in Siedlungsgebieten auf dem flachen Lande überhaupt nicht vorhanden sind.

Die Überdeckung der Kellerräume erfolgt mit baupolizeilich zugelassenen und im Handel überall erhältlichen Fertigfabrikaten eisenarmerter Zementhothdielen oder ähnlichem Material. Dieses Material kann Verwendung finden bei Spannweiten bis zu 2,50 m. Bei Spannweiten bis 2 m sind auch solche Fertigfabrikate in entsprechender rechnerisch zu ermittelnder Stärke zu verwenden, bzw. die allgemein bekannten Deckensteine (System Kleine oder ähnliche). Die Auffüllung dieser schall-, wärme- und kältehemmen-

den Deckenkonstruktion erfolgt mit Schlackenbeton, Unterbeton, Fiesen bzw. Terrazzo oder Solhofer Platten. Da die Belastung durch Zwischenwände fortfällt, ergibt sich auf den Quadratmeter eine Belastung von

Fertigfabrikat einer Hohlziele mit 2 \varnothing 8 mm	120 kg/m ²
Schlackenbeton 2½ bis 3 cm stark	40 kg/m ²
Unterbeton 2 cm stark mit Ausgleichbeton 1½ cm stark	70 kg/m ²
Fiesen oder Terrazzo	20 kg/m ²
Nutzlast bei höchster Ausnutzung	200 kg/m ²

also zusammen von rund 450 kg/m²

Bei der Berechnung des Eisenverbrauchs sollen die Eisenmengen für eine Be- und Entwässerung, Gasleitung und Kleiseisenzeug ausgeschaltet werden.

Um sich der Berechnung eisenarmer Bauweisen den Versuchen der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Arbeiterwohnstättenbaues gleichzuschalten, soll die Berechnung für einen Kubikmeter umbauten Raumes erfolgen.

Projekt A hat an umbauten Raum:

4,50 × 2,75 × 2,50	30,95 m ³
[(6,40 × 4,50) + (0,50 × 6,00) + (2,88 × 4,00)] 2,10 + 2,90	216,60 m ³
[(3,70 × 4,38) + 5,25 × 4,25] 2,90	111,71 m ³
4,00 × 8,12 × 2,80	90,94 m ³

also zusammen rund 450,00 m³

aufzuweisen.

Da sämtliche erforderlichen Fenster- und Türöffnungen mit gemauerten Stürzen bis zu einer lichten Öffnung von 1,55 m überwölbt werden, wird für das gesamte Gebäude eine Rundeisenmenge von rund 0,19 kg/m³ verbraucht, das sind 83 kg Gesamteisenmenge für Rundeisen.

Bei Berücksichtigung des Einbaues der Be- und Entwässerungsanlage nach den DIN 1986 U Blatt 2 und DIN 1988 U Blatt 1 sowie Verwendung des notwendigen Kleiseisens erhöht sich der Eisenverbrauch auf den Kubikmeter umgerechnet um 0,55 kg. Zusammengefaßt Rundeisen und Eisen für Be- und Entwässerung, Gas, Kleiseisen 0,74 kg/m³ oder 333 kg wirklicher Materialverbrauch.

Um den Fußboden unter den Wohnräumen im Erdgeschoß wärmehaltender herzustellen, können Betonfundamente eingezogen werden, auf denen Fertigteile eisenarmerter Zementhohlziele verlegt werden. Durch diese Maßnahme erhöht sich die Eisenmenge an Rundeisen um 0,17 kg/m³.

Unter Anwendung dieses Bauplanungsvorschlages ergibt sich zusammenfassend eine Eisenmenge von 0,36 kg/m³, unter Einfügung des vorher erwähnten gesamten Eisenbedarfs also rund 1,10 kg/m³.

Unter Berücksichtigung der bisherigen Ausführung eines Vierzimmer-Landhauses mit einer Grundrißabmessung von 8,60 × 8,20 m

bei den gleichen Raumhöhen würde sich jedoch unter Anwendung von Trägerdecken eine Gesamtmenge an Eisen von rund 2,50 kg/m² ergeben unter Berücksichtigung der Verwendung von Be- und Entwässerung, Gas und Kleiseisen. Bei der angeregten Einsparung an Eisen durch Stellung von Pfeilern und Verwendung von 14 I-Trägern würde eine Eisenmenge von etwa 2,30 kg/m² erforderlich sein, also eine nur unwesentliche Einsparung an Eisen erfolgen. Projekt B schließt sich dem Projekt A in der zahlenmäßigen Erfassung des Eisenbedarfs genau an und zeigt bei der Berechnung fast den gleichen Eisenverbrauch.

Die hier gemachten Vorschläge, durch neue Grundrißplanungen den Eisenverbrauch durch größtmögliche Einsparung der Ausführungen des Vierjahresplanes dienlich zu machen, würde dazu führen, wirklich eisenarme Bauweisen der Wirtschaft zu übergeben und eine flottere Durchführung des Wohnungs- und Siedlungsbaues zu ermöglichen. Durch die Anordnung der isolierten Fertigfabrikate kann nicht nur größte Menge an Schalung eingespart werden, sondern kann es auch in Erwägung gezogen werden, den Dielenfußboden in den nicht unterkellerten Wohnräumen fortfallen zu lassen. Auch hierdurch würde der allgemeinen Wirtschaft durch den Fortfall an Lagerhölzern, Fußbodendielen und Scheuerleisten gedient werden, wenn Fußbodenbelege verwendet werden, die ebenfalls deutschen Ursprunges sind.

Die Fertigfabrikate würden in diesem Falle eine Schlacken- oder Bimsbetonschüttung erhalten, auf dieser Steinholz-Asbest-Fußboden mit darunterliegendem Lederkork- oder ähnlichem Estrich. Viele weitere Fußbodenbelege, die sich ebenfalls seit Jahren in der Wirtschaft bewährt haben, können ebenfalls entsprechende Verwendung finden. Ähnlich und entsprechend der Ausführung im Einfamilienhaus lassen sich die Einsparungen von Eisen und Holz auch in Zwei-Vierfamilien- und Reihenhausbauten durchführen. Bei diesen Ausführungen ist dann die Eiseneinsparung noch mehr ins Auge fallend.

Die Durchführung der Bauplanungen in diesem Sinne muß zu einer Überbrückung der Widersprüche in der bisherigen Grundrißlösung führen.

Durch gefühlsmäßiges Erfassen der Wünsche des Bauherrn wird es möglich werden, diese darauf hinzuweisen, durch Ersparung an räumlicher Fläche von Gesamtunterkellierungen gleichzeitig auch eine Einsparung an Eisen und Holz vorzunehmen und dadurch eine erleichterte Baugenehmigung, Ersparung an Baugeld und einen schnelleren Baufortschritt zu erzielen.

Ohne Einschränkung der Lebensbedürfnisse eines Landhausbewohners geht die Erfüllung zeitgemäßer Forderungen auf Einsparung wichtiger und knapper Baustoffe bei richtiger Wahrnehmung erweiterter Konstruktionsmöglichkeiten zur Tatsache über.

Sparsame Holzwirtschaft

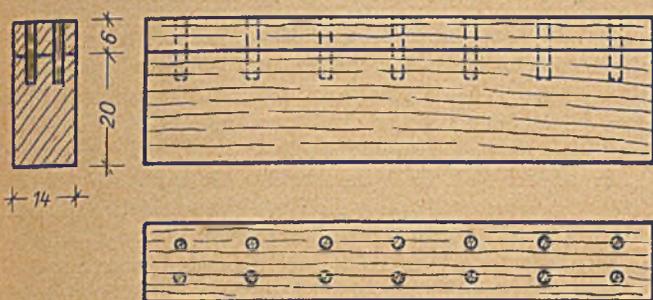
Die Schau der Arbeitsgemeinschaft Holz auf der Frühjahrsmesse

Dr. Ludwig Engelbrecht, Berlin

Der Holzverbrauch unserer Wirtschaft im Jahr 1936 betrug 81 Millionen Festmeter (fm)¹⁾; davon lieferte unser Wald bei verstärktem Einschlag 71 Millionen fm, die restlichen 10,1 Millionen fm mußten eingeführt werden. Mit einer Senkung des Verbrauchs ist nicht zu rechnen; er wird sich sogar erhöhen. Unsere Wirtschaftslage zwingt deshalb zu sparsamster Verwendung des Bau- und Werkstoffes Holz. Mit 23 Millionen fm steht das Baugewerbe an der Spitze aller Holzverbraucher. 80 vH des Bauholzes sind wieder Deckenbalken und Dachgebälk. Einsparmöglichkeiten an Bauholz wirken sich also am stärksten aus. Auch sein Einfuhranteil von 3,7 Millionen fm beträgt mehr als ein Drittel der Gesamteinfuhr. Holz sparen heißt nicht Holz meiden; es gilt deshalb, mit weniger Holz mehr zu leisten, sich mehr auf Holzarten, Längen und Stärken einstellen, die unser Wald liefert.

Die Baumesse hat nicht allein die Aufgabe, Geschäftsabschlüsse zu tätigen; eine Hauptaufgabe ist die Unterrichtung der Bauherren, Architekten und vor allem der Bauwirtschaft, welche Möglichkeiten, Baustoffe und Verfahren ihr zur Durchführung der großen Aufgaben in den nächsten Jahren zur Verfügung stehen. Dieses ist auch die Aufgabe der A. H. als zentrale Werbe- und Aufklärungsstelle der deutschen Forst- und Holzwirtschaft, um so mehr, als das Holz trotz gewisser bekannter Schwierigkeiten der Bedarfsdeckung doch noch häufig für mancherlei andere, noch knapper gewordene Bau- und Werkstoffe einzuspringen hat. Die Arbeitsgemeinschaft Holz warb 1931 das erstmalig auf der Baumesse; seinerzeit galt es, wieder Interesse für den uralten, bewährten Baustoff Holz zu wecken, den unser Wald alljährlich reichlich spendet, ohne daß unsere danniederliegende Wirtschaft dafür Abnehmer war. Verfehlte Wirtschaftspolitik ließ trotzdem immer noch große Mengen von Auslandsholz über die Grenzen kommen. Also galt es auch noch

¹⁾ von Manroy „Deutschlands Holzwirtschaft“ in „Der Vierjahresplan“ 1/38.



1 Die Verstärkung eines Balkens mit einem Querschnitt 14/20 cm durch eine aufgedübelte Flansche (Druckflansch) 6/14 cm zu einem Balken 14/26 cm

zu beweisen, daß unser heimisches Holz mindestens gleichwertig, oft sogar überlegen war. Wichtige neue Anwendungsgebiete, die im Mittelpunkt des Interesses standen, wurden seither in Sonderschauen behandelt, so auch wieder auf der bevorstehenden Frühjahrsmesse.

Das Holz hat für den Ingenieurbau noch weiter an Bedeutung gewonnen, weil noch für längere Zeit mit einer erheblichen Knappheit von Baustahl gerechnet werden muß. Der Baustoff Holz hat heute seine zweite Wiedergeburt erlebt. Die alte Holzbaukunst des Mittelalters geriet mit Aufkommen des Eisen- und Eisenbetonbaues in Vergessenheit. Erst der Weltkrieg brachte die erste Besinnung durch den Eisenmangel. Noch heute bewunderte Holzbauten entstanden; diese Blüte fand ihren Abschluß mit dem Kriegsende. Nur einige Firmen pflegten diesen Ingenieurbauzweig für Sonderbauten, wie Salzhallen und Funktürme, weiter. Seine Entwicklung ist heute wieder stark vorangeschritten. Hierfür gibt die A. H.-Schau einige lehrreiche Beispiele für die Baupraxis. Mit der höherwertigen Verwendung des Holzes im Bauwesen steigt die Bedeutung der Verbindungsmittel. Das älteste ist der Holznagel, der heute als Rundholzdübel wiederkehrt. Er wird aus Rundstäben von Hartholz geschnitten. Die gefürchtete Bohrarbeit, auch einer großen Dübelreihe, z. B. zur Balkenverstärkung (Abb. 1), erledigt leicht und schnell die elektrische Bohrmaschine. Der stramme Sitz des Rundholzdübels ergibt bei kleinem Querschnitt eine hohe Leistung. Wichtig ist, daß diese vollkommen eisenfreie Verbindung auch bei nicht genügend getrocknetem Holz anwendbar ist. Feuchtes Holz schadet nicht, vorausgesetzt, daß es luftig eingebaut werden, also noch hinterher abtrocknen kann; andernfalls Schwammbefall unvermeidlich ist. Das Holz schwindet, saugt sich also am trockenen Rundholzdübel fest. Leimverbindungen verlangen mindestens lufttrockenes Holz. Die Zimmereifachschule Tübingen-Lustnau (Zimmermeister Kreß) zeigt Beispiele von Holzdübelverbindungen, ferner recht lehrreiche Beispiele, wie bei den üblichen handwerklichen Holzverbindungen Holz einzusparen ist; verschwendet wird es besonders bei der Herstellung von Zapfenverbindungen, die meist zu lang hergestellt werden, wodurch viel hochwertiges Holz verlorengeht. Ein Drittel der üblichen Länge leistet das gleiche, wenn der doch schlecht sitzende Holznagel durch einen Drahtstift ersetzt wird. Die Bedeutung des (Eisen-)nagels als Verbindungsmittel nimmt noch immer zu. Ein beispielgebender Nagelbinder überspannt den Stand der Arbeitsgemeinschaft Holz. Die Neuauflage der A. H.-Schrift 6 „Holz-Nagelbau“ bringt die Bauanleitung für die breite Praxis, so daß sich diese Bauweise längst nicht mehr auf einige darin eingearbeitete Firmen beschränken muß. Eingehend berichtete darüber Architekt Hallensleben in seinem Beitrag „Neue Holzkonstruktionen im Sinne des Vierjahresplanes“ in Nr. 2 dieser Zeitschrift.

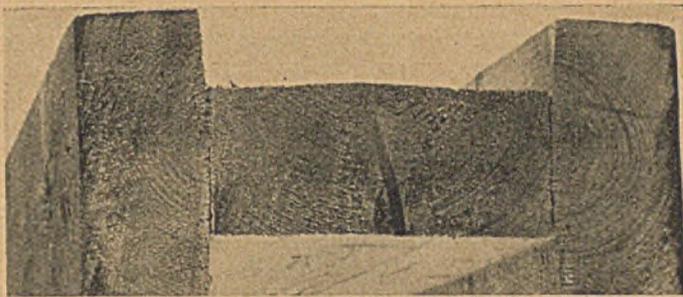
Immer mehr führt sich auch der Leim zum Zusammenbau hochwertiger Holzverbindungen ein. Wir finden hier eine gleichlaufende Entwicklung wie im Stahlbau, wo sich geschweißte Verbindungen immer mehr auf Kosten der Schrauben- und Nietverbindungen durchsetzen. Prof. Graf, Materialprüfungsanstalt, Stuttgart, zeigt Versuchskörper von geleimten und genagelten Doppel-T-Trägern (Abb. 2). Die Höhe der Leistungen, die diese Teile aufnehmen können, überrascht. Besonders wichtig ist hier, daß die Holzteile aus schwächeren Rundholzquerschnitten, die reichlicher zur Verfügung stehen, als das bisher übliche Stark-

holz, herausgesägt werden können, so daß in der Masse bis zu ein Drittel weniger Holz verbraucht wird als bei Vollholz. Daß auch große Spannweiten mit Parallelträgern, z. B. große Brückenträger über Fahrstraßen, in Holz erstellt werden können, beweist Prof. Gaber, Technische Hochschule Karlsruhe, mit Holzkastenträgern. Sie bestehen aus einem Rahmen von Kanthölzern, die beiderseits mit dicht nebeneinander unter 45° vH liegenden Brettern benagelt sind. Als Spitzenleistung des Holzingenieurbaues ist ein weitspannender Binder der Firma Christoph & Unmack AG., Niesky (NL.) zu bezeichnen, die eine eisenfreie Holzbauweise entwickelt hat. Die Bauteile sind Kantholz und wetterfestes Sperrholz, die wiederum wetterfest mit Kaurit miteinander verleimt sind. Dieses Verfahren ist heute soweit durchgebildet, daß jede wohlgeleitete Werkstatt, die über genügend durchgetrocknetes Holz, einen überdachten Werkplatz und Vorrichtungen zum Pressen während des Abbindens des Leims verfügt, es anwenden kann.

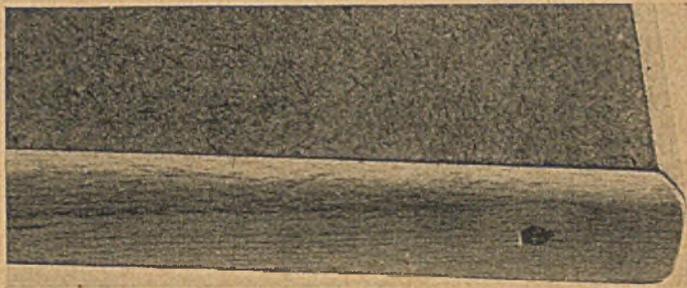
Die bekannten handelsüblichen Holzverbindungen haben daher noch durchaus ihre große Bedeutung. Die in der Praxis bewährten werden neben einigen beachtlichen Neuerungen zum erstenmal in einer Übersichtsschau mit ihren Leistungen gezeigt. Schnittmodelle erläutern die Wirkungsweise. Wir sehen die Verbindungsmittel der Firmen: Otto Appel, Berlin; Christoph & Unmack AG, Niesky (NL); Karl Georg, Groß-Umstadt (Hessen); Karl Kübler AG, Stuttgart; Karl Meltzer, Darmstadt; Adolf W. Neubauer, vorm. Reichsborn GmbH, Hamburg; Maschinenfabrik Wilhelm Pfrommer, Karlsruhe; Siemens-Bauunion GmbH, Berlin-Siemensstadt; Karl Tuchscherer GmbH, Breslau; Heinrich Wilhelm, Bremen.

Die Vergleichsrechnungen über den Holz- und Eisenverbrauch für einen Dreiecksbinder und für einen Gleichlaufträger (parallel) von Dr.-Ing. Fonrobert, Holzmindern²⁾, zeigen, daß man sich in

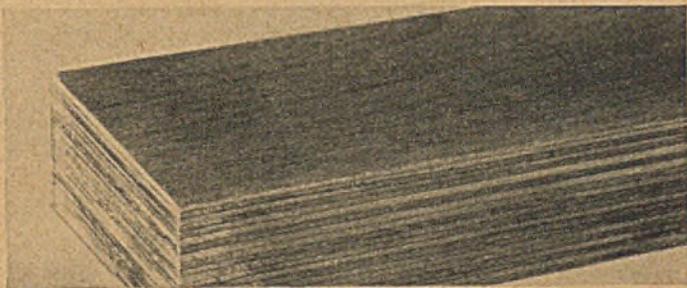
²⁾ Wir veröffentlichen diese Arbeit im nächsten Heft. Schriftl.



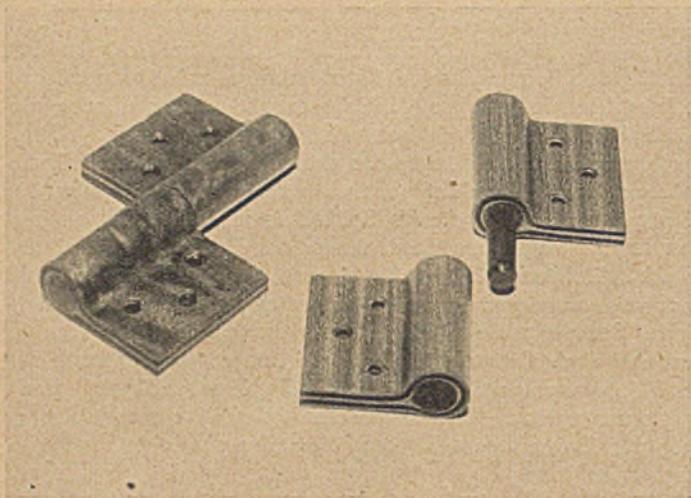
2 Doppel-T-Träger geleimt und genagelt. Druck- und Zugflansch aus Bohlen 6/14 cm, Stegbohle 7/16 cm



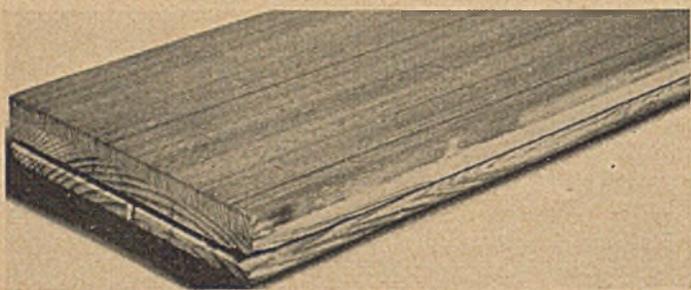
3 Tischbelag: Hartfaserplatte, extrahart



4 Schlichtholz aus Buche, kunstharzverleimt



5 Möbelbänder in Holzausführung von Erwin Behr, Wendlingen



6 Stabfußboden mit Schichtholzauflege

ziemlich weitem Umfange durch Wahl der Bauausführung den vorhandenen Holzlängen und Querschnitten sowie der verfügbaren Eisenmenge anpassen kann.

So schwankt beim Dreiecksbinder die Holzmenge zwischen 1,5 und 1,6 m³, die Abbundlänge zwischen 72 und 109,7 m, der Stahl- und Eisenverbrauch zwischen 13,6 und 75,25 kg.

Der gleiche Parallel-Fachwerksträger gebraucht an Holzmenge zwischen 0,66 und 0,79 m³, an Abbundlänge zwischen 46,2 und 75,2 m, an Stahl und Eisen zwischen 5 und 44,30 kg.

Die Unterschiede sind also recht beträchtlich, so daß es sich schon lohnt, solche Vergleichsrechnungen vor Beginn größerer Bauvorhaben anzustellen.

Ein vorbeugender Holzschutz wird sich nicht sofort, sondern erst in einigen Jahren in einer Holzersparnis auswirken. Erhalt von Volksvermögen ist aber ebenso wichtig. Die Holzschutzschau ist weiter ausgebaut worden. Schutz des Bauholzes ist besondere Pflicht der Bauwirtschaft im nationalen „Kampf dem Verderb“; er ist heute besonders wichtig, damit wir mit unseren heimischen Holzvorräten möglichst weit reichen, und sie „auf lange Sicht“ so wirtschaftlich wie möglich verwenden. Praktischer, vorbeugender Holzschutz beginnt bereits im Walde. Der Einschlag ist am ungefährlichsten für die Güte des Holzes in der Zeit der Safruhe (November bis Februar). Einschlag außerhalb dieser Monate erfordert besondere Schutzmaßnahmen, damit das Holz nicht im eigenen Saft erstickt. Schnelle Abfuhr aus dem Wald, sofortiger Einschnitt und sachkundiges Stapeln zum Trocknen auf dem Lagerplatz sind vorbeugender Holzschutz. Gesundes, trockenes Holz, handwerksgerecht verbaut, ist, wie uns unsere uralten Holzbauten zeigen, wenig gefährdet; handwerksgerechter Verbau ist deshalb auch heute noch Grundgesetz für den Holzschutz. Da heute leider oft nicht trockenes, u. U. auch Holz mit Mängeln, verbaut werden muß, setzt hier der fachkundig durchgeführte Holzschutz ein, um das Holz zu vollwertigem Bauholz zu machen und vorzeitigen Schaden zu verhüten. Langjährige Erfahrungen mit Holzschutzmitteln liegen vor, so daß ihre Anwendung auch

wirtschaftlich voll zu verantworten ist. Die Holzberatungsstelle der A. H. will auch hier Helfer und Wegweiser sein. Der chemische Holzschutz, für besonders gefährdete und hochbeanspruchte Hölzer, ist heute bei frischem und auch bei lufttrockenem Holz sicher durchführbar. Vollschutz ist nur bei solchem Holz nötig, das der Feuchtigkeit ausgesetzt bleibt, wie es bei Bahnschwellen, Leitungsmasten, Holz für Wasserbauten, Rammpfählen u. ä. der Fall ist. Besonders wichtig für die Bauwirtschaft ist der Teilschutz, der vor dem Zusammenbau vorgenommen werden muß. Auch hier ist wieder zu unterscheiden zwischen der Behandlung von frischem und lufttrockenem Holz. Muß feuchtes Holz verwendet werden, so muß es mit Schutzsalzen behandelt werden; diese sind zunächst wasserlöslich, wandern dann im Tauchbad oder nach Anstrich in das Holz ein, werden dort fast wasserunlöslich nach Anlagern an die Holzfasern. Arsenhaltige Salze sind im Freiverbau besonders wirksam. Lufttrockenes Holz erhält besser durch ölhaltige Schutzmittel einen hochwertigen Holzschutz. Für die Erhöhung der Lebensdauer der Bauten ist der Nachschutz besonders wichtig. Hierdurch sind oft Bauten für Jahrzehnte zu retten, deren Holzschutz bei der Errichtung versäumt worden ist, oder die einer besonders hohen Beanspruchung durch Auslaugung und Auswitterung der Schutzmittel ausgesetzt sind, z. B. Holzbrücken und Wasserbauten. Für die verschiedenen Möglichkeiten des Holzschutzes unter verschiedenen Voraussetzungen werden kennzeichnende Beispiele vorgeführt.

Im Mittelpunkt des Interesses der Schädlingsbekämpfung steht der Hausbock (*Hylotrupes bajulus*). Sein seuchenhaftes Auftreten und der angerichtete Schaden ist durch die Tagespresse hinreichend, oft leider sachlich unzutreffend, bekannt geworden. Er befällt verbautes Holz, das freier Luft zugänglich ist. Dachgebälk im Wohnhaus, im Stall und in Scheunen, und freistehende Masten sind besonders gefährdet. Erhebungen über die Hausbockschäden in Deutschland sind angestellt worden von den öffentlich-rechtlichen Brandkassen, als vor einigen Jahren sehr hoher Hausbockbefall und damit durch Zusammensturz gefährdete Bauwerke in den Hansestädten Hamburg und Lübeck bekannt wurde. Dort sind auch die ersten Erfahrungen über eine Großbekämpfung von nachhaltiger Wirkung gewonnen worden. Verfahren wie Vergasung mit Blausäure oder Heißluftbehandlung sind zwar wirksam, aber nur beschränkt anzuwenden. Sie bieten auch keinen vorbeugenden Schutz. Nach einer von der „Arbeitsgemeinschaft zur wissenschaftlichen Förderung der Hausbockkäferbekämpfung“ festgelegten und bereits auch bewährten Methode sind deshalb in erster Linie Flüssigkeiten auf ihren Wert als direktes und vorbeugendes Bekämpfungsmittel geprüft worden. Die Untersuchungen — entsprechend der Bedeutung des Problems — die als Vergleichsuntersuchungen sehr groß angelegt wurden, sind noch nicht abgeschlossen, da die Fraßzeit der Larve sich über mehrere Jahre erstreckt. Es konnten aber der Praxis, wie Reg.-Rat Dr. Kaufmann, Kiel, auf der Holztagung 1937 vortrug, schon fünf Mittel als „für den Versuch im großen geeignet“ namhaft gemacht werden. Die Gefahr als ganze kann heute schon gebannt und jedes Bauwerk praktisch vor Schädlingsbefall gesichert und auch vom Schädling befreit werden, wenn die Arbeit von im Kampf gegen den Holzbock geschulten Bauhandwerkern unter sorgfältiger Aufsicht durchgeführt und bei einer ein- bis zweimaligen Nachschau die noch vorgefundenen Befallstellen nachbehandelt werden. Die Mittel sind Hausbockflüssigschorf, Zitid, Fluralsil, Hydrasil und Xylamon. Die Durchführung der Bekämpfung wird an Befallsstücken erläutert.

In Zeiten der Werkstoffverknappung gewinnt die Abfallverwertung und sodann Abfallverwertung besondere Bedeutung. In der Holzbewirtschaftung liegen hier noch große Reserven. Die Hartfaserplatte wird aus Fasern geringen Holzes oder aus Holzabfällen der Sägeindustrie, bedauerlicherweise nicht aus Sägespänen, meist mit Kittstoffen auf der Kunstharzgrundlage hergestellt. Sie ist heute schon in der ganzen Welt zum wichtigsten Werkstoff geworden. Geringes Holz wird hier hochwertig aufgearbeitet. Unsere Sperrholzindustrie schält noch 47 vH Auslandsholz; Hobeldielen als Fußbodenbelag führen wir noch in großem Umfange aus den nordischen Ländern ein. Die A. H. zeigt in der Schau die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten der Hartfaserplatte; diese ist kein notdürftiger „Ersatz“, sondern ein hoch-

wertiger neuer Bau- und Werkstoff, der durchaus einen Fortschritt darstellt. Gefällige Möbel, in Form und Ausführung besonders auf die Eigenart der Platten zugeschnitten, sind von dem Innenarchitekten Prof. Nothhelfer, Berlin, entworfen und in der Werkstattsherstellung überwacht worden. Wir sehen einfachere Ausführungen etwa für Gemeinschaftsräume, Kasernen usw., wie auch reichere Wohnmöbel für jeden Geschmack. Die Platten eignen sich zu Lackmöbeln so gut wie für furnierte Arbeiten, und vor allem auch in unbehandelter Oberfläche; das der Platte eigene Fasergefüge belebt sogar die Fläche reizvoll (Abb. 3). Neben einigen fertigen Stücken zeigen zahlreiche Möbelausschnitte die Technik der Verarbeitung. Es liegt im Interesse der Möbelindustrie und des Handwerks, sich die Erfahrungen dieser planmäßigen Versuchsarbeit anzueignen, um Fehlschläge auszuschließen, die durch fehlerhafte Verarbeitung der Platte infolge Unkenntnis ihrer Eigenschaften entstehen können.

Die Holzfaserplatte, „extra hart“ gepreßt, gibt auf Holzbalken- und Stein-Eisen-Decken wie Stabfußboden und Linoleum verlegt hochwertigen Fußbodenbelag. Die Vorteile sind: wenig Fugen, glatte und dichte Oberfläche, ausreichende Fußwärme und hohe Trittfestigkeit, die von keinem anderen Fußbodenbelag erreicht wird. Sie werden wie Parkett gebohrt oder geölt; auch ist ein Farbenstrich möglich. Deckenausschnitte zeigen auch hier wieder Baueinheiten für Massiv- und Holzbalkendecken. Zu einer hochwertigen Wandbekleidung eignen sich die Hartplatten gleichfalls.

Eine kleine beachtliche Sammlung von Erzeugnissen zeigt das Holz in verschiedenen neuartigen Zurichtungen als wichtigen Austauschstoff für zahlreiche andere für unsere Bauwirtschaft wichtige, aber nicht ausreichend zur Verfügung stehende Werkstoffe. Der Aufruf des Führers an die Erfinder zur Mitarbeit an der Erfüllung des Vierjahresplans ist auf dem Holzgebiet besonders fruchtbar gewesen: Kunstharzverleimtes Schichtbuchenholz (Abb. 4) eignet sich z. B. für Dachrinnen und Fallrohre, wie



50 Häuser wurden dort gestrichen mit BEECKO-Versteinerungs-Mineralanstrich- (Silikatfarbe) farbe
Unterlagen, Aufklärungen kostenlos durch **Beeck'sche Farbwerke, Krefeld**

Für Außen- u. Innenwände
wetterfest
waschfest
lichtecht
ölfrei -
nur deutsche Rohstoffe!



auch für Maschinenteile und Geräte, die bisher aus ausländischen Harthölzern hergestellt werden mußten. Ihre Abfälle lassen sich mit geringem Blindholz zu hochwertigem Fußboden verarbeiten (Abb. 5). Preßplatten aus den kurzen Säge- und Fräsabfällen sind brauchbar als Tischlerplatten. Bänder aus Holz und Vulkanfiber für Bau- und Möbeltischlerei ersetzen die bisher dafür notwendigen hochwertigen Metalle (Abb. 6). Die Bänder werden in allen Holzarten angefertigt. Anpassung an Türen und Möbel in Farbe und Form ist leicht möglich. Gleiche Holzart oder entgegengesetzt farbige geben viele Schmuckmöglichkeiten.

So zeigt die Schau zahlreiche Möglichkeiten, weiter in Holz zu schaffen und dabei zugleich zu sparen, die für jeden Holzwerker, insbesondere aber für die Bauwirtschaft, wichtig sind.

Der Feuerschutz auf der Baustelle und im Hause

Dipl.-Ing. F. Castner, Berlin

Der Feuerschutz auf den Baustellen ist in erster Linie eine Angelegenheit der örtlichen Feuerwehr, die dafür zu sorgen hat, daß nach dem Ausbruch eines Brandes die Löschhilfe möglichst schnell zur Stelle ist und daß ihr auch alle für die Bekämpfung eines derartigen Feuers erforderlichen Löschmittel und -geräte zur Verfügung stehen. Innerhalb größerer Städte und Ortschaften mit Berufs- oder gut ausgerüsteten und ebenso gut ausgebildeten freiwilligen Feuerwehren wird dies im allgemeinen zutreffen. Schwieriger liegen die Verhältnisse schon in den Stadtrandgebieten, die dem Schutze kleinerer Nebenwachen anvertraut sind, die ihrerseits oftmals weite Entfernungen bis zur Baustelle zurückzulegen haben. Am ungünstigsten sieht es bei

Bauten auf dem Lande, meist auch beim Siedlungsbau, aus, weil man hier auf die Hilfe der Dorffeuerwehr angewiesen ist, deren Mannschaften aber namentlich im Sommer und bei Tage außerhalb arbeiten und daher erst mühsam und unter großem Zeitaufwande zusammengerufen werden müssen.

Um in solchen Fällen der Vernichtung oder doch dem Unbrauchbarwerden wertvollen und oftmals nur sehr schwer ersetzbaren Gutes mit Erfolg vorbeugen zu können, ist es daher notwendig, selbst dafür zu sorgen, daß geeignete Löschmittel auf der Baustelle vorhanden sind, um ein Feuer gleich nach seinem Entstehen wirksam bekämpfen und mindestens seiner weiteren Ausbreitung vorbeugen zu können, bis die Feuerwehr

Keine Gegengewichte mehr!

Weltschiebefenster System „BRAUN“ gewichtlos

D. R. P. Auslands-Patente Tausendfach bestens eingeführt

Verlangen Sie Prospekte und nähere Angaben durch

Karl Braun, Schiebefensterfabrik AUGSBURG

Ruf Nr. 7024

Zur Leipziger Frühjahrsmesse: Baumesse, Halle 19, Stand 47

Gegen Baufeuchtigkeit jeder Art helfen:

BIBER - Mörtelzusätze
machen Verputz wasserdicht

GABRIT - Schutzanstriche
für Beton und Mauerwerk

AQUASOL - Emulsion
auch für leuchten Untergrund

DURSITEKT
Isolierhaut

VOM GUTEN DAS BESTE

Alleiniger Hersteller: **Gustav A. Braun, Biberwerk, Köln** Berlin-Hamburg Stuttgart

Besuchen Sie uns bitte auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1938
Baumesse: Halle 19, Stand 146

eintrifft. Bis zu einem gewissen Grade gilt dies auch für Baustellen, die innerhalb des Stadtgebietes liegen.

Die erste Voraussetzung für jede Brandbekämpfung ist das Vorhandensein ausreichender Wassermengen. Der Begriff „ausreichend“ ist nicht fest, sondern wandelbar und richtet sich nach der Leistungsfähigkeit der einzusetzenden Pumpen, die sonst die Wasserversorgung der Baustelle zu übernehmen haben. Als solche sollten heute nur noch Motorpumpen verwendet werden, die in den verschiedensten Größen und Ausführungen erhältlich sind. Vorzügliche Dienste leisten dabei auch die sog. Hauswasserpumpen und die aus ihnen entwickelten selbsttätigen Hauswasserwerke mit und ohne Druckkessel. Grenz das Baugrundstück an ein offenes Gewässer, so kann man auch eine Schwimmpumpe benutzen, die in ihren größeren Ausführungen durch einen Benzinmotor angetrieben wird, während sonst im allgemeinen dem Elektroantrieb der Vorzug zu geben ist. Kann aus einem Grunde kein Anschluß an ein Licht- oder Kraftnetz hergestellt werden, so erzeugt man sich den auf der Baustelle benötigten Strom selbst mittels eines trag- oder fahrbaren Stromerzeugers. Auf besonders großen Baustellen ist es zweckmäßig, an einer möglichst günstig gelegenen Stelle eine fahrbare Kleinmotor-Feuerspritze aufzustellen, wie sie in vielen kleinen Feuerwehren als Haupt- und selbst in den größten Berufsfeuerwehren als zusätzliches Löschgerät anzutreffen sind. Gegebenenfalls wird man auch eine auf der Baustelle vorhandene von Hand fahrbare oder auf einem Elektrokarren aufgebaute Leiter zum Löschdienst heranziehen, für die es in größeren Betrieben auch sonst noch zahlreiche Verwendungsgelegenheiten gibt, z. B. zum Verlegen und Überwachen von Freileitungen u. dgl.

Unerläßlich für einen schnellen und wirksamen Feuerschutz ist, daß auf jeder Baustelle eine genügende Anzahl von Handfeuerlöschern in ständiger Bereitschaft gehalten wird. Diese

werden heute von einer ganzen Reihe deutscher Firmen in verschiedenen Größen und, ihrem jeweiligen Bestimmungszweck entsprechend, auch in verschiedenen Ausführungen hergestellt. Ihr größter Vorteil besteht in ihrer einfachen Handhabung, die ihre richtige und erfolgversprechende Benutzung ermöglicht, ohne daß dazu irgendwelche Ausbildung oder auch nur Unterweisung erforderlich ist. Dabei ist ihre Löschwirkung ausgezeichnet. Sehr wichtig ist für viele Fälle, daß wegen der geringen verspritzten Mengen an Löschlüssigkeit ein Löschwasserschaden durch sie überhaupt nicht angerichtet werden kann. Ist der Inhalt eines Handlöschers verbraucht, so ist bei den meisten Geräten eine Wiederfüllung an Ort und Stelle auch von Laien ohne weiteres möglich. Für die meisten Fälle genügen die einfachen Naßlöcher. Sind aber leicht entzündliche Stoffe vorhanden, die mit einfachem Wasser nicht abgelöscht werden können oder dürfen, so muß man zu Sondergeräten greifen, die das Feuer mit chemischen Mitteln bekämpfen. Hierher gehören einerseits die Tetralöcher und andererseits die Schaumlöcher, die entweder Luftschaum oder Kohlensäureschnee entwickeln und deren Wirkung darauf beruht, das Feuer mit einer Gashülle zu umgeben, die dem Luftsauerstoff den Zutritt verwehrt, so daß die Flammen ersticken müssen. Das gilt auch für die Trockenfeuerlöcher, die als Vielzweckgeräte bei der Bekämpfung fast aller Brände mit bestem Erfolge eingesetzt werden können.

Erste Voraussetzung ist dabei, daß diese Handlöschgeräte an leicht zugänglicher Stelle in einer hierfür besonders geeigneten Vorrichtung griffbereit angebracht werden und daß sie sich jederzeit in betriebsbereitem Zustande befinden. Ein Schutz gegen Frostgefahren ist im allgemeinen höchstens bei den einfachen Naßlöschern erforderlich. Vor allem soll am Eingang zu jeder größeren Baubude, die auch heute noch in den meisten Fällen aus Holz bestehen, ein einfacher Handlöcher angebracht

BITUMEN

Bautenisolierung
mit Bitumen



Rhenania-Ossag Mineralölwerke A.-G. Hamburg I
Ebano Asphaltwerke Akt.-Ges., Hamburg 36

Deutsche Gasolin A.-G. Berlin-Charlottenburg 9
Mineralöl- und Asphaltwerke A.-G. Berlin W15
Hamburg 36

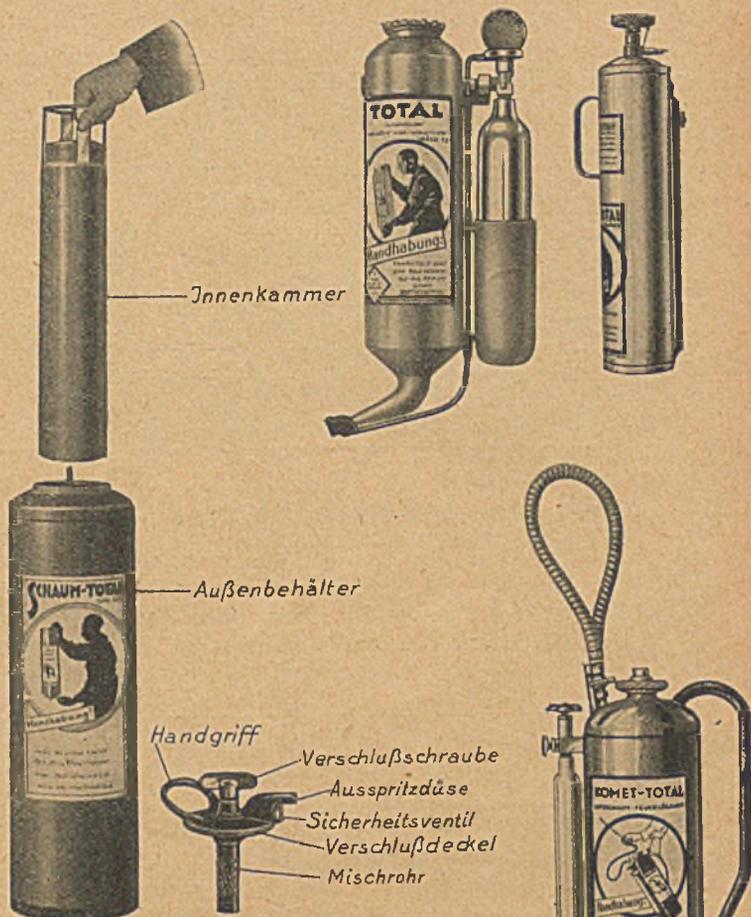
sein. Gleiches gilt auch für den Schuppen oder die Bude, in der Werkzeuge und Werkstoffe aufbewahrt werden. Der Motorenraum, das Treibstofflager und andere Räume, in denen sich leicht brennbare Stoffe, wie auch z. B. Putzklappen, befinden, müssen durch chemische Handlöscher besonders geschützt werden. Dies gilt auch für einen etwa vorhandenen Kraftwagenraum- und für Werkstätten. Sehr zweckmäßig ist ferner, wenn im Aufenthaltsraum des oder der Wächter einige Handlöscher in Reserve gehalten werden.

Von größter Wichtigkeit ist, daß die Feuerwehr von jedem auf einer Baustelle ausgebrochenen, wenn auch noch so unscheinbaren Brande schnellstens benachrichtigt wird, denn je schneller sie eintreffen kann, um so weniger kann sich das Feuer ausdehnen, um so leichter und rascher ist seine Bekämpfung und um so geringer ist dann auch der verursachte Sachschaden. Bei Baustellen innerhalb der Stadt wird sich in der Regel in der Nähe ein Feuermelder befinden, dessen Lage den leitenden Personen und dem Wächter genau bekannt sein muß. Ein an geeigneter Stelle angebrachter Hinweis auf den Standort des Feuermelders verursacht keine nennenswerten Kosten, erweist sich aber gegebenenfalls als sehr zweckmäßig. Schließlich kann die Feuerwehr auch durch den Fernsprecher herbeigerufen werden, der selbst auf der kleinsten Baustelle vorhanden sein sollte.

Große und räumlich ausgedehnte, außerhalb der Stadt liegende Baustellen werden mit unmittelbaren Meldeleitungen zu Polizei und Feuerwehr ausgerüstet, die im Wachraum ihren Ausgang nehmen, der bei großen Bauausführungen mit langer Bauzeit eingerichtet wird und ständig besetzt sein soll. Hier befindet sich dann auch der Postfernsprecher. Je größer die Baustelle ist, um so größer muß auch die Anzahl der im Dienst befindlichen Wächter sein, von denen jeder einen bestimmten Bezirk in regelmäßigen Zeitabständen abzugehen hat. Auf diesem Wege ist eine Anzahl Wächter-Kontroll- und -Schutzuhren verteilt, die in einer bestimmten Reihenfolge bedient werden müssen, um in jedem Augenblick feststellen zu können, wo er sich gerade befindet. Meldet er sich nach einer eingestellten Frist nicht, so ertönt selbsttätig ein Alarmzeichen. Diese Kontrolluhren enthalten heute in den meisten Fällen auch einen Feuermelder, der entweder im Wachraum endet oder unmittelbar mit der zuständigen Feuerwache verbunden ist. Hierdurch wird vermieden, daß der Wächter zur Erstattung einer Feuermeldung erst zum Wachraum laufen muß, wodurch viele kostbare Zeit verlorengeht. Die Anbringung selbsttätiger Feuermelder ist auf Baustellen nur zu empfehlen oder notwendig, wo große Mengen leicht entflammbarer Stoffe lagern.

Was in den vorstehenden Ausführungen gesagt wurde, soll nicht etwa als Vorschrift oder als Zwang gelten. Es sind lediglich Anregungen, die aber heute um so mehr Beachtung verdienen, als es bei ihrer Befolgung möglich ist, unschätzbare und — was in unserer Zeit noch viel wichtiger ist — oftmals schwer oder gar nicht ersetzbare Werte zu erhalten. Dies gilt in vollem Umfange auch für die nachfolgend zu besprechenden Maßnahmen, die zum Schutze der bewohnten Häuser gegen das Weitergreifen eines schon ausgebrochenen Feuers getroffen werden können und nach Möglichkeit auch getroffen werden sollen. Ausdrücklich sei aber darauf hingewiesen, daß Feuerverhütungsmaßnahmen in diesem Zusammenhange nicht behandelt werden sollen.

Wo eine Wasserleitung vorhanden ist, wird die Feuerwehr schon von selbst dafür sorgen, daß in diese genügend Hydranten eingebaut werden, und ebenso dafür, daß selbst bei einem Großfeuer mit starker Wassorentnahme stets ein ausreichender Wasserdruck zur Verfügung steht. Wesentlich schwieriger liegen die Verhältnisse dagegen beim Fehlen einer Wasserleitung, also auf dem Lande und vielfach auch in den Stadtrandgebieten. Hier wird man heute allgemein der elektrischen Hauswasserpumpe oder noch besser dem selbsttätigen Hauswasserwerk den Vorzug vor der altherwürdigen Handpumpe mit ihrer geringen Leistung geben. Für alleinige Benutzung durch die Feuerwehr sollen außerdem in Dörfern und Siedlungen ohne Wasserleitung



Beispiele für Handfeuerlöscher. Links: Chemischer Schaumlöcher, 10 l Inhalt = 150 l chem. Schaum. Oben Mitte: Kohlenäure-Trockenlöcher, 5 kg Inhalt. Oben rechts: Tetrachlorkohlenstofflöcher, 2 kg Inhalt. Rechts: Luftschaumlöcher, 1 l Inhalt = 180 l Luftschaum. (Erzeugnisse der Total KG Foerstner & Co., Berlin-Charlottenburg 2)

Vgl. zu diesem Aufsatz auch die auf Seite B 238 abgebildete Feuermeldeanlage

Feuerlöschleiche oder Feuerlöschbrunnen angelegt werden, die stets in ordnungsmäßigem Zustande zu halten sind und in ihrer Wasserleistung so ausreichend bemessen sein müssen, daß sie selbst den Anforderungen eines Großfeuers genügen können.

Um noch im Entstehen begriffene Feuer sofort wirksam bekämpfen und gegebenenfalls auch löschen zu können, sollen in jedem Hause wenigstens einige Handfeuerlöscher vorhanden sein. So soll mindestens je einer am Eingang zum Dachboden und zum Keller in einer möglichst einfachen und zweckmäßigen Aufhängevorrichtung angebracht werden, weil gerade an diesen Stellen des Hauses nach alter Erfahrung die größten Brandgefahren liegen. Dies gilt übrigens nicht nur für Siedlungs- und sonstige Häuser auf dem Lande, sondern auch für mehrgeschossige Mietshäuser in den Städten. Dagegen dürfte die vor einigen Jahren aufgestellte Forderung, daß in jeder Wohnung mindestens ein Handlöcher in Bereitschaft gehalten werden soll, trotzdem ihre Berechtigung bis zu einem gewissen Grade anerkannt werden muß, kaum jemals in Erfüllung gehen. Im allgemeinen kann man sich dabei mit den normalen Naßlöschern begnügen. Neuerdings wird freilich auch hier den erwähnten Trocken-



MERITIN

Zement-Schnellbinder

HANS HAUENSCHILD, HAMBURG-WA.

löschern der Vorzug gegeben, weil sie für die Bekämpfung der verschiedensten Arten von Feuern herangezogen werden können und weil bei ihrer Benutzung ein Löschwasserschaden überhaupt nicht entstehen kann.

Eines besonderen Schutzes durch geeignete Handlöschgeräte bedürfen die zum Hause gehörigen Garagen, gleichgültig, ob sie in das Haus eingebaut, an das Haus angebaut sind oder frei auf dem Hausgrundstück stehen. Gleiches gilt auch für Tankstellen, die sich in der Nähe bewohnter Häuser befinden.

Was nun die Frage der Feuermelder anbetrifft, so genügen in Wohnhäusern im allgemeinen die öffentlichen Melder oder Meldestellen. Außerdem steht ja auch der Postfernsprecher jederzeit zur Abgabe von Feuermeldungen zur Verfügung. Da-

gegen sollen große öffentliche Gebäude, wie Schulen, Rathäuser, Krankenhäuser, Hotels, Theater aller Art, Saalunternehmungen u. dgl., eigene Feuermeldeanlagen erhalten. Außerdem ist es sehr zu empfehlen, an Stellen und in Gebäuden mit besonders großer Brandgefahr, wie z. B. Apotheken, Drogerien, Garagen, Tankstellen und andere gewerbliche Betriebe, selbsttätige Feuermelder anzubringen, die in verschiedenen Ausführungen erhältlich und so eingerichtet sind, daß sie von selbst den Feueralarm auslösen, sobald die Temperatur der sie umgebenden Raumluft einen bestimmten, innerhalb gewisser Grenzen einstellbaren Wärmegrad übersteigt. Vielfach werden diese selbsttätigen Feuermelder heute mit gleichfalls selbsttätig in Wirksamkeit tretenden Löscheinrichtungen verbunden.

Drei weitere Fachaufsätze

zu dem Thema „Baumesse und Vierjahresplan“, nämlich Dr.-Ing. Felix Fonrobert: „Werkstoffbedarf für Dreiecksbinder und Gleichlaufträger aus Holz“, Professor Dr. Richard Grün: „Neuere Fragen auf dem Gebiete der Verwendung von Zement“, und Dipl.-Ing. F. Castner, „Asbestzement als Austauschwerkstoff im Bauwesen“, veröffentlichen wir im nächsten Heft, Nr. 10 vom 9. März.

Die Schriftleitung

Bauwirtschaft

Zäune im Vierjahresplan

Die bauliche Neugestaltung deutscher Städte, wie sie seit kurzem mit dem geschlossenen Einsatz aller beteiligten Kräfte begonnen worden ist, wird das Gesicht unserer Großstädte in vieler Hinsicht stark verändern. Es handelt sich dabei auf lange Sicht nicht nur um die Errichtung repräsentativer staatlicher Bauten und um die einheitlichere Gestaltung bestimmter Straßenzüge. Vielmehr werden auch die Maßnahmen zur Gesundung der Altstädte und die großzügige Schaffung neuen Wohnraums und neuer Heimstätten ein Stadtbild entstehen lassen, das von dem bisher gewohnten Bild unserer Städte wesentlich verschieden sein wird. Die beiden letztgenannten Aufgabengebiete reichen indessen mit ihrem Schwergewicht weit in die nähere und fernere Zukunft hinüber, weil die Erfordernisse des zweiten Vierjahresplans für den Bau von Wohnraum vorläufig nur bestimmte Mengen an Arbeitskräften und an Baustoffen freigeben.

Hand in Hand mit der Lösung dieser Aufgaben gehen aber noch einige wichtige „Aufräumarbeiten“, die für das künftige Aussehen der Städte nicht minder bedeutsam sein werden. Wir denken dabei zum Beispiel an die planmäßige Ausfüllung der häßlichen Baulücken, an die Beseitigung der Kellerwohnungen, an die vielfältigen Bemühungen zur Wiedergutmachung von Bausünden der Vergangenheit und zur Verhinderung oder Rückgängigmachung von Verschandelungen unseres städtischen und ländlichen Landschaftsbildes.

Auf einem Teilgebiet dieser Art werden die gegenwärtig noch im Zustand der Erwägung befindlichen, bald aber in irgendeiner Form spruchreif werdenden Maßnahmen zu greifbaren Ergebnissen führen können. Das ist die von allen bedeutenden Städte-

bauern für dringend obhilfebedürftig erachtete Gestaltung der Abgrenzung von Baugrundstücken gegeneinander und gegen die Straßen, sowie der Abgrenzung der öffentlichen Plätze und Anlagen.

Die Entwicklung hat in der Vergangenheit noch bis in die jüngste Gegenwart dazu geführt, daß der Abgrenzung der Grundstücke durch hohe Zäune, vor allem durch eiserne Zäune, ein viel zu großes Gewicht beigemessen worden ist. Wer das Bild unserer städtischen Straßen und auch unserer Dörfer vorurteilsfrei betrachtet, muß immer wieder darüber staunen, wieviel Volksvermögen durch die Errichtung von Zäunen in Dinge gesteckt worden ist, denen eine wirklich praktische Bedeutung nur in sehr geringem Maß zukommt. Es sind nicht Hunderte von Millionen Mark, es sind viele Milliarden Mark an Volksvermögen, die allein im Lauf der letzten fünf oder sechs Jahrzehnte in Deutschland in eisernen Zäunen angelegt worden sind. Ein erheblicher Teil dieses Volksvermögens ist mit dem unausbleiblichen Verrotten der Zäune zerstört worden. Aber es handelt sich gar nicht allein um das Eisen, es handelt sich auch um die auf das Eisen und auf die Herstellung der Zäune verwendete Arbeitsleistung, um die verbrauchten Rostschutzmittel, um den Farbanstrich und schließlich um die nötige solide Untermauerung. Die für solche Abgrenzung der Baugrundstücke aufgewendeten Kosten, zu denen dann noch die laufenden Unterhaltungs- und Erneuerungskosten kommen, haben immer einen wesentlichen Bestandteil der gesamten Grundstückskosten und damit auch der Wohnungsmiete gebildet. In Wohngegenden, die in der Gründerzeit und auch noch bis zur Jahrhundertwende

WECO-Schalldämmung-DRP

Gegen Verkehrsbeben, Luft- und Trittschall bei Fußböden und Wänden • Schallarme und schalltote Räume • Decken- und Mauerwerks-Isolierungen • Isolierung von Fundamenten, Maschinen aller Art, Hämmern, Apparaten, Transmissionen

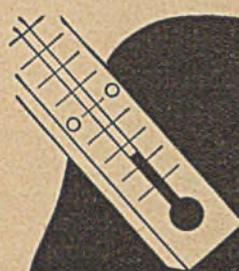
WEISS & CO. • LEIPZIG C 1

Seit über 25 Jahren Fachfirma, Vertreter in den Großstädten und im Ausland • Zahlreiche Referenzen von staatlichen und städtischen Ämtern, Weltfirmen, Heer, Luftfahrt, Marine usw.

entstanden sind, trifft man häufig auf förmliche Zaunburgen, gemauert bis Meterhöhe über dem Straßenniveau und noch höher, mit Türmen von gemauerten Pfosten und mit Eingangsbogen, die wie das Tor zu einer mittelalterlichen Zwingburg anmuten. Dazu tritt auf dem Land und sogar im Gebirge der Unfug, die Viehweiden und andere Grundstücke mit Drahtzäunen und womöglich mit Stacheldraht einzuzäunen. Im Winter haben solche Stacheldrahtverhaue in der Nähe der Höfe schon häufig zu gefährlichen Skiverletzungen geführt, zumal sie auch nicht so einfach vor Beginn des Winters zu entfernen sind, wie die hölzernen Zaunumfriedigungen. Im übrigen gehört die Verwendung von Drahtzäunen und von Stacheldraht auf dem Land schon in das Gebiet der Landschaftsverschandelung.

Es ist ein Glück, daß es schon seit Jahren einsichtsvolle Städtebauer und Architekten gibt, welche an Stelle der eisernen Zäune Hecken oder die landschaftlich gut wirkenden Holzzäune verwenden, soweit sie auf derartige Abgrenzungen innerhalb von Wohngegenden überhaupt noch Wert legen. Die Zahl der Anlagen, die durch Gitter oder Zäune wirklich geschützt werden müssen, ist, wenn man diese Frage nur einmal ernsthaft anpackt, erstaunlich gering. Auch öffentliche Anlagen lassen sich durch Verwendung von Hecken viel wirksamer trennen als durch niedrige Eisengitter. Es hat sich in der Praxis erwiesen, daß Hecken oder Einfassungen aus Steinen, notfalls niedrige Holzzäune, die gleichen Dienste wie Eisenzäune tun, dafür aber billiger sind und das Stadt- und Landschaftsbild in keiner Weise stören, sondern höchstens noch betonen. Am schönsten und billigsten wird aber stets der Verzicht auf jegliche Abgrenzung sein. Eine Sicherung gegen Einbruchsdiebstahl waren auch die höchsten und teuersten eisernen Zäune niemals. Zur Sicherung der Einwohner gegen solche Gefahren hat sich die Tätigkeit der Wach- und Schließgesellschaften, vor allem aber die eigene Wachsamkeit als wirksamer erwiesen als eiserne Umzäunungen. Im übrigen hat die Verbrechensbekämpfung in den letzten Jahren beträchtliche Fortschritte gemacht, so daß der eiserne Zaun heute noch weniger als früher eine Daseinsberechtigung besitzt. Eine allgemeine Aktion „Weg mit den Zäunen“ würde aber für unsere Eisenwirtschaft eine Reihe beträchtlicher und dauernder Vorteile bringen. An erster Stelle wäre hier der willkommene zusätzliche Schrottanfall zu nennen. Gleichzeitig würde sich aber durch den Verzicht auf eiserne Gitter und Zäune der Eisenbedarf dauernd wesentlich vermindern. Die Aufgaben des Vierjahresplans auf dem Gebiet der Eisenwirtschaft würden also von zwei Seiten her unterstützt werden. Dem Architekten und Städtebauer sowie dem Gartengestalter würden damit zugleich neue und lohnende Aufgaben erwachsen. Das Geld, das bisher Jahr für Jahr die Anbringung, die Unterhaltung und die Erneuerung der Eisenzäune verwendet worden ist, käme künftig der Gartenwirtschaft zugute. Facharbeiter aus den Gewerben, die bisher an der Herstellung der Eisen- und Drahtzäune beteiligt waren, werden mühelos für andere Arbeiten eingesetzt werden können, soweit das im Zeichen der sparsamen Eisenverwendung nicht schon bisher geschehen ist.

Wie auf allen anderen Gebieten der Baugestaltung oder des Städtebaues wird man auch die Lösung dieser Frage nicht mehr dem einzelnen Hausbesitzer überlassen können. Die „Entzäunung“ Deutschlands muß vielmehr, soll sie den im Rahmen des Vierjahresplans dringend erwünschten Erfolg haben, nach einheitlichen und nach bindenden Richtlinien durchgeführt werden müssen, wobei es wichtig und durchaus möglich sein wird, eine allzu schematische Beseitigung oder Umgestaltung der Zäune



Regen, Nebel und Frost

sind die schlimmsten Feinde eines Außenstriches. Unangreifbar aber ist ein

Keimfarbenanstrich

welcher dank seiner hervorragenden Eigenschaften unverändert bleibt. Er bietet der Fassade Schutz u. verleiht ihr ein gefälliges Aussehen.

INDUSTRIEWERKE LOHWALD

Odemer & Co., Kom.-Ges., Lohwald bei Augsburg

zu verhindern. Besondere Vorkehrungen für die Finanzierung einer solchen Umstellung werden sich erübrigen. Die Aufwendungen dafür werden nicht höher sein als die Beträge, welche der Hausbesitz bisher für die Abgrenzung der Grundstücke hat aufwenden müssen.

In einer Betrachtung zu der gleichen Frage kommt das „Berliner Tageblatt“ zu folgenden Feststellungen:

„In der Tiergartenstraße, in der Straße In den Zelten, und weiter draußen in den Bezirken sieht man oft Anlagen in den Vorgärten der Häuser, die eine Augenweide für die Bewohner und die Vorübergehenden sind. Aber immer wieder wird der Blick auf den Garten gestört, den ein mehr oder weniger verschnörkeltes Gitter von der Außenwelt abschließt, mit Spitzen und Widerhaken, anzusehen wie alte Landsknechtlanzen. Gewiß, wer hinüberklettert, kann sich leicht den Hosenboden zerreißern, aber einen wirklichen Schutz bilden diese Zäune wohl kaum. Wenn ein Gauner sich vorgenommen hat, in ein Haus einzubrechen, dann wird ihn auch das höchste Gitter mit den stärksten Widerhaken nicht an seinem Vorhaben hindern. Nicht nur vom Standpunkt der Schönheit oder Zweckmäßigkeit soll diese Sache betrachtet werden. Die Verkehrspolizei hat häufig bei Unfällen feststellen müssen, daß durch den Anprall an solche Eisengitter Menschen zu Schaden kamen oder sogar tödlich verunglückten. Die deutschen Gartenarchitekten und Gärtner haben prachtvolle Hecken, natürliche Zäune, gezüchtet, die eine wirkliche Freude für den Beschauer darstellen und sogar eine Verschönerung des Gartenbildes überhaupt sind. Wenn man sich schon von der Umwelt abschließen will, dann tut das ein naturgewachsener Zaun besser als ein Eisenstaket. Die hohe Hecke schützt gegen die Sicht von außen und macht den Garten der Villa — so man eine hat — zum Freiluftheim, in dem man ganz ungestört sitzen kann. Der Staub wird abgehalten und das Auge erholt sich an dem satten Grün der Sträucher. Für die Vorgärten der Miethäuser genügten halbhohle Hecken.

Staat und Stadt bemühen sich, aus Berlin eine würdige Hauptstadt des Reichs zu machen. Breite geräumige Straßen werden geschaffen, aber die Häuser, die in diesem neuen Berlin liegen, müssen sich modernisieren, sich von allem Überalterten frei machen. Hier ist einmal den Hausbesitzern die Möglichkeit gegeben, ohne große Kosten zu beweisen, daß sie ihr Eigentum verschönern wollen, sich und anderen zur Freude.“ Geiler



JEDE „BOENICKE“ WIRBT FÜR DIE NÄCHSTE!

Dem Grundsatz, allen Raucherwünschen gerecht zu werden, verdankt der Name Boenicke seinen Ruf. Man findet unter meinen 600 Sorten bestimmt die bevorzugte Geschmacksrichtung, wobei meine illustrierte Preisliste das Wählen leicht macht.

OTTO BOENICKE

ELBERFELD · LEIPZIG · BERLIN W8 · Französischestr. 21 · KÖNIGSBERG, PR.

BOENICKE'S HAUSWAPPEN

10 · 12 · 15 : FEHLFARBEN

VORSORTIERT : 20 · 25 · 30 Pf

Hochfeines Sumatra-Sandblatt-Sortiment. Kisten zu 50 Stück

Berliner Zweiggeschäfte: Haus am Zoo | Potsdamer Platz | Königstr. 49 | Bayerischer Platz 9 | Invalidenstr. 117 | Spittelmarkt 14 | Schloßstr. 96, Steglitz.

Baugeldwesen

Warum ist der Arbeiterwohnungsbau zurückgeblieben?

Wenn schon seit Beginn der letzten großen Krise, seit 1930, der Bau von Wohnungen in Deutschland gegenüber dem Bedarf vollkommen unzureichend gewesen ist, so gilt dies besonders von der Schaffung der Arbeiterwohnungen. Gegenüber einem Anteil der Arbeiterbevölkerung und der diesen sozial gleichstehenden Schichten von 80 bis 90 vH an der Gesamtbevölkerung belief sich nach Mitteilungen von Stadtbaurat Prof. Knipping-Darmstadt in der Forschungsstelle für Siedlungs- und Wohnungswesen an der Universität Münster, der Anteil der Kleinwohnungen, d. h. der Wohnungen bis zu drei Räumen einschließlich Küche, an der Gesamtzahl der Neubauwohnungen im Jahr 1931 auf 53,7 vH, im Jahr 1934 auf 47,7 vH, im Jahr 1935 auf 43,4 vH und im Jahr 1936 sogar auf 42,4 vH. Erst im Jahr 1937 trat eine Änderung ein, insofern, als in der ersten Hälfte dieses Jahrs dieser Anteil 50 vH ausmachte gegenüber 44,4 vH in der gleichen Zeitspanne des Vorjahrs. Der Hauptgrund für das auffallende Zurückbleiben des Arbeiterwohnungsbaus liegt in dem Fehlen jeder Gewinnaussicht und in der Schwierigkeit, einen Ausgleich zwischen den Anforderungen an die Arbeiterwohnung und der möglichen Belastung des Arbeiters für seine Wohnung zu finden. Der Träger des Arbeiterwohnungsbaus muß dieselben Löhne und dieselben Baustoffpreise bezahlen, wie sie für andere Bauten gelten, er besitzt daher nur durch zweckmäßige Anordnung und Aufteilung des Baukörpers eine bescheidene Möglichkeit der Verbilligung der Gesamtkosten. Gehe man, wie es nötig sei, von den Einkommensverhältnissen und der dadurch bedingten möglichen Belastung der Arbeiterfamilie für die Wohnung aus, so bleibe zu untersuchen, was hierfür geleistet werden könne. Tue man dies, so finde man bald, daß auf dem Weg über den Wohnungsbau und die Wohnungsmieten den Beziehern geringerer Einkommen als etwa 120 RM im Monat nicht geholfen werden könne. Es wäre

dies nur möglich durch eine gegenüber den derzeitigen Verhältnissen wesentlich verstärkte Einsetzung öffentlicher Mittel für den Arbeiterwohnungsbau, die aber allgemein, d. h. für die günstigeren Einkommen nicht nötig sei und daher kaum verantwortet werden könne. Für Reineinkommen von 120 bis 160 oder Roh-einkommen zwischen 140 und 200 im Monat errechne sich unter Ausnutzung aller heute gegebenen günstigen Finanzierungsmöglichkeiten, besonders unter Einsetzung der billigen Reichsdarlehen, ein Ausführungskapital zwischen 5000 und 7000 RM. Unter Berücksichtigung billigen Baulands und günstiger Aufschließung, für die zusammen nur etwa 12 vH bis 13 vH der Gesamtkosten in Ansatz zu bringen seien, verblieben dann für die reinen Baukosten etwa 4300 bis 6600 RM. Für diese Beträge seien Wohnungen mit einer Wohnfläche von etwa 38 bis 60 qm zu schaffen, d. h. solche zwar bescheidenen, aber im allgemeinen genügenden Ausmaßes. Freilich seien gut durchdachte und zweckmäßige Formen, einfache Bauweisen und tüchtige Bauführung nötig, um jede unnütze Ausgabe zu vermeiden und mit den eingesetzten Mitteln die besten Leistungen zu erzielen. Für Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser im Flachbau seien im Lauf der Zeit von gut geleiteten gemeinnützigen Wohnungsunternehmen gute Formen entwickelt, bei denen das Streben zu erkennen sei, nicht nur die notwendigste Unterkunft zu schaffen, sondern auch die Wohnkultur zu heben. In dieser Hinsicht habe sich besonders die Einrichtung einer Koch-nische bewährt.

Vorfinanzierung durch die „Treubau“

Die „Treubau“ AG für Baufinanzierungen sichert in gemeinsamer Arbeit mit der „Gesellschaft für zweitstelligen Grundkredit — Deutscher Bausparer AG, Berlin“ — die Finanzierung durch II. Hypotheken bis etwa 75 vH der Gestehungskosten ohne Reichsbürgschaft. Die Geschäftsentwicklung ergibt sich aus folgenden Zahlen: Im Jahr 1937 wurden von der „Grundkredit“ 220 Bausparer mit einer Gesamtvertragssumme von 3,89 Millionen RM zu-

ISOLIERUNGEN

λ
RheCo

AUSFÜHRUNG

sämtlicher Isolierungen

für

Wärme- und Kälteschutz

mit hochwertigen Materialien unter Berücksichtigung der Betriebsbedingungen und Auswahl nach wirtschaftlichen und technologischen Gesichtspunkten

RHEINHOLD & CO

VEREINIGTE KIESELGUHR- UND KORKSTEIN-GESELLSCHAFT M.B.H.

BERLIN - WILMERSDORF

BADENSCHSTRASSE 24

Filialen in: Bremen · Breslau · Dresden · Düsseldorf · Erfurt · Frankfurt/M. · Freiburg Bc · Hamburg · Hannover · Königsberg Pr. · Leipzig · Magdeburg · Saarbrücken · Stettin · Stuttgart · Würzburg.

NORTA

Tapeten

erhältlich im Tapetenhandel



Tapete, Putz und Stein
auf Grundkredit
Jeder Raumgestaltung

NORDEUTSCHE TAPETENFABRIK HOLSCHER & BREIMER · LANGENHAGEN VOR HANNOVER

geleitet. Im gleichen Zeitabschnitt wurden 326 Verträge mit einer Vertragssumme von 8,25 Millionen RM durch Bauzwischenkredite vorfinanziert. Die Gesamtvertragssumme der seit April 1934 zugeleiteten oder vorfinanzierten Bausparverträge beträgt 28 Millionen RM. Die Vorfinanzierung erfolgt grundsätzlich in voller Höhe der Vertragssumme.

Eigenheimfinanzierung ohne Reichsbürgschaft

Bei der Finanzierung von Eigenheimen treten oft Schwierigkeiten für den Bauherrn und Verluste für das Handwerk auf, weil es keine öffentliche Hilfe zur Beschaffung der II. Hypothek gibt. Die Lücke zwischen Eigenkapital und erster Hypothek wird häufig durch Stehenlassen von Handwerkerforderungen geschlossen, was sich aber oft erst für den Handwerker aus der Zwangslage nach Durchführung des Bauvorhabens ergibt, weil der Bauherr über keine Mittel zur Bezahlung der Handwerkerrechnungen mehr verfügt. Auf der anderen Seite kommen viele dieser Bauvorhaben für gewissenhafte Baulustige deshalb nicht zur Durchführung, weil die ausreichende Finanzierung durch Fehlen der II. Hypothek nicht möglich ist. Das Handwerk hat aber an der Durchführung gerade dieser Bauten deshalb ein sehr erhebliches Interesse, weil es sich in der Regel um bessere Bauausführungen und Bauausstattungen handelt, die den nach hochwertiger Arbeit strebenden Handwerksbetrieben damit geeignete Arbeitsmöglichkeiten bringen. Daher hat die dem Reichsstand des deutschen Handwerks nahestehende „Treubau“ AG für Baufinanzierungen in gemeinsamer Arbeit mit der „Gesellschaft für zweitstelligen Grundkredit — Deutscher Bausparer AG“ — die Finanzierung von Eigenheimen und kleineren Mehrfamilienhäusern ohne Reichsbürgschaft bis 75 vH der Gestehungskosten übernommen. Die Finanzierung erfolgt durch I. und II. Hypotheken; die I. Hypothek wird auf dem Kapitalmarkt beschafft, der hierüber hinaus benötigte Betrag wird in voller Höhe zunächst über einen Bank-

kredit zur Verfügung gestellt. Der Bankkredit wird später über einen Bausparvertrag der „Grundkredit“, die ihr Darlehen zweitstellig hinter der I. Hypothek sichern läßt, abgedeckt.

Richtlinien

Anfertigung von „privaten“ Bauplänen durch Baubeamte

Auf Grund einer Umfrage des „Zentralblatts der Bauverwaltung“ über die Nebentätigkeit der Baubeamten wurde der Schluß gezogen, daß den Baubeamten die Nebenbeschäftigung ohne weiteres erlaubt sei. Das ist, wie in dem gleichen Amtsblatt nunmehr mitgeteilt wird, nicht richtig. Ohne weiteres erlaubt ist vielmehr nur eine wissenschaftliche, künstlerische, schriftstellerische oder Vortragstätigkeit. Die entgeltliche Anfertigung von Bauplänen auf Bestellung von Privatpersonen gilt aber niemals als künstlerische Tätigkeit im Sinn dieser Bestimmung, sondern als Nebenbeschäftigung außerhalb des öffentlichen Dienstes, für die eine Genehmigung des Dienstvorgesetzten eingeholt werden muß. In der Regel wird diese versagt werden, da freiberufliche Architekten ausreichend vorhanden sind. Außerdem darf nach der I. Anordnung über den Beruf des Architekten vom 28. Juli 1936 jede private Planung, Leitung oder Betreuung von Bauvorhaben

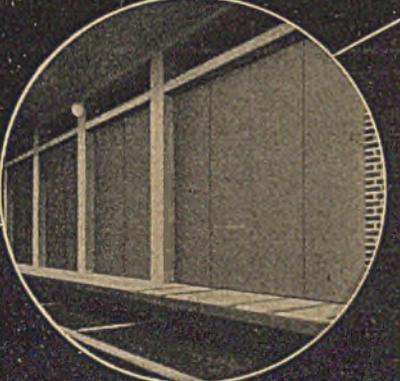
ENTSCHALUNGSMITTEL
Ortolan
 schont die Schalhälzer
 und spart Reinigungskosten



GEBRÜDER MAYER · GEGR. 1879 · ESSLINGEN a. N.
 Frühjahrsmesse Leipzig: Halle 19, Stand 339.

Elgesta
STAHLTÜREN
 elektrogeschweißt
 und gefalzt

Für jeden Bauzweck
 unbedingt zuverlässig



FENESTRA G.M.B.H. DÜSSELDORF 10
 ABT. STAHLTÜREN POSTFACH 10031 · FERNRUF 36106

Kauritleim W

der aus
 einheimischen Rohstoffen
 auf synthetischem Wege
 hergestellte Kunstharzleim

Für die Herstellung außerordentlich fester, völlig wasser-, schimmel- und tropenbeständiger Verleimungen.

Der Leim für höchste Ansprüche, für den Flugzeug-, Automobil- und Schiffsbau, für die Sperrholz- und Möbelfabrikation, überhaupt alle Gebiete der Holzindustrie.

Anwendung mit heizbaren Pressen (90 bis 100° C), warmen Zulagen oder nach dem Kaltverfahren.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
 Uerdingen (Niederrhein)

oder Baugestaltung nur durch Mitglieder der Reichskunstkammer erfolgen. Der Erwerb ihrer Mitgliedschaft ist für Beamte nicht möglich. Wenn ein Beamter Baupläne als Antragsunterlagen für baupolizeiliche Anträge von Privatpersonen einreicht, setzt er sich einer Bestrafung nach § 11 der Anordnung aus. Es sei denn, daß er einen „braunen Ausweis“ hat; dieser kann nach § 4 der Anordnung erteilt werden für Architekten, die ihre Tätigkeit nur in geringfügigem Umfange oder gelegentlich ausüben oder überwiegend baugewerblich tätig und anderen Organisationen eingegliedert sind. Es erscheint also nicht ausgeschlossen, daß auch Baubeamte in einzelnen Fällen solche Ausweise erhalten können. Ein entsprechendes Verfahren ist auch für die Beteiligung von Beamten an Wettbewerben vorgesehen.

Richtlinien für Mauerdicken der Wohnungsbauten (Ergänzung)

Mit Erlaß vom 12. März 1937 hat der Preußische Finanzminister „Richtlinien für Mauerdicken der Wohnungsbauten und statisch ähnlicher Bauten“ eingeführt. Nach der Fußnote 2 zu diesen Richtlinien kann die Dicke von Wänden in Sonderfällen und nur unter den in der Fußnote 2 im einzelnen aufgeführten Voraussetzungen um einen halben Stein herabgemindert werden. Nach dem Wortlaut der Fußnote genügt die Erfüllung der Voraussetzungen allein nicht zu der Annahme, daß ein Sonderfall vorliegt. Vielmehr muß, wenn eine Abweichung in Anspruch genommen werden soll, in erster Linie die Standfestigkeit eines Gebäudes in anderer Weise ausreichend gesichert sein, etwa durch ein über das übliche Maß hinausgehende Queraussteifung durch Wände. Besonders ist es nicht statthaft, bei einem Grundriß zuzulassen, daß die deckentragenden Mittelwände in drei Geschossen übereinander in einer Dicke von nur einem Stein vorgesehen werden. — Der Minister ersucht abschließend die nachgeordneten Behörden, hierauf zu achten und ein Abweichen von den Richtlinien im Rahmen der Fußnote 2 nur auf die oben gekennzeichneten Fälle zu beschränken.

Preiserhöhung im Baugewerbe genehmigungspflichtig

Wie kürzlich bekannt wurde, hat die Preisüberwachungsstelle der Regierung Niederbayerns und der Oberpfalz fünf Bauunternehmer mit empfindlichen Ordnungsstrafen belegt, weil sie 1937 eigenmächtig die Preise für Regiearbeiten erhöht hatten. Derartige Preiserhöhungen sind tatsächlich unzulässig und strafbar. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß weder Tariflohnerhöhungen noch sonstige Kostensteigerungen dazu berechtigen, die Preise ohne Genehmigung der Preisbildungsstellen zu erhöhen. Die angespannte Lage am Arbeitsmarkt hat teilweise auch dazu geführt, daß übertarifliche Lohnzahlungen gewährt werden. Diese übertariflichen Lohnzahlungen begründen aber nach Auffassung des Preiskommissars keine Preiserhöhungen. Es muß also nochmals eindringlich darauf hingewiesen werden, daß jede Preissteigerung gegenüber dem Preisstand vom 7. Oktober 1936 unzulässig ist, und daß diejenigen Baugewerbetreibenden, die ihre Preise ohne Genehmigung erhöhen, gegen die Preisstopverordnung verstoßen und sich dadurch strafbar machen.

Baustoffwirtschaft

Eisenzuerteilung für den Landarbeiterwohnungsbau

Das für die Errichtung von Landarbeiterwohnungen benötigte Eisen pflegt in der Regel mengenmäßig nicht so erheblich zu sein, als daß es sich um anzeigepflichtige Bauten handeln könnte. Infolgedessen können auch Kontrollnummern, die zum Bezug des Baueisens berechtigen, normalerweise nicht erteilt werden. Der notwendige Eisenbedarf ist also auf dem freien Markt zu decken. Nun sind in letzter Zeit Zweifel geäußert worden, ob diese Eindeckung immer möglich sein werde, und man hat daher beim Präsidenten der Reichsanstalt und Arbeitslosenversicherung angeregt, Kontrollnummern zum Bezug des Baueisens für Landarbeiterwohnungen auch dann auszugeben, wenn es sich um an sich nicht meldepflichtige Bauten handelt. In seiner Antwort weist

Die Leipziger Decke

Syst. Gräwer & Stromeyer (DRP., Zus.-P., Ausl.-P.) ist die einzige Hohlsteindecke, die vollkommen **ohne Schalung, ohne Schalungsroste und ohne fertige Balken** hergestellt wird. Mit Hilfe einer immer wieder verwendbaren Hilfsrüstung wird die Leipziger Decke an Ort und Stelle mit Stoß und Längsfuge handwerksgemäß mit kellengerichtetem Zementmaterial vermauert. Die saubere Einbettung der Bewehrungsseisen ist bei dem Verfahren besonders gut und einwandfrei gewährleistet, daher größte Tragfähigkeit. Ersparnis durch Fortfall der Schalung und schnellen Arbeitsfortgang etwa 20%. Empfehlung durch Großausführungen bei Industrieanlagen und öffentl. Bauten. Hervorragend geeignet als Geschoßdecke für jede Stützweite und als Leichtsteindach.

Lizenzen an Ziegler und Bauunternehmer.

Praktische Vorführung auf der Frühjahrsbaumesse in Leipzig, Freigelände, Stand 7. Anfragen an:

Gräwer & Stromeyer

Technisches Büro · LEIPZIG O. 5 · Johannis-Allee 9
Ruf 68 665 und 68 666

Stalfit
Ges. gesch.

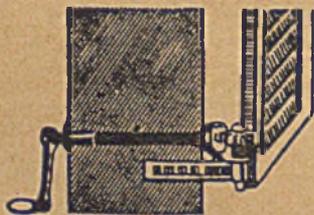
ist die hygien. einwandfreieste, nahtlose stoßfeste, säurefeste, über 3 Jahrzehnte bewährte, billigste Wandbekleidung

Alleiniger Hersteller:

Paul Bertram Kom.-Ges. Halle (Saale) 2, 274

Fernruf 211 88

Fensterladen-Innenöffner



seit 25 Jahren
tausendfach
bewährt

Niedriger Preis

Fritz Kühne, Leipzig S 3

Rotkäppchenweg 25 a

Feuchte Wände durchlässige Stalldecken

beseitige nur mit

Falzbautafeln „GLOBUS“



MITTELDEUTSCHE ASPHALT- UND OELWERKE Dr. Reichardt & Co.
FALZBAUTAFEL-FABRIK DELITZSCH 5

der Präsident der Reichsanstalt zunächst auf die Tatsache hin, daß die Läger des Eisenhandels in den letzten Monaten durch Sonderzuweisungen in erheblichem Umfang wieder aufgefüllt worden sind, so daß sie wohl in der Lage wären, den Anforderungen an Eisen für den Landarbeiterwohnungsbau zu genügen. Sollten sich aber trotzdem Schwierigkeiten bei der Eisenbeschaffung ergeben, so ist die Erteilung von Kontrollnummern angeord-

net worden, auch wenn der Kleisenbedarf für das einzelne Bauvorhaben geringer als 2t ist. Bei dieser Entscheidung ist der Präsident davon ausgegangen, daß bei der Bedeutung, die dem Landarbeiterwohnungsbau für die Versorgung der Landwirtschaft mit Arbeitskräften zukommt, die Inangriffnahme der Fertigstellung von Landarbeiterwohnungen auf keinen Fall durch Schwierigkeiten bei der Rohstoffbeschaffung verzögert werden darf.

Wettbewerbe

Übersicht

Schluß	Gegenstand	Heft
März	10. • Breslau, HJ.-Heim	3
	14. • Finkenwärder, Geländeaufschließung	5
	15. Singen, Ehrenmal	5
	15. Nürtingen, Turn- und Festhalle	2
	15. Grieslingen, Arbeitslager	4
	15. • Kaiserslautern, HJ.-Heim	8
	18. • Gießen, HJ.-Heim	2
April	25. • Elbing, HJ.-Heim	6
	25. Oppau, HJ.-Heim	6
	1. • Berlin, Hochschulviertel	50
	11. Karlsruhe Festschmuck	9
	15. Mainz, Ehrenmal	5
Mai	15. Gößnitz, Volksschule	9
	15. Essen, Jugendherberge	9
	15. Backnang, Schulen, HJ.-Heim	9
Juni	31. • Breslau, Bankgebäude	8
	15. • Olympischer Kunstwettbewerb 1940	41

• Von der Reichskammer der bildenden Künste bestiftigt

Ausschreibungen

Backnang, Schulen, HJ.-Heim, Sportanlagen

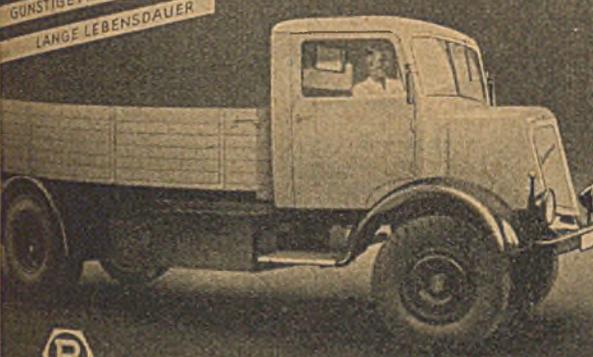
Die Stadt hat einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Überbauung eines Höhengeländes mit Schulen, HJ.-Heim, Sportanlagen usw. unter den württembergischen Architekten ausgeschrieben. An Preisen sind insgesamt 9000 RM ausgesetzt. Unterlagen sind vom Stadtplanungsamt gegen Erstattung von 10 RM zu beziehen. Tag der Einlieferung: 15. Mai 1938, 18 Uhr.

Essen, Jugendherberge

Der Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen, Landesverband Rheinland e. V., Düsseldorf-Oberkassel, Düsseldorfer Str. 1, schreibt zur Erlangung von Entwürfen seiner in Essen geplanten Jugendherberge einen Wettbewerb aus. Zugelassen sind alle Architekten, die ihren Wohnsitz seit dem 1. Juli 1937 im Regierungsbezirk Düsseldorf haben oder aus diesem gebürtig sind. Zugelassen sind ferner beamtete und angestellte Architekten der Behörden, sofern sie der Anordnung der Reichskammer der bildenden Künste entsprechen. Erster Preis: 2000 RM; zweiter Preis: 1000 RM; dritter Preis: 500 RM, zwei Ankäufe zu je 250 RM. Fachpreisrichter: Architekt Professor Fritz Becker, Architekt De-

BERGMANN ELEKTRO- *Fahrzeuge*

- ÜBER 30 JÄHRIGE ERFAHRUNG
- HEIMISCHER TREIBSTOFF
- SPARSAM IM NAHVERKEHR
- GÜNSTIGE AMORTISATION
- LANGE LEBENSDAUER

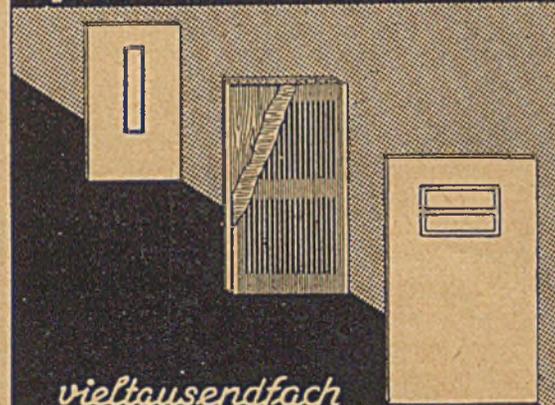




BERGMANN-ELEKTRICITÄTS-WERKE AKT.-GES. BERLIN

Rhenus

Sperrholztüren D.R.P.



*vieltausendfach
bewährt
an Güte, Haltbarkeit
u. Wirtschaftlichkeit
unübertroffen*

Rheinische Sperrholz- u. Türenfabrik A. G.
Andernach/Rh. 4
Postfach 74

*Auf der großen technischen Messe und Baumesse in Leipzig
vom 6. bis 14. März 1938
finden Sie uns in Halle 19, Stand Nr. 272*

richsweiler, LV-Architekt Dipl.-Ing. Euler, sämtlich Düsseldorf; Architekt Professor Dr.-Ing. Fiederling, Hannover, Bannführer Max Kochskämper, Berlin, Stadtrat Kegel, Oberbaurat Müller, beide in Essen. Stellvertreter: Stadtbaurat Gerstenberg, Essen; stellv. LVL-Unterbannführer Hoffmann, Düsseldorf. Vorprüfer: Stadtbaurat Linneba, Essen. Die Arbeiten sind bis zum 15. April, 18 Uhr, an das Stadthochbauamt Essen einzureichen. Rückfragen über das Programm werden nur bis zum 20. März vom Landesverband Rheinland beantwortet. Die Wettbewerbsunterlagen sind gegen Einsendung von 3 RM auf das Postscheckkonto Köln 20113 des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen erhältlich.

Göbnitz, Volksschule

Zu dem in Heft 8/1938, Seite B 195 bekanntgegebenen Wettbewerb sind wir nunmehr in der Lage, Einzelheiten mitzuteilen. An Preisen sind ausgesetzt: Erster Preis: 1200 RM, zweiter Preis: 800 RM, dritter Preis: 500 RM, ferner drei Ankäufe zu je 250 RM. Preisgericht: Kreisleiter der NSDAP. Hauschild, Altenburg; Landrat Wagner, Altenburg; Bürgermeister Sell, Göbnitz; Regierungsbaurat Müller, Altenburg; Stadtoberbaurat Stengel, Gera; Stadtbaurat Rogler, Weimar; Architekt Dr. Weber, Gera. Vorprüfer: Stadtbaumeister Sebastian, Göbnitz. Die Arbeiten sind bis zum 15. April, 18 Uhr, beim Bürgermeister in Göbnitz einzureichen. Rückfragen über das Programm werden nur bis zum 10. März beantwortet. Die Wettbewerbsunterlagen sind gegen Einsendung von 3 RM durch das Bau- und Wirtschaftsamt Göbnitz zu beziehen.

Karlsruhe, Festschmuck der Stadt

Die Stadt hat einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Ausschmückung der Stadt bei festlichen Anlässen aus-

geschrieben. Tag der Einlieferung: 11. April 1938. Die Wettbewerbsunterlagen sind beim Städt. Hochbauamt, Rathaus, erhältlich.

Stuttgart-Feuerbach, Bankgebäude

Die Gewerbebank Stuttgart-Feuerbach plant die Ausschreibung eines Wettbewerbes für ein neues Bankgebäude unter den dortigen Architekten. Einzelheiten werden zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

Entscheidungen

Berlin, Schinkelwettbewerb 1938

In der Hauptversammlung des Architekten- und Ingenieurvereins zu Berlin wurden die Sieger im Schinkelwettbewerb 1938 bekanntgegeben. Auf dem Gebiet des Hochbaues war der Entwurf zu einem Hotel an der Langen Brücke in Potsdam verlangt worden. Der Staatspreis wurde in vier Anerkennungspreise geteilt. Diese Preise und die Schinkelplakette erhielten: die Regierungsbaureferendare Herbert Otto, Berlin, Günther Marschall, Berlin, Max Rondorf, Köln sowie der Bauassessor Erich Horne, Berlin. Im Eisenbahnbau war als Preisaufgabe der viergleisige Ausbau der Strecke Weißfels—Bad Kösen und die Neugeschaltung Hauptbahnhofes Naumburg a. d. Saale gestellt worden. Den Staatspreis in Höhe von 1000 RM und die Schinkelplakette erhielt der Reichsbahnbaureferendar Ludolf Köhne in Oldenburg (Ausschreibung siehe Heft 7/1938, Seite A 79).

Bremen, Bauerngehöft

Es waren 85 Entwürfe eingegangen. Mit dem ersten Preis wurde der Entwurf des Diplom-Ingenieurs Siedenburg aus Oldenburg ausgezeichnet; der zweite Preis fiel an Diplom-Ingenieur Haslob, Elbing; den dritten Preis erhielt Diplom-Ingenieur Regierungs-

Schwendilator Kamin-, Ent- und Belüftungsaufsätze, Heizungs-, Gas- und Lüftungskamine



ein- und mehrrohrig aus Betonformsteinen DRP. Blumenkästen aus Natursteinmaterial DRP. **Joseph Schwend & Cie., Baden-Baden** Telefon 1365. Verlangen Sie bitte Druckschrift Nr. 90 Zum 40. Male mit Neuheiten auf der Leipziger Baumesse, Halle 19, Stand 11.



Ia hydraulisch naß gepreßte Gehwegplatten

(Quarzporphyr-Hartsteinplatten) Format: 25/25 cm und 30/30 cm

HERRMANNWERK

Quarzporphyr- u. Betonwarenwerke **KAHNES & WAGNER** Großsteinberg bei Leipzig

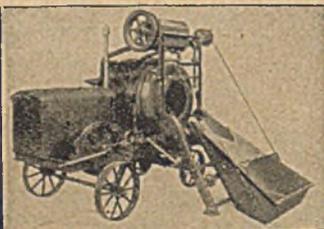
Zimmermanns Kipp-Garagentor

D. R. P. 621386

der ideale, neuzeitliche Verschluss, überall anzubringen. Man fordere Druckschrift.

Kipp-Garagentor-Vertrieb

Alfred Zimmermann, Freiburg i. Br., Dreikönigstr. 43, Telefon 3013



R-Schnellmischer 120-4000 Ltr. / m. Schweröl-, Diesel- od. Elektro-Motor, m. ausrückb. Lam.-Kupplg. **Bau-Aufzüge / Winden** (ab Lager Leipzig)



Bauklempnerei • Gas- und Wasseranlagen

EMIL JUNGHANS

Berlin SW 29, Zossener Straße 4 Fernruf: F6 Baerwald 6621

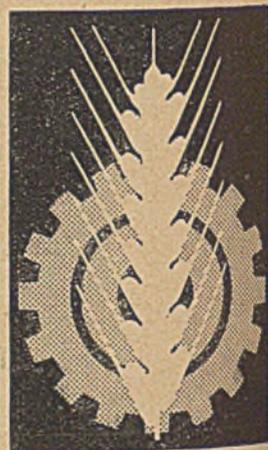


Kein Baugewerbe ohne **Kalk- u. Farbspritze** **Baumspritzen** tragbar, fahrbar **Eimerspritzen** Prospekt Nr. 73 kostenlos von

BRUNO R. NEUMANN

Berlin-Weißensee, Parkstr. 37 Leipziger Baumesse, Halle 19, Std. 335 und Freigelände, Stand 5 b.

BRESLAUER MESSE



BRESLAU 4.—8. MAI 1938

Sondergruppen: Leistungsschau des schlesischen Handwerks **Neue deutsche Roh- und Werkstoffe** Schutz des Holzes In Haus und Hof.

Länderbeteiligung aus Südost-Europa

Bauhaustapeten

Die neue Kollektion in den Fachgeschäften Preise Reichsmark 0.85 bis 1.30 p. Rolle

Das führende **Rasch- Erzeugnis**

CERESIT
Zementdichtungsmittel
CERESIT-SCHNELL
Schnell-Erhärter
CERESITOL
nicht sichtbarer Außenanstrich gegen Schlagregen
FIXIF
teerfreie Bitumen-Schutzanstriche und Paste

**WUNNERSCHE
BITUMENWERKE
GMBH. UNNA i. W.**



FABRIK-MARKE

Baumesse Leipzig, Halle 19, Stand 193/228

baumeister Carl Bauer, Bremen. Folgende acht Entwürfe wurden angekauft: Architekt Albert Meyer, Bremen; Regierungsbaurat Lange, Osnabrück (Mitarbeiter Techniker Berg und Schulte); Architekt Heinrich Meyer, Lüneburg; Architekt Carl Borgmann, Verden (Aller); Architekt Ed. Scotland jr., Bremen; Kreisbaumeister a. D. Architekt Engelhardt, Bremen (Mitarbeiter Diplom-Ingenieur H. H. Bade); Architekt F. O. Lemcke und Friedrich Brinkmann, Hannover; Architekt Hans und Heinz-Peter Lassen, Bremen. Eine lobende Anerkennung wurde den Architekten Karl Falge, Bremen, Diplom-Ingenieur Schöning, Kassel und Architekt A. Gloeckner, Hannover ausgesprochen. (Ausschreibung siehe Heft 45, Seite B 1003.)

Danzig, Parteibauten

Für Bauten der Partei in Tiegenhof war ein Wettbewerb ausgeschrieben, zu dem 11 Entwürfe eingegangen waren. Erster Preis: Dr.-Ing. V. Zirkwitz, Danzig; zweiter Preis: Dipl.-Ing. Wilhelm Otto und Andreas v. Harten; dritter Preis: Architekt Erich Barnutz, Danzig.

Dresden, Dresdner Baukultur

Es waren 187 Arbeiten eingegangen. Die Bauten folgender Architekten wurden ausgezeichnet: Dipl.-Ing. Birkigt, Buschka und Schlie; Dipl.-Ing. Rudolf Hartmann, Erich Hempel, Dipl.-Ing. von Mayenburg, Hans Richter, Herbert Schneider, Walther Fähnig, Paul Weiße (Ausschreibung siehe Heft 39/1937, Seite B 857).

Königsberg i. Pr., Bildwerke

Aufgabe 1, bei der ein Modell des den Hauptturm krönenden Adlers zu entwerfen war: Erster Preis: 1000 RM Professor Fritz Graevenitz, Gerlingen bei Stuttgart; zweiter Preis: 500 RM Bildhauer F. H. Treyne, Königsberg; dritter Preis: 300 RM Robert Brosch, Königsberg. Außerdem sind die Entwürfe von Professor Hermann Bracherf, Georgenswalde, Otto Drengwitz, Insterburg, Professor Hans Wissel, Königsberg, und Bildhauer Ernst Fielitz, Königsberg, zum Preise von je 150 RM angekauft worden. Aufgabe 2, bei der

ein Entwurf von den Eingangsfeilern des Platzes einzureichen war: Erster Preis: 400 RM Professor Hermann Bracherf, Königsberg; zweiter Preis: 300 RM Professor Hans Wissel, Königsberg; dritter Preis: 200 RM Bildhauer Fritz Berger, Königsberg. Für je 100 RM sind die Entwürfe von Hans Breker, Düsseldorf, und Professor Fritz von Graevenitz angekauft worden (Ausschreibung siehe Heft 3/1938, Seite B 58).

Ludwigsburg, Schule

Es waren 56 Arbeiten eingegangen. Erster Preis: Architekt Otto Eichert, Ludwigsburg; zweiter Preis: Dipl.-Ing. Ernst Breittling, Tübingen; dritter Preis: Regierungsbaumeister Alfred Kicherer, Stuttgart (Ausschreibung siehe Heft 30/1937, Seite B 589).

Luftschuttforschung

Das Kuratorium der Zusatz-Stiftung zu Zeitlers Studienhaus-Stiftung hatte seinerzeit Luftschutzpreisaufgaben gestellt, u. a.: I. Erforschung des internationalen Standes der Arbeiten zum Schwerentflammarmachen von Holz. II. Erforschung von a) dauerhaften Dichtungsstoffen und b) Konstruktionen von Dichtungsvorrichtungen für den gassicheren Abschluß von Schutzräumen (Fenster und Türen). Die zu diesen Preisaufgaben ausgelobten Beträge konnten in der Sitzung des Kuratoriums vom 3. Februar 1938 verteilt werden: Zur Preisaufgabe I: 1. Preis: Reg.-Rat Dr. Ludwig Metz, Berlin-Wilmersdorf: 1200 RM. 2. Preis: Rechtsanwalt Krauß, Göppingen/Württemberg: 600 RM. 3. Preis: Dr. Friedrich Moll, Berlin-Südende: 500 RM. Zur Preisaufgabe II: 1. Preis: Rudolf Dietel, Düsseldorf: 1000 RM. 2. Preis: Hans Fischer, Berlin-Südende: 700 RM. 3. Preis: Dr. Max Koberne, Neustadt a. d. Hardt: 500 RM. 4. Preis Max Volckmar, Hamburg I: 300 RM. Ueber eine dritte Luftschutzpreisaufgabe wird das Kuratorium demnächst entscheiden.

Lülz, Schule

Die Ausschreibung für den in Heft 8/1938, Seite B 195 angekündigten Wettbewerb erfolgt im April d. J.

Werkluftschutz
Werkfeuerschutz



MINIMAX

Handfeuerlöcher und Löschanlagen für alle Verwendungszwecke!

Pelikan



RADIERGUMMI

**Fäulnis-Schutz
Feuerschutz**

durch die bewährten „Paratect“ Fäulnis- und Feuerschutz-Produkte. Seit 10 Jahren bewährt. Baupolizeilich und ministeriell zugelassen. „Paratect“, Borsdorf/Leipzig

Zschopau, Arbeiterheimstättensiedlung

Die Auto-Union AG Werk DKW in Zschopau hatte unter 11 sächsischen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine große Arbeiterheimstättensiedlung mit 500 Wohnungen ausgeschrieben. Mit Preisen wurden ausgezeichnet: Erster Preis: Architekt Gerhardt Thieme, Zschopau; zweiter Preis: Architekt Götze, Dresden. Die Entwürfe des Chemnitzer Architekten Kerner und des Architekten Beckert, Lichtenstein-Callenberg, wurden angekauft.

Bautennachweis

Provinz Brandenburg

Geplante Bauvorhaben

Züllichau

Das Preußische Staatshochbauamt in Züllichau hat die Ausschreibung der Bauleistungen für einen Schulneubau in Kay veröffentlicht

Provinz Schlesien

Geplante Bauvorhaben

Ohlau

Nach in diesem Jahr soll mit dem Bau einer Schule begonnen werden

Provinz Pommern

Geplante Bauvorhaben

Greifswald

Ein Studentenkameradschaftshaus ist geplant

Provinz Sachsen

Geplante Bauvorhaben

Demnitzsch

Die Stadt beginnt im nächsten Monat mit dem Bau einer Kleinsiedlung (20 bis 30 Siedlungshäuser), der Bau einer zweiten Kleinsiedlung ist vorgesehen

Düben a. d. Mulde

Das Eisenmoorbad Düben erhält jetzt eine neue Siedlung, die 200 Wohnungen umfassen wird und später auch eine eigene Schule erhalten soll

Eilenburg

Die Paul-Berck-Siedlung wird in Kürze in Angriff genommen

Salzwedel

In diesem Jahr plant man die Erstellung einer großen Zahl von Volkshäusern und Kleinsiedlerstellen im Gesamtbetrag von 550 000 RM

Triebes

Bürgermeister. Der Bau einer Schulturnhalle ist geplant

Provinz Hannover

Geplante Bauvorhaben

Ahrbergen, Kreis Hildesheim

Von der DAF. wird der Bau von 16 Siedlungs-Eigenheimen geplant

Peine

Im Stadtteil Telgte errichtet die Niedersächsische Heimstätte in Kürze 78 neue Wohnungen

Soltau

Bürgermeister. Die Stadt erhält ein neues Mittelschulgebäude. Der Entwurf stammt von dem Architekten W. Fricke, Hannover.

Viennenburg

Auf dem Gelände der Viennener Badeanstalt soll ein Hitler-Jugend-Heim für 500 bis 600 Jugendliche und ein NSV.-Dauerkindergarten erbaut werden

Provinz Westfalen

Geplante Bauvorhaben

Bad Oeynhausen

In allernächster Zeit wird hier das neue Kreisberufsschulgebäude errichtet

Bayern

Geplante Bauvorhaben

Bad Werishofen

Ende dieses Jahres wird in Bad Werishofen ein Kurhausneubau durchgeführt

Hof

Im Frühjahr wird mit dem Bau einer neuen Großmolkerei begonnen

Moosburg

Die Stadtgemeinde will nach einem Entwurf des Stadtbaumeisters Eder ein neuzeitliches Schwimmbad errichten

Regensburg

Im Frühjahr wird mit dem Bau der neuen Jugendherberge begonnen.

Tirschenreuth

Die Stadt beginnt demnächst mit dem Bau von 50 Häusern mit 100 Wohnungen als Eigenheime am Finkenbühl

Wertheim

Der Bau eines Volksschulgebäudes wurde erneut beraten. Die Ausschreibung des Projektes und die anderen Vorarbeiten sollen bald vorgenommen werden

Würzburg

Zur Errichtung eines HJ.-Heimes stellt die Stadt 50 000 RM zur Verfügung

Württemberg

Geplante Bauvorhaben

Langenargen

Ratsherrnsitzung. Im Frühjahr 1939 soll mit dem Bau eines neuen Schulhauses begonnen werden.

Nagold

Bürgermeister. Die Stadtgemeinde ist geneigt, ein großes Volksschulgebäude mit Turnhalle zu errichten

Ravensburg

Die Stadtverwaltung plant den Bau eines großen HJ.-Heimes

Reutlingen

Im Zuge des geplanten Schlachthofneubaus wird die Stadtverwaltung beim Südbahnhof auch Ställe für 600 Schweine bauen

Weitingen, Kr. Horb

Weitingen baut ein HJ.-Heim, Sportplatz und Schwimmbad

Braunschweig

Geplante Bauvorhaben

Moringen, Solling

Hier wird die HJ. ein eigenes Heim bekommen

Wolfenbüttel

Die Wolfenbütteler Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft wird im

Anschluß an die 36 Siedlungshäuser, die bereits in Angriff genommen wurden, 62 weitere Eigenheime und Siedlungen errichten.

Baden

Geplante Bauvorhaben

Bad Dürheim

Bad Dürheim plant ein neues Kurmittelhaus

Freistaat Sachsen

Geplante Bauvorhaben

Falkenau

Mit dem Bau eines Parteihomes wird Anfang März begonnen

Flöha

Bürgermeister. Das geplante Spar- und Girokassengebäude wird in kurzer Zeit erstellt werden

Klingenthal

Der Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes der Spar- und Girokasse Klingenthal ist geplant

Veranstaltungen

März

(bis 31. 3.) Ausstellung im Verkehrs- und Baumuseum Berlin (H. 5)

(bis 6. 3.) Internationale Automobil- und Motorradausstellung (H. 2)

(bis Ende Mai) Ausstellung dt. Tischlerhandwerk

Im Grassi-Museum in Leipzig wurde die erste große Schau eröffnet, mit der das deutsche Tischlerhandwerk nach einer eingehenden Aufbau- und Schulungsarbeit der letzten Jahre vor die Öffentlichkeit tritt. Die Ausstellung „Deutsches Wohnen 1938“ soll einen Überblick geben über die Formen eines neuen, artgemäßen deutschen Wohnstils, die die führenden Werkstätten überall im Reich auf der Grundlage sorgfältigen, handwerklich sauberen Aufbaues jedes Möbelstückes

erarbeitet haben. Nur Betriebe, die das Gütezeichen des Tischlerhandwerks führen, sind an der Ausstellung beteiligt, die sowohl schlichte als auch kostbare Stücke zeigen. Die Schau ist bis Ende Mai geöffnet und soll im Laufe des Jahres auch noch in anderen Städten gezeigt werden.

6. (bis 14.) Leipziger Baumesse (H. 8)

8. (bis 10.) Dt. Beton-Verein (H. 7)

12. Schinkelfest

Durch den Architekten- und Ingenieurverein werden wie üblich auch in diesem Jahre die Schinkelpreise verteilt. Dem Festakt im Flugsverbaushaus um 20 Uhr geht um 18 Uhr im Meistersaal ein Festvortrag mit Lichtbildern voraus über: „Neuerungen auf dem Gebiete des Stahl- und Eisenbeton-Brückenbaues“ von Geh. Bauamt Dr.-Ing. Schaper.

Beilagen-Hinweis

Ein origineller Prospekt über Bimsbaustoffe der Rasselsteiner Eisenwerksgesellschaft Akt.-Ges., Neuwied-Rasselstein, liegt der heutigen Auflage bei. Ferner sind dem heutigen Heft folgende Prospekte beigelegt:

Astra Rechen- und Buchungsmaschinen-Vertrieb G.m.b.H., Berlin W 35, Potsdamer Str. 47.

Reichsverband der Marmorindustrie und des Marmorgewerbes e. V., Abt. W, Berlin W 9, Köthener Straße 38.

Cocosmatten-Industrie „Taunus“, Frankfurt a. Main, Sachsenhäuser Landwehrweg 51.

Von der Firma Kurt Preuss, Fabrik für Feineisenbau, Spezial-Treppen jeder Art, Leipzig N 25, welche auch auf der Leipziger Frühjahrsmesse Freifläche vor Halle 11 Stand 75 vertreten ist, liegt nur einem Teil der heutigen Auflage ein Prospekt bei.

LOTHAR MESSOW

Inh. K. IVENS

PARKETT U. LINOLEUM

Berlin W 57 • Bülowstraße 88 • Fernspr. 22 18 18/19

LIEFERUNG
VERLEGUNG
REPARATUREN

Feuerschutzfarbe Dr. Dietrich's

Behördlich geprüft und zugelassen. Nur einmaliger Anstrich. In Weiß, auf Wunsch in anderen Farbtönen

COLUMBORIT DR. ERICH DIETRICH

Chemische Fabrik Dresden-A 71, Pfotenhauerstr. 78/80 Ruf 64 448

PYRIT

Werksteine

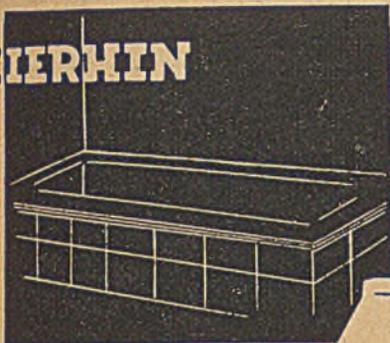
in Basaltlava, Tuffstein, Sandstein, Trachyt, Granit und Muschelkalk

für Hoch- und Tiefbauten, Denkmäler, sowie Straßenbaumaterial

Bachem & Cie.

Königswinter a. Rh.

HIERHIN

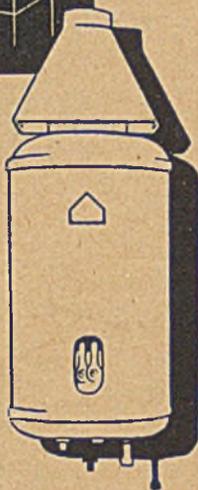


GEHÖRT

EIN

Godesia

formschön
zuverlässig
stets hilfsbereit



Godesla-Werk G.m.b.H
Bad Godesberg a. Rh.

**Der Mann der Kelle
Kennt uns!**



Auch er weiß, wie die
Mehrzahl der Architekten und
Baumeister, daß

**Terranova
und K-Steinputz**

die altbewährten, weltbekannten farbigen
Trockenmörtel sind. Sollten Sie diese
Werkstoffe noch nicht kennen, dann lassen
Sie sich doch sogleich die interessanten
Aufklärungen geben. Die ausgedehnte
Farbenskala und viele verschiedene
Strukturen erschließen vielfache Mög-
lichkeiten, besondere Wirkungen hervor-
zurufen und ermöglichen es, verwöhn-
testen Ansprüchen Rechnung zu tragen.



Terranova- und Steinputzwerke

Berlin, Chemnitz, Essen-Kupferdreh
Frankfurt a. M., Leipzig, Nürnberg

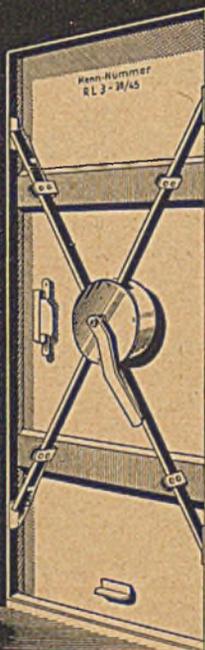
Vertretungen an allen größeren Plätzen



**MAUSER
Schutzraum-
Stahltüren
CERTIT**

Bauart: einflügelig und zwülfügelig mit Einzel-
verschlüssen u. dem einzigen bisher zugelassenen
Zentralverschluss.

Vorzüge: paralleles und gleichmäßiges An-
ziehen des Türblattes; Verschlussstellung zur
Schonung der Dichtung; Verschlussicherung bei
geöffneter Tür; daher ständige Betriebsbereitschaft.
Auf Wunsch liefern wir Türen ohne Fußschwelle.



Hersteller: Mauser, Einzelverschluss, RL 3 - 3437, Doppelgatter, RL 3 - 37716



**Ein Griff!
-und der Schutz-
raum ist gasdicht
abgeschlossen**

MAUSER K.-G. WERK WALDECK (Bez. Kassel)

Zur Leipziger Frühjahrsbaumesse Halle 19, Stand 299/316

**Brandform-
schutz** durch feuerhemmende
Imprägnierung

mit

QUERIT
behördlich zugelassen

WILHELM QUERMANN

GMBH • HANNOVER

KÖNIGSTRASSE 21 FERNRUF 61 415

Für *Verglasungen*
die bewährten *Spezialerzeugnisse*:

„EXURO“ - Wärmeschutzglas

das Fenster- und Gußglas für Arbeits- und Lager-
räume, Schlachthäuser, Kühlhallen usw.

„EXURO“ hält die Räume kühl und fliegenfrei

„SANALUXGLAS“

Ultraviolette Strahlen durchlässig

„SANALUXGLAS“ fördert die Gesundheit und
das Wachstum

Weitere bevorzugte Spezialergebnisse sind:

- Farbloses Spezialtafelglas in allen Stärken
für Verglasung
- Farbloses Salinglas für Deckgläser u. Objektträger
- Milchglas massiv und überfangen, weiß u. farbig
für Verglasungs- und Beleuchtungszwecke
- Neu-Antik, Ton- und Buntglas
für Kunst- und Bauverglasung
- Signalfarben- und Signalglas aller Art
- Rippen- und Reflektorenglas, weiß und farbig
für Verglasungs- und Beleuchtungszwecke

Verlangen Sie von Ihrem Händler *nur* die Erzeugnisse des

**Deutsche
Spiegelglas-Aktien-Gesellschaft**
Werk Mitterteich
MITTERTEICH (Bayer. Ostmark)

Kittlose Glasdächer

„Wema“ D.R.P.



J. Eberspächer

Glasdachbau

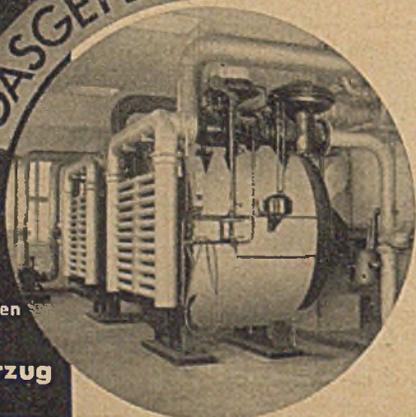
Esslingen a.N.



Für kleinere Leistungen
(bis 200000 kcal/h)

mit Schornsteinzug

GASGEFEUERTE KESSEL



Für größere Leistungen
(bis 2000000 kcal/h)

mit Ventilatorzug

BAMAG-MEGUIN
AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN NW 87

Eisenarme Kachelöfen und Kachelherde

zu setzen, ist eine Verpflichtung,
die uns der Vierjahresplan auf-
erlegt. Auch eisenarme Kachel-
öfen und Kachelherde stellen
Wertarbeit im Sinne höchster
Wirtschaftlichkeit,
größter Bequemlichkeit und
gewünschter Schönheit dar.

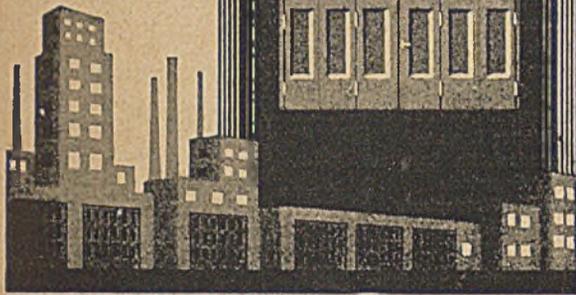
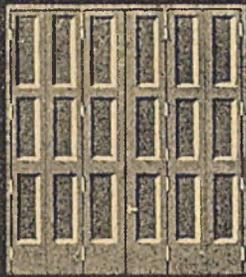
Kostenlose Beratung

durch den Reichsinnungsverband des
Töpfer- und Ofensetzerhandwerks

München, Jägerstraße 19

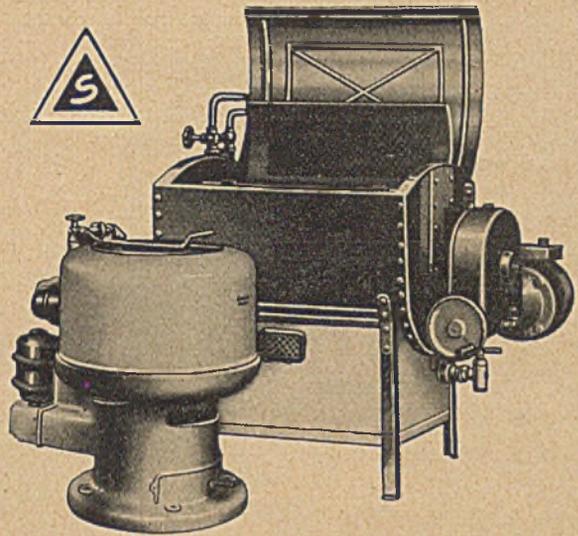
Amtlich geprüfte
**GAS-
SCHUTZ-
TÜREN**

**GEPRESSTE
STAHL-
TÜREN**



**CARL RENNER NACHF.
STAHLTÜRENWERK / LANDESHUT, a. S.**

Senking



Wäscherei-Anlagen

in jeder gewünschten Größe und
für jede Beheizungsart lieferbar!

Senkingwerk Hildesheim



Besuchen Sie

auf der

Leipziger Frühjahrsmesse 1938
(vom 6. 3. bis 14. 3.)

unseren

Dyckerhoff-Weiss-Stand

Nr. **97** in Halle **19**
(Baumesse)

Dyckerhoff
Portland-Zementwerke A.G.

AMÖNEBURG
(Post Wiesbaden-Biebrich)

Tricosal D.R.P. Name geschützt
Mörtel- und Betondichtungsmittel

Tricosal S III D.R.P.
Schnellbindemittel für Zement.
Abdichtung von Wasserdurchbrüchen, Vergießen
von Maschinen u. dergl. Erhöht Härte u. Ölfestigkeit!

Fluat GRÜNAU zur
Beton-Härtung

Neocosal farblos,
wasserabweisender
Aussenanstrich.

Acosal teerfreie
Bitumenanstriche
u. Pasten.

Chemische Fabrik Grünau
Landshoff & Meyer A.G.
BERLIN-GRÜNAU

LACERTA

Bautennachweis

Die geplanten Bauvorhaben sind auf Seite B 262 veröffentlicht

Abkürzungen

am Zellenanfang

W Wohnhaus V Vierfamilienhaus
Wr Wohnhäuser M Mehrfamilienh.
Wg Wohnungen F Fabrikgebäude
E Einfamilienhaus G Geschäftshaus
Z Zweifamilienh. K Kraftwagenraum
D Dreifamilienh. S Siedlung

Sonstige Abkürzungen

A Architekt Anv. Ausf. nicht vergeben.
B Bauleitung Stg Stadtgemeinde
Bh Bauherr Kg Kirchengemeinde
U Unternehm. Hbt Hochbauamt

Groß-Berlin

Genehmigte Bauvorhaben

Allglienicke

W: Bh Bachnick, Wegedornstr. 182

Buckow-Ost

E: Bh Heese, Kurze Str. 3/4
Z: Bh Schulz, Rudow, Bendastr. 46

Buchholz

E: Bh Ostermann, Hauptstr. 7

Frohnau

E: Bh Bretzler, Wilmersdorf, Hildengardstraße 25 a
E: Bh Folgmann, Bulzenbachweg

Heiligensee

Z: Bh Schulz, Berlin N 65, Swakopmunder Str. 2

Hermisdorf

Z: Bh Neuß, Berlin, Gleimstr. 25 a

Johannisthal

W: Bh Nickel, Oberschöneweide, Triniusstr. 2

Konradshöhe

Z: Bh Liptow, Berlin N 65, Liebenwalder Str. 57

E: Bh Borth, Berlin NW 21, Perleberger Straße 3

Lichtenrade

E: Bh Walter, Rudow, Buchsbaumweg 43

Mahlsdorf

Z: Bh Jacobi, Berlin, Essener Str. 9

E: Bh Cancik, Berlin NO 55, Prenzlauer Allee 17

Z: Bh Lemke, Berlin NO 55, Rykestr. 50

Mariendorf

E: Bh Gregor, Berlin W 35, Kluckstr. 3

Rudow

Z: Bh Schneider, Str. 43, Parz. 2

Spandau

E: B Kielmann, Beikestraße

E: Piller, Rauchstraße

Tempelhof

34 Wr: B Holzmann AG, Berlin W 35, Großadmiral-von-Koester-Ufer 33

W: B Weller, Lichtbg., Bornitzstr. 51/52

Wilmersdorf

V: Bh Kalk, Schmargendorf, Weinheimer Str. 2

W: B Peters, Binger Str. 7

E: Bh Hoseit, Frohnau, Markgrafensstraße 66

Z: Bh Broun, Westend, Reichsstr. 12

Wittenau

V: Bh Gerlich, Eichborndamm 146

K: Bh Ott, Am Kesselpfuhl

Provinz Brandenburg

Beantragte Bauvorhaben

Liebenwalde (Finowkanal)

Schule: Bh Stg

Werkgeb.: Bh Kurmärkische Metallwarenfabrik

W: Bh Richard Linde

Marlenwerder, Kr. Niederbarnim

Sn: Bh Pioniersturm 207

Müllrose

HJ.-Heim: Bh Stg

Neudamm, Neumark

Kn: Bh Auto-Fuhrunternehmer Zillmer

Neuenhagen b. Berlin

Z: Bh Kühn, Bollensdorfer Straße, Parzelle 8

Z: Bh Lange, Berlin O 34, Brauner Weg 43

Provinz Ostpreußen

Genehmigte Bauvorhaben

Königsberg

G: B Olex, Brückenstr. 3

2 Wr: B Kurschat, Burgstr. 11/12

E: Bh Roetschus, Quednau, Ringstr. 98

E: B Schlicht, Viktoriastr. 8

E: B Mischke, Park Friedrichsruh 2

W: B Schönwald, General-Litzmann-Straße 19

E: B Schwarz, Henschestr. 15

E: B Iwers, Insel Venedig 8

Z: B Ehrlich, Hoverbeckstr. 47

Z: B Leiding, Nachtigallensteig 4

Grenzmark

Posen-Westpreußen

Beantragte Bauvorhaben

Schneidemühl

W: A Gelse, Berliner Straße

W: Bh Lüdtke, Bäckerstr. 8

Schule: A Stadtbaumt

Provinz Schlesien

Beantragte Bauvorhaben

Adelsdorf, Kr. Goldberg

W: Bh P. Dietze, Modellsdorf

Balkenhain

HJ.-Heim, Turnhalle: Bh Stadtverw.

Breslau

W: Bh Nawrath, Schömberger Str. 11

Badeanstalt: Bh Stadtverwaltung

B.-Guentherbrücke

W: Bh Gerlach, Weinstr. 88

B.-Mochbern

W: B Weise, Breslau, Guentherbrücke

Bunzlau

Gemeinschaftshaus: Bh Siedlungsgemeinschaft

Wr: Bh Stadtverwaltung

Glogau

Maschinen- u. Lagerh.: A. G. Fiebig

Görlitz

Rentnerheim: Bh Stadtverwaltung

Gregarsdorf, Kr. Ratibor

Schule: Bh Gemeinde

Grenzack, Kr. Glatz

HJ.-Heim: Bh Gemeinde

Groß-Schmograu, Kr. Wohlau

W: Bh Paul Gans

W: Bh W. Pogorzalek

Hindenburg OS.

Z: Bh Stadtbaubank

Wr: Bh Bauverein Oberschlesien

Beamten-W, Bh Reichsbahnverwaltung

Kaltenbriesnitz, Kr. Sprottau

Schule: Bh Gemeinde

Langenbielau, Kr. Reichenbach

2 Mr: B Walter Pauls

Langheinersdorf, Kr. Sprottau

Schule: Bh Gemeinde

Liebichau, Kr. Waldenburg

HJ.-Heim: Bh Gemeinde

Liegnitz

W: Bh Nationalsoz. Schles. Siedlungsgesellschaft

26 Er, 10 Zr: A Schles. Heimstätte, Gartenstr. 2

Z: A Wehner, Fichteweg 8

Löwen

2 Wr: Bh Zuckerfabrik Froebel AG

Lugknitz, Kr. Rothenburg

HJ.-Heim: Bh Gemeinde

Machenau, Kr. Sprottau

14 Er: Bh Gemeinde

Mallnitz, Kr. Sprottau

16 Er (SI): Bh Gemeinde

Michelsdorf, Kr. Lüben

Forst-Dienstgeb.: Bh Staatl. Oberförst.

Mittel-Steinkirch, Kr. Görlitz

2 Er: Bh Schles. Heimstätte GmbH, Görlitz

Modellsdorf, Kr. Goldberg

W: Bh G. Dietze

Nimptsch

Stadttrand-S: Bh Stadtverwaltung

Oberglogau

Sparkassengeb.: Bh Stadtverwaltung

Oberleschen, Kr. Sprottau

Schule: Bh Gemeinde

Oppeln OS.

Landwirtsch.-Schule: Bh Preuß. Staat

Petersdorf, Kr. Hirschberg

Schülerweiterungsbau: Bh Gemeinde

Peterwitz, Kr. Jauer

W: Bh Oskar Priese, Liegnitz

Prachenau, Kr. Görlitz

W: B Trillenberg, Seifersdorf

Ratibor OS.

W: Bh Cichon, Rübezahstr. 2

Reussendorf, Kr. Waldenburg

Wr: Bh Gemeinde

Särchen, Kr. Rothenburg

HJ.-Heim: Bh Gemeinde

Schweidnitz

2 Wr: B Bgsh. H. Bauer

Seifersdorf, Kr. Goldberg

W: Bh Kurt Paukert

Simsdorf, Kr. Jauer

W: B W. Prädell, Ullersdorf

Sprottau

Kreisverwaltungsgeb.: Bh Landratsamt

Straußdörfel, Kr. Glatz

HJ.-Heim: Bh Gemeinde

Striegau

W: B Fritz Wächter

W: B Martin Krause

Thauer, Kr. Wohlau

Schule: Bh Gemeinde

Thomaswaldau, Kr. Striegau

W: Bh Rudolf Glatte, Gräben

Kr. Striegau

W:

Bh Gustav Bühne

W: Bh L. Pistohl

Töpferstadt, Kr. Rothenburg

HJ.-Heim: Bh Gemeinde

Trachenberg

W: Bh George, Langestr. 25

HJ.-Heim: A Häusler, Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße 32

Troitzschendorf, Kr. Görlitz

W: B Arthur Löser

Tschiebsdorf, Kr. Sprottau

Schule: Bh Gemeinde

Weinhübel, Kr. Görlitz

W u. G: Arbeitsgemeinschaft f. Bauausführung eGmbH, Görlitz

W u. Z 2r: B B. Haupt, Görlitz

Weißwasser OL.

HJ.-Heim: Bh Gemeinde

Zülz OS.

W: Bh Gisder, Ottmachau

Provinz Schleswig-Holstein

Beantragte Bauvorhaben

Flensburg

Kn: Bh Lorenzen, Glücksburger Str. 55

K: Bh Brink, H.-Voß-Str. 36

Provinz Sachsen

Genehmigte Bauvorhaben

Magdeburg

E: Bh Platz, Gersdorfer Str. 1

Wr, Sn: B Brabag, Rothensee, Demplatz 7

Z: Bh Lehmann, Kruppstr. 29

E: Bh Faber, Hauffstr. 3

Z: Bh Rosenhagen, Schillerstr. 51

Z u. F: Bh Kuche, Arndtstr. 22

E: Bh Haustein, Hebbelstr. 6

Z: Bh Hitzeroth, Westendstr. 24

E: Bh Jakobs, Zeddenicker Str. 4

Z: Bh Gille, Grimm-Privatstr. 5

Er: Bh Handwerksbau AG, Katharinenstraße 2/3

5 Wr: Bh Baugenossenschaft f. Kleinwohn. Alt-Fermersleben GmbH

Z: Bh Stolte, Leipziger Str. 41

Z: Bh Lindau, Leipziger Str. 19

Provinz Hannover

Beantragte Bauvorhaben

Hannover

Z: Bh Lierhammer, Ompfedastr. 7

W: Bh Beger, Im Heidkamp 26

Z: B Franz, Dietr.-Eckardt-Str. 4

20 Kn: Bh Kokemüller, Geibelstr. 81

W: B Niendieker, Limmerstr. 40

W: Bh Heinrichs, Heinrichstr. 38

Mr: A Knackstedt, Edenstr. 9

Wr: Bh Borchard, Böhrmerstr. 37

M: A Stille, Rich.-Wagner-Str. 28

E u. Zr: A Otto, Hildesheimer Str. 37

Z: A Kühne, Akazienstr. 5

Wr: A Huch, Brehmhof 3

W: A Zinsser, Rustplatz 1

W: A Lampe, Seestr. 22

Wr: A Koch, Mommsenstr. 1

W: A Jürgens, Theaterstr. 3

E: A Maaßen, Roßkampstr. 11

Zr: A Haack, Heinrichstr. 16

Wr: A Schmalfuß, Jacobistr. 48

Vr: A Wacker, Wullanger Platz 1

Wr: Bh Gagfah, Essen, Herm.-Göring-Straße 30

F: Bh Fama & Fama, Hansastr. 5

3 Kn: Bh Steinweh, Drostestr. 20

G: Bh Werner, Osterstr. 95

W: A Asche, Badenstedter Str. 18

W: A Horn, Quirrestr. 13

3 Kn: Bh Janke, Grupenstr. 6

W: A Jaekel, Marienstr. 57

W: A Hakenholz, Bürgerm.-Fink-Str. 2

M: A Greltmann, Thielplatz 2

Z: A Hirth, Heidornstr. 3

Wr: Bh Borchard, Böhrmerstr. 37

F: Bh Ferd. Sichel AG

E: A Asche, Badenstedter Str. 18

W: A Werner, Geibelstr. 35

W: A Klebe, Roseggerstr. 9

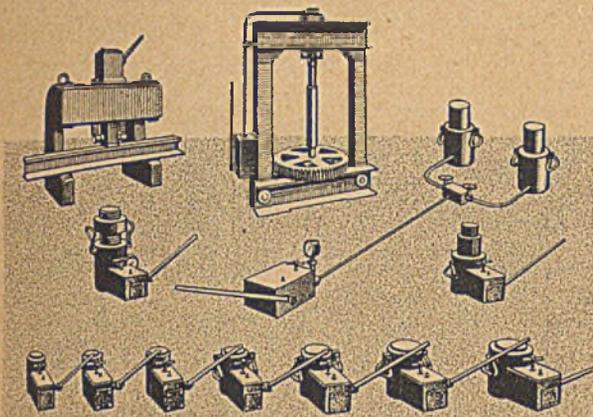
E: A Viehmeyer, Limmerstr. 24

Wr: A Koch, Bödekerstr. 10

E: A Jünemann, Fontaineinstr. 7

E: A Voß, Brunestr. 7

Fortsetzung auf Seite B 262



Hydraulische Hebebocke

von 7000 bis 500000 kg Tragkraft,
mit angebaurem oder getrennt liegendem Wasser-
kasten, auch lieferbar mit Gewinde und Mutter am
Hubstempel, als Teleskop-Hebebock, mit Schlif-
fen und mit großer Hubhöhe, Antrieb einzeln oder in Gruppen.

Hydraulische Presspumpen für
Hand- und Kraftantrieb
für kleine und große Leistungen.

Sonder-Ausführungen

für die mannigfachsten Zwecke, wie Brücken-
hebebocke DRGM, Schienenbiegepressen, Räder-
Auf- und Abziehpressen, Achssenkern u. a. m.

Schiess-Defries A.G. Düsseldorf

ABTEILUNG HEBEZEUGFABRIK



STAHL-ARME SCHANZ-TÜRE

D. R. G. M. ang.

Konstruktion:

Belderselle glatt
Mit Preß-Stahlrahmen-Einfassung
Doppelwandig mit Isolier-Füllung
Zarge aus Preßstahl für jede Wandstärke

Vorteile:

FEUERSCHUTZEND
WETTERBESTÄNDIG
STOSS- U. VERWINDUNGSFEST
WÄRMEISOLIEREND
SCHALLVERZEHERND

Etwa 82% *Stahlsparend*

NORMENGRÖSSEN AB LAGER

Sofort und zu günstigen
Preisen lieferbar:

		I. L. Mauerwerk	
75	x 195	80	x 200
85	x 195	90	x 200
95	x 200	100	x 205
100	x 210	105	x 215

Nach Maßangabe kurzfristig lieferbar



STAHL SCHANZ Frankfurt FRANKFURT/M-S10

M.A.N. AUFZÜGE

für
**Personen
und Lasten**

Anfragen erbeten
an Werk Nürnberg

MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG A.G.

TOTAL

Löschverfahren weltbekannt!

TOTAL-Kohlensäure-Trockenlöcher
POLAR-TOTAL-Kohlensäure-Schneelöcher
KOMET-TOTAL-Luftschaum-Löschgeräte

Handfeuerlöcher
Fahrbare Löschgeräte
Großfeuer-Schutzanlagen

TOTAL

KOM. GES. FOERSTNER & CO., APOLDA
BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, GUERICKESTR. 21

Rheinprovinz

Beantragte Bauvorhaben

Bärweiler
Wasserwerk: Bh Gemeinde

Bergisch-Gladbach
W: Bh Nöthen, Adolf-Hitler-Str. 156
Lagergeb.: B Strünker, Nußbaum 38
W: A Höfner, Gierather Str. 162
W: Bh Schall, Winterbergstr. 48
W: A Neumann, Kiefernweg 22

Bilburg
Volksschule: Bh Stadt

Bockenu
Wasserwerk: Bh Gemeinde

Burscheid
8 Er, Badeanstalt: Bh Stadt

Düsseldorf
75 Wr; Be Gemeinn. Wohnungsbaugen.
Eigene Scholle, Auf der Reihe 31
W: Bh Ziegler, Immermannstr. 15
W: A Gockel, Becherstr. 30
F: B Pfau, Hindenburgwall 29
W: A Gockel, Becherstr. 30
W: B Heinemeyer, Schweidnitzer Str. 8
W: A Zipper, Keldnich
2 W: Bh Ziemer, Drakestr. 1
W: Bh Christian, Unterrather Str. 125
W: Bh Knott, Alt-Eller 11
W: A Riedel, Markgrafenstr. 49
W: A Macharacek, Worringer Str. 8
Werkbau: A Riesenkauf & Spies,
Benrath
3 Wr: A Quante, Sonnborn 62
3 Wr: Bh Ziemer, Drakestr. 4
4 Wr: A Quante, Sonnborn 62
3 Wr: A Quante, Sonnborn 62
W: A Ernst, Ludwigstr. 28
W: Bh Ruckschler, Rembrandtstr. 42
W: A Drenkhahn, Köln, Unter-Käster 10

Duisburg
Lagergeb.: B Ubel & Fritsche, Reit-
bahn 23
4 Wr: Bh Duisburger Gemeinn. Bau-
gesellschaft, Tonhallenstr. 11
W: B Haase, Holteistr. 85
W: B Rehfeld, Béeck, Weststr. 57
W: B Wickum, Mercedeshaus, Z. 300
2 W: A Rehfeld, Beeck, Weststr. 57
W: B Messing, Im Schlenk 14
W: B Stockum, Blumenstr. 21
W: B Kiefer, Plessingstr. 18
W: B Berk u. Hausmann, Duissern-
straße 23
W: Bh Effmann, Beider, Kückendell-
straße 19
Verwaltungsgeb.: B Kiefer, Plessing-
straße

Duisburg-Bissingheim
20 Sn: Bh Siedlungsges. Rheinisch-
Bissingheim

Erkelenz
Altersheim: Bh Stadt

Essen
6 Wr: Bh Allbau AG, Allbauhaus,
Oettingplatz

Essen-Borbeck
9 Wr: Bh Rhein. Heimstätte Essen,
Ruhrallee 55

Essen-Frintrop
6 Wr: Bh Klein, Düsseldorf, Kaiser-
Wilhelm-Str. 12

Gelsenkirchen-Buer
3 Wr: Bh Baugen. Wohnungsbaue,
Siepenstr. 1

Hildorf
10 Sn: Bh Rhein. Siedlungsges., Düssel-
dorf, Landesh.

Koblenz
250 Wn: Bh Stadt

Konz-Karthus
8 Wr: Bh Ortsgruppe der NSKOV.
15 Wr: Bh Rhein. Heimstätte GmbH,
Trier, Fleischstr. 28

Martinstein
Wasserwerk: Bh Gemeinde

Mersch, Kr. Jüllich
Volksschule: Bh Stadt

Mülheim
Wr: Bh Siemens-Schuckert-Werke,
Essen, Kruppstr.

Meddersheim

Wasserwerk: Bh Gemeinde

Niederbardenberg
80 Sn: Bh Aachener Bergmannsiedlg.,
Aachen, Harskampstr.

Niederhausen
Wasserwerk: Bh Gemeinde

Oberhausen
Fabrikhalle: Bh Jacobs & Cie.
Oberhausen-Osterfeld
45 Er: Bh Rhein.-Westf. Baugen.,
Zechenstr. 17

Opladen
Bahnhof: Bh Reichsbahndirektion,
Wuppertal-Elberfeld
W: Bh Büchel, Gartenstr. 23

Rheinhausen
6 Er: Bh Gagfah, Essen, Herm.-Göring-
Straße 30

Siegburg
100 Sn: Bh Stadt

Sorgenroth
Turnhalle: Bh Gemeinde

Wadern b. Trier
Volksschule: Bh Gemeinde

Weinsheim
Wasserwerk: Bh Gemeinde

Winterbach
Wasserwerk: Bh Gemeinde

Provinz Westfalen

Genehmigte Bauvorhaben

Dortmund
W: Bh Otte, Göringstr. 32
W: Bh Stein, Hogener Str. 259
W: Bh Leidiger, Gosekuhle 11
W: Bh Mannigal, Neuer Graben 61
W: Bh Kelch, Plattenbergstr. 5
W: Bh Epping, Hörder Str. 33
W u. G: Bh Dornberg, Haydnstr. 20
W: Bh Höher, Essener Str. 33
W: Bh Tietz, Hohle Eiche 29 a
12 Wr: Bh Ruhrwohnungsbau AG,
Hansastr. 70
W: Bh Oesterschmidt, Falterweg 28
W: Bh Siedhoff, Neulanderstr. 17

Beantragte Bauvorhaben

Bielefeld
32 Wg: Bh Stadt

Bochum
S (Er): Bh Hochfrequenz-Tiegelstahl
GmbH, Wäthstr. 40

Bochum-Harpen
120 Er (S): Bh Westf. Heimst., Willam-
v.-Vloten-Str. 48

Dortmund
W: Bh Töns, Am Ossenbrink
G u. Lagerhaus: Bh Weber, Davidis-
straße 38
W: Bh Kommann, Straße der SA. 2
2 Zr: Bh Spar- u. Bauverein, Viktoria-
straße 7

Dortmund-Schüren
14 Er: Bh Bau- u. Siedlungsgenossen-
schaft Schüren

Gelsenkirchen-Horst
5 Wr: Bh Westf. Wohnst. AG, Gelsen-
kirchen, Wanner Str. 158
4 Wr: Bh Siedlungsges. „Eigene Tat“,
Essen, Bredowstr. 1

Hagen
HJ.-Heim: Bh Stadt

Hallern
100 Er (S): Bh Stadt

Herten
20 Er (S): Bh Westf. Heimst. Dortmund,
Willem-v.-Vloten-Str. 48

Ochtrup
65 Er (S): Bh Westf. Heimst. Münster,
Piusallee 35

Bayern

Beantragte Bauvorhaben

Auerbach, Mittelfranken
Volksschule: Bh Gemeinde

Bad Neustadt, Saale
180 Wr, 50 Er: Bh Gauheimstättenamt
Zentralschule, HJ.-Heim: A Stadtbauamt

Baiersdorf

HJ.-Heim, Wasserwerk, Sammelschul-
haus: Bh Stadt

München
Zr: Bh Seibold, Großhadern, Heigl-
straße 51/a
D: Bh Petschko, Viktor-Scheffel-Str. 4
E: Bh Herrmann, Lehrer-Götz-Str. 20/0
E: Bh Janson, Traubinger Str. 37
Z: Bh Schiellinger, Falkenstr. 49
Z: B Weß, Toni-Schmid-Str. 26
Z: Bh Stickler, Savitsstr. 16
3 Wr: Bh Baugen. Reichsbahnwerk
Freimann eGmbH
Z: Bh Schiegl, Gögglstr. 30
Z: B Böttge, Schöngauer Str. 24
Z: Bh v. Gelmini, Harmatinger Str. 7
E: Bh Meier, Josephsburgstr. 150
E: Bh Weinlein, Karl-Theodor-Str. 106/0
Z: Bh Steinbach, Spindlerplatz 5
Z: Bh Schröder, Gneisenastr. 35
Z: Bh Lang, Giesebrechtstr. 2
E: Bh Glockshuber, Äußere Balan-
straße 57/0
Z: Bh Wutke, Traubinger Str. 4/1
E: Bh Klarwein, Zeismeringer Str. 16

Starnberg, Oberbayern
Schule: Bh Verwaltung der Berufs-
schule Starnberg

Württemberg

Beantragte Bauvorhaben

Bad Cannstatt
Z: Bh Wörner, Im Geiger 77
W: Bh Saile, Voltastraße
W: Bh Kugeler, Im Geiger

Feuerbach
W: Bh Jäckle, Tannenackerstraße
W: Bh Russ, Magirusstraße

Gablenberg
W: Bh Bertz, Im Buchwald

Gaisburg
Z: Bh Schreiber, Schlüsselwiesenstraße

Geislingen
W: Bh Maier, Ernst
W: A Wiedemann
W: Bh Georg Burr,
W: Bh Richard Sattler

Heilbronn
W: A Gustav Beitinger
W: Bh Otto Keusser
W: Bh Schultz, Fleinerstr. 31
W: Bh Rudolf Bantzchaff
W: Bh Bauer, Karl
W: Bh Karl März
W: A Grosskinsky
W: Bh Gustav Beitinger

Heumaden
W: Bh Hoffmann, Heckenrosenweg 3

Hofen
W: Bh Wagner, Mövenweg 22
W: Bh Schleich, Scillawaldstr.

Kallental
W: Bh Bürkle, Feldbergstr. 64

Kißlegg
Großbauernhof: Bh Allgäuer

Laupheim
Rathaus: A Stadtbauamt

Mühlacker
Real- u. Gewerbeschule: Bh Stadt

Münster
W: Bh Irion, Nagoldstr. 55

Obertürkheim
W: Bh Braun, Asangstr. 103
W: Bh Münzenmaier, Rüderner Str. 21
W: Bh Gröber, Imweg 33

Rohracker
W: Bh Konrad, Frauenkopfstr. 30
W: Bh Kaiser, Rosengartenstr. 61

Schramberg
W: Bh Ginter, Josef

Sillenbuch
W: Bh Göckel, Höhenringweg 18
W: Bh Deichsel, Treitschkestr.
W: Bh Schneider, Fr. Zundelstr. 13
W: Bh Bau- u. Heimstättenverein, De-
gerlochstr.
W: Bh Kieselstein, Treitschestr. 10

Stuttgart
W: Bh Schiele, Zellerstr.
2 W: Bh Gruppe, Lehenstr.
W: Bh Ganter, Traubergstr.
W: Bh Kurz, Uhlbergstr.
W: Bh Weigler, Herdweg 81
W: Bh Krenz, Steinhäuserstr.

W: Bh Müller, Gausstr. 18
W: Bh Meister, Gausstr. 16
W: Bh Lempp, Kappisweg
Funkhaus: Bh Stadt
Bank: Bh Württemb. Bank GmbH

Tübingen
Universitätsfrauenkl.: Bh Universitäts-
bauamt
Ulm a. D.
W: A Morgenröther, Reichenauer
Weg 7
W: A Bauer, Salzstadelgasse 8
W: A Kraus, Münsterplatz 50
W: A Alfred Rettig

Untertürkheim
K: Bh Birk, Hedwigstr. 18
W: Bh Zaiser, Fellbacherstr.

Vaihingen (Filder)
W: Bh Großjahn, Hindenburgstr. 3
W: Bh Molzer, Vischerstr. 10
W: Bh Bieber, Staßbacherstr. 51
W: Bh Ziegler, Möhringer Str. 9
2 Wr: Bh Schmidhäuser, Steinenbronze

Wangen
W: Bh Henzler, Kuchener Str.
W: Bh Zimmermann, Kuchener Str.

Weil im Dorf
W: Bh Gem. Baugenossenschaft eV,
Straße D Nr. 9

Zuffenhausen
W: Bh Genossenschaftsbank eGmbH,
Bahnhofstr. 6
W: Bh Murschel, Hohenloherstr. 64
W: Bh Schneider, Hohenloherstr. 64
W: Bh Benz, Ludwigsburger Str. 166
Wohlfahrtsgeb.: Bh Knecht, Ludwigs-
burger Str. 244
2 Wr: Bh Hohloch, In den Hochwiesen
W: Bh Geyer, Rütlistr. 24
W: Bh Grebler, Bismarckstr. 41
W: Bh Pfisterer, Alexanderstr. 54
F: Bh Zeller, Ludwigsburger Str. 137
W: Bh Praxmarer, Hohenloher Str. 88
W: Bh Buchner, Wunnensteinstr. 8

Baden

Genehmigte Bauvorhaben

Freiburg i. Br.
10 Wr: A Holzer, Jägerstr. 25
Wr: A Lang, Grenzstr. 11
W: A Zeh, Schwimmbadstr. 25
W: A Laqué, Emil-Göth-Str. 22

Beantragte Bauvorhaben

Aglasterhausen
Gemeindehaus: Bh Ev. Kirchengem.

Atzenbach
F: A K. Kern

Bretten
Friedhofskapelle, HJ.-Heim: A Stadt-
bauamt

Buggingen
12 Wr: Bh Gewerkschaft Kaliwerk AG

Deggenhausen
Dampfziegelei: Bh Imholz

Durlach
Wr: A W. Wede, Grötzingen
W: A Frommholz, Karlsruhe, Wörth-
straße 4

Durmersheim
F: A Wilhelm Deck

Engen a. R.
Wr: A Albert Riede
W: Bh Albert Hellstern

Ellenheim
F: A Gustav Lang, Gengenbach

Hockenheim
W: Bh Rudolf Auer

Karlsruhe
W: A Bader, Bahnhofstr. 6
W: A Geiger, Bachstr. 29
2 Wr: Bh Furrer, Lange Str. 2

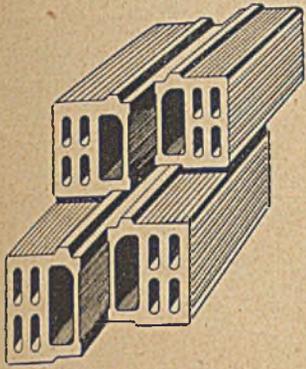
Konstanz
W: Bh Josef Meßmer

Mannheim
Wr: A Schmucker, Bäckerweg 6
Wr: A Spickert, Rheingoldstr. 43
W: A Strobel, Paulusbergstr. 16
W: A Baumann, Feuerbachstr. 16
W: Bh Schäfer, Sandhofer Str. 31
W: A Hildenbrand, Zehntstr. 7
G u. Lagergeb.: Bh Laier, Tramline
weg 5

Fortsetzung auf Seite B 277

Der neue „Frewen“-L.-S.-V.-Hohlziegel

hergestellt nach DRP. System Koidl und DRGM., entspricht bereits den neuen Sondervorschriften über die Ausbildung von Steinquerschnitten



Absolut einwandfrei unterbrochene Stoß- und Lagerfugen Frewenziegel · Verbundmauerwerk

Zweischalig mit versetzten Stoß- und Lagerfugen ist nach neuesten Verordnungen konstruiert und zugelassen

Der neue „Frewen“-L.-S.-V.-Hohlziegel ist einschl. des verblüffend einfach. Abschneiders zu besichtigen auf der Leipziger Frühjahrsmesse in Halle 19, Stand 4

Deutsche Frewenziegel A.-G., Berlin SW 68

Zimmerstraße 77

Telefon: 17 76 67/68



Besuchen Sie uns
zur Messe in Leipzig

Halle 19

Stand Nr. 133



Deutsche Bauzeitung
BERLIN SW 19, BEUTHSTRASSE 6/8



**LACKE u. FARBEN
FÜR JEDEN
SONDERZWECK**

WETON-FARBE hochglänzend
WETON-BINDER matt
ÖLFREI für Decken und
Wandanstrich.

KASSELER FARBEN-UND LACKFABRIK
REIFFEN & CO
VORM. ROSENZWEIG + BAUMANN
KASSEL

BERLIN HAMBURG KÖLN MÜNCHEN NÜRNBERG STETTIN ZÜRICH

Halsa-Leicht-Bauplatte



vorzüglich isolierend, leicht, keim- und chlormagnesiumfrei, flammensicher, gleichmäßiges Gefüge u. Gewicht. Hervorragend in **Qualität** u. **Preis**, der **ideale Baustoff**, überall verwendbar.

Halsalith die Halsaplatte mit glatter Oberfläche, ohne Putz verwendbar
Halsa-Platte G.m.b.H. - Schlettau bei Halle a.S.

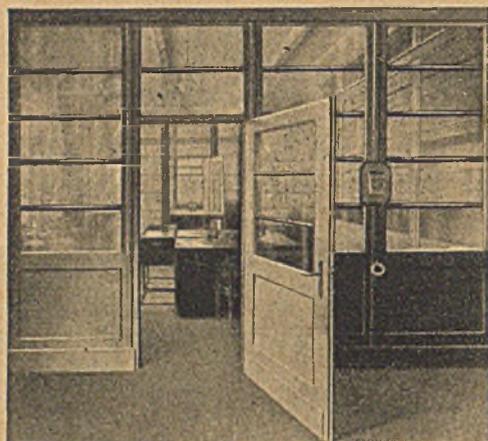
Tel. Halle a.S. 26494

Baumesse Halle 19, Stand 88a u. 89



Ein Blick genügt
bei
Glasmänden

überall tausendfach bewährt



Verlangen Sie unseren Prospekt Nr. 10

In bezug auf Ausführung, Sprossenteilung usw. richten wir uns evtl. nach Ihren Wünschen. Die Aufteilung der Längen und Höhen erfolgt in unseren Normen, die außerdem noch den Vorzug des leichten Umstellens gewährleisten.

Wetzlarer Möbelwerkstätten Gm
BH.
WETZLAR / L2A

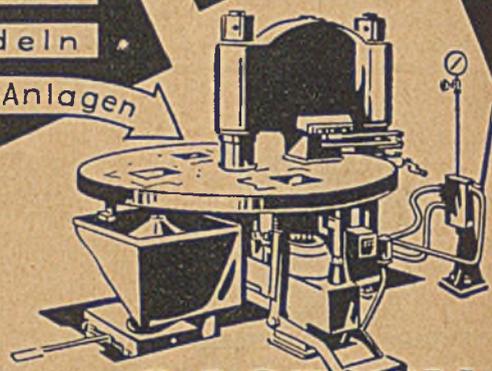
GASPARY-MASCHINEN dienen:
vom Rohstoff
bis zum
Fertigerzeugnis

Aufbereiten

Waschen Sortieren

Veredeln

Fertig-Anlagen



GASPARY
A.-G.

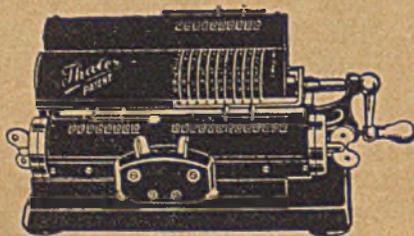
MARKKRANSTÄDT-LEIPZIG

Zur Frühjahrsmesse: Baumesse-Freigelände, Stand Nr. 66

Thales

Die Weltmarke für Qualität

Verlangen Sie un-
verbind. Angebote
und Werbemappe
unserer Universal-
Rechenmaschinen



THALESWERK GMBH

RASTATT 230 BADEN

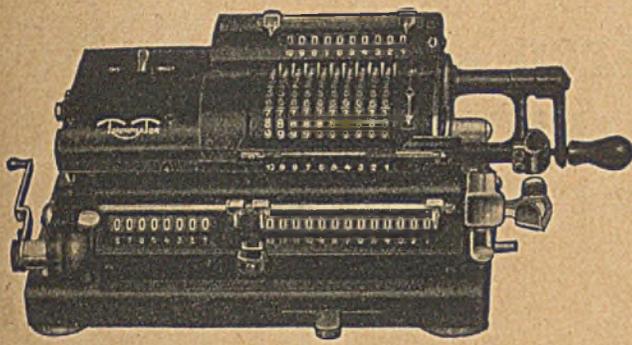
Die Sendung

DIE RICHTIGE RUNDFUNKZEITSCHRIFT
für Sie!

Erst sie macht das Hören zu einem wirklichen Genuß. Suchen und störende Geräusche gibt es mit ihr nicht mehr, weil sie Ihnen genaue Antwort gibt auf die Fragen:

Was –
Wen –
Wann will ich hören?
Wie kann ich gut hören?

Die „Sendung“ ist für
20 Pfennig an jedem Zeitungsstand erhältlich
oder beim zuständigen Postamt zu bestellen.



TRIUMPHATOR

die unentbehrliche
Raschrechnerin
im Baufach

Zur Messe: Ausstellungsgelände · Halle 6 · Block II

Triumphatorwerk m.b.H. Mölkau-Leipzig 79

AUFZÜGE

KRANE / FÖRDERANLAGEN

**PENIGER MASCHINENFABRIK UND UNRUH & LIEBIG A.G.
LEIPZIG W 31**

Leipziger Frühjahrsmesse: Halle 7, Stand 192—194

BAGGER

SCHNELLSCHLAG UND DIESEL BÄREN

RAMMEN

**Ein Mann,
der recht zu
wirken denkt,
muß auf das
beste Werkzeug
halten.**

Goethe

**FLACHBAGGER
GERÄTE**

Menck & Hambroek Altona-Hamburg

Stahlfenster

C.H. JUCHO
DORTMUND

SONDER-ABTEILUNG FENSTERBAU

Schallsichere

Fernsprechzellen und Türen sowie Wände

PAUL BEUTEL • LEIPZIG-N 22

Gothaer Straße 20

Ruf 50 338

Lieferant staatlicher und städtischer Behörden, Banken, des Handels und der Industrie. Vom Reichspostministerium nach eingehender Prüfung amtlich als Lieferant bestätigt



Einflügl. Versenkfenster 8x4 m groß für den Berghof Obersalzberg

So große

Schiebefenster

liefert

Johannes

SCHMID

BLAUBEUREN

MONTENOVO
EDELPUTZ · STEINPUTZ
UNÜBERTROFFEN
 hergestellt aus farbigen Natursteinen
VEREINIGTE TERRAZZO- u. STEINWERKE
HANS HEITMANN · HEGGEN KREIS OLPE WESTF.
 POSTANSCHR.: FINNENTROP (WESTF.), SCHLIESSFACH 22

Mahlwerke-Brüche: Amstetten N. u. S. O. / Herrlingen N. u. S. O.
Heggen L. Westf. / Brilon L. Westf. / Alme L. Westf.

— Zur Leipziger Messe: Baumesshalle 19, Stand 266 —

Betoneisen-Doppelbieger „Akkord“

ist 100fach erprobt und immer gelobt

Alleiniger Hersteller Kurt Lehmann, Bautzen (Sa.)

Farblose und farbige

Holzschutzmittel

„Fluralin“ „Polycolor“ „Pyromors“

gegen Feuer, Fäulnis und tierische Holzzerstörer, wasserabweisende und chemisch wirkende

Schutzanstriche für Putz, Stein, Beton usw.

schwarze und bunte Dachschutzmassen

Rostschutzanstriche von höchster Bewährung

BranderFarbwerke, chemische Fabrik, G.m.b.H., Brand-Erbisdorf i. Sa.

CELLON-Feuerschutz Imprägnierung

Vieljährig bewährt • Behördlich zugelassen

CELLON-WERKE GmbH., Charlottenburg 1

Tegeler Weg 28-33

FERMOLIT

der ideale Schutzanstrich für Böden

Die unbedingte Haltbarkeit selbst auf frischem Beton gewährleistet

die Grundierung mit FERMOLIT Grund I u. FERMOLIT Grund II.

Fordern Sie bitte Sonderprospekte

Alleinhersteller:

Vereinigte Farben- u. Lackfabriken, Stuttgart

Vertretungen in allen größeren Städten

Wenko-Decken

sind geeignet

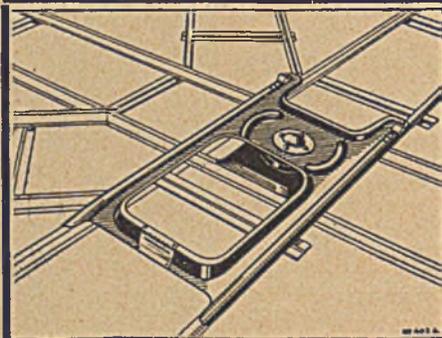
für alle Arten von Bauten und Dächern

Behördlich zugelassen

Statische Berechnungen für die Ausführung von Wenko-Decken für die Baupolizei kostenlos.

Baumesse Leipzig: Halle 19, Stand 87

Wenko-Decken K.-G., Hannover



Drehscheiben

Weichen

Gleise

Rohrlegewinden

Betonmisch-

maschinen

sowie

Feldbahnmaterial aller Art u. Baugeräte für Hoch- u. Tiefbau

MARTIN EICHELGRÜN & CO.

Frankfurt a.M., Hermann-Göring-Ufer 82 u. 8 Filialen



Braunkohlenbriketts

Kostenlose Auskunft und Beratung durch die

Braunkohlen-Syndikate in Leipzig, Berlin, Köln

der gute und angenehme Sparbrand für Herd, Ofen, Bad, Wasserkessel und Zentralheizung



der zuverlässige
und preiswerte

Fotokopieapparat

ohne Dunkelkammer

in wenigen Sekunden originalgetreue Wieder-
gabe. Fotokopien sind behördlich als Urkun-
den zugelassen und beweiskräftig.

Kopierfläche etwa 24 x 34 cm 110,— RM

„ etwa 35 x 45 cm 150,— RM

Martin Pieck, Berlin-Schöneberg
Ehrwalderstr. 5 Tel. 71 74 62

**MARS-
LUMOGRAPH**
der Lichtpausstift
D. R. P.

J.S. STAEDTLER
MARS-BLEISTIFTFABRIK-NÜRNBERG

MARS-LUMOGRAPH
der einzige Lichtpausstift mit
lichtabforbierendem Zusatz · Erstaun-
liche Haftfestigkeit · 17 Härten
Natürlich auch zum Schreiben · Stenographieren

1662-DORUM
Staedtler
Mars

Steinholzwerke GmbH

Berlin W 35, Kluckstraße 13

Fernsprecher: 21 42 34 — 35

liefern und erzeugen:

Kabelkanal - Abdeckplatten D. R. P.
und Fabrik - Fußböden für schwerste
Beanspruchungen. Linoleumähnliche
Steinholzbeläge. Estriche jeder Art,
Terrazzo, Leichtbeton, Betonarbeiten

ISOLA

Wärme Kälte Schall Schutz

Isola-Schlackenwolle

(-Bauwolle) als Isolierung von Decken,
Wänden, Dächern im Industrie-, Wohn- und Siedlungsbau
Zugelassen lt. Schreiben vom 30. Dezember 1936 des Finanz-
ministeriums Berlin, Abtl. Bau 2950. J. 19. 12.

Generalvertrieb: 4.

E. D. Stieler, Gütersloh i. W.
Postfach 205
Zur Baumesse in Leipzig: Halle 19, Stand 85

Schamottematerial

bis zu den hochfeuerfesten
Spezialqualitäten

liefern bei sorgfältigster Ausführung

Collmener Schamottewerke
Colditz i. Sa. G. m. b. H.

Postschließfach 32 Ruf: Colditz Nr. 40



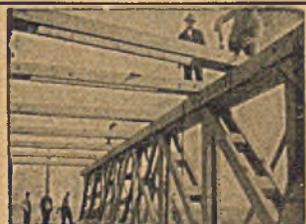
OTTO APPEL-HOLZBAU

Baugeschäft und
Zimmereibetrieb
Techn. Büro f. Hoch- u. Tiefbau
BERLIN SO 36
Treptower Chaussee 11

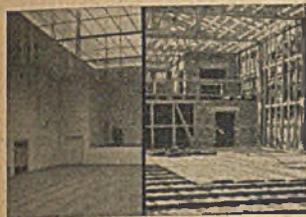


Ausführung von Hallenbauten,
Industriebauten, Tribünenbauten, Zim-
merarbeiten, freitragenden Holzkon-
struktionen, Holzhausbauten, Baracken,
Betriebsanrichtungen und Holz-
lieferungen sowie Reklamebauten,
Ausstellungsbauten nach eigenen und
gegebenen Entwürfen.

Fernsprecher 68 79 36



KENNZIFFER-FREI



DIE HALLE DES
VIERJAHRESPLANES

D.R.P.

Spart Eisen, Material, Holzstoffe. Beste Heiligkeit und Akustik. Niedrige Baukosten. Von jedem Architekten projektierbar. Glänzende Gutachten. Alles Nähere wegen Lizenz usw. durch

D.R.P.

Dr.-ING. WEIDENBACHER, AUGSBURG XI



Stahlfenster

für Fabriken,
Wohn- und
Geschäftshäuser

Stahltüren u. -tore
Stahltreppen

Hermann
Dulnheim

Bautzen Ss. 40

Alle Bau- Zement-Farben Versteinerungs-

lichtecht - wetterfest liefern seit Jahrzehnten

Farbenwerke Wunsiedel (Bayer. Ostmark)



PARKETT

in allen Ausführungen

Ernst Bosse, Hannover
Gr. Barlinge 38a. Fernruf: 8 32 82

Für den Anstrich von Putz und Stein bestens bewährt

Siloxinat- Mineral-Anstrichfarben

lichtecht, wetterfest, abwaschbar, flamsicher

Farbwerk Worms Otto Schifferdecker, Worms a. Rh.

Speiseschrank- Entlüftungsschieber



mit austauschbarem Fliegensieb und ineinander-schiebbarem Zinkblechgehäuse im Querschnitt eines normalformatigen Kopfsteines.

Glaubrecht & Sewerin
Gütersloh i. W.

Vorteilhafteste Ankerschienen

D.R.P. und Ausl.-Patent



Keine Stemm-
arbeiten mehr!

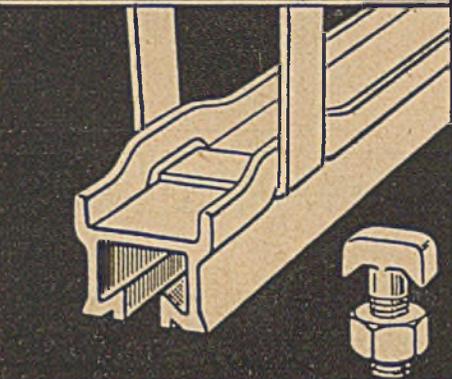
Billigste und betriebs-
sicherste Befestigung
von Transmissionen,
Röhren, Heizungs- und
Lüftungsanlagen, Apparaten, Kabeln, Hängebahnen usw. an Betonkonstruk-
tionen • Seilliche, senkrechte Ankerrippen, daher stabile Profile, hohe Trag-
fähigkeiten • Kleine Profilabmessungen • Ausführl. Prospekt „H 5“ kostenlos

JOSEF HALFEN, DÜSSELDORF-1/D

Fernsprecher: 65 209

Engerstraße 5

Halfeneisen



Natürstein - neu entdeckt?

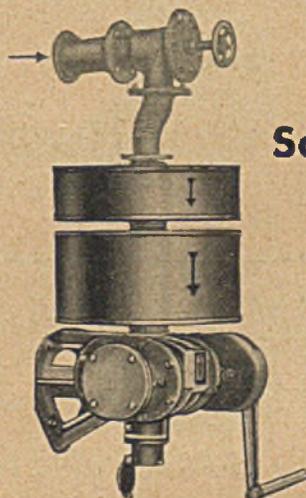
Gewiß! Und bei Lieferungen für das Reichssportfeld, das Reichsluftfahrtministerium und die Nürnberger Partebauten konnten wir unsere Leistungsfähigkeit beweisen. In

MARMOR UND KALKSTEIN

haben wir den geeigneten Stein für jeden Zweck greifbar. Besonders Interesse finden heute die Sorten Deutschgrün, Deutschgelb und blau. Wir senden Ihnen gerne Muster und Angebot.



CHR. GERHÄUSER ALTENGRONAU HESS. NASS.



Schutzraumlüfter

(DRGM., DRPa., DRP.-Drägerwerk)
amtlich geprüft und zugelassen.

Zwangläufig Frischluft fördernd, für Hand-, Motor- und kombinierten Antrieb.

Einfache Befestigung, geringer Platzbedarf, bequem und leicht bedienbar.

Fordern Sie Sonderliste 356.

H. Spelleken Nachf.

Kom.-Ges.

Wuppertal-Oberbarmen 24



Immer wieder Original - Sieger-Zentralheizungsherd!

Zur Leipziger Frühjahrsmesse
Baumesse Halle 19, Stand 18e—g

Sieger-Herd-Fabrik Gelsweid 294
Krs. Siegen

Architekten:
Sie verbessern
den Wohnwert von
Neubauten und
Altfwohnungen
durch den Sieger-
Meisterherd!

Werklufschutz-Abdunkelungsanlagen



In bewährten und gesetzlich geschützten
Ausführungsarten für Sheds — Oberlichte —
Lichtbänder — größte Fensterflächen u. dgl.

Ewald Friederichs

Fabrik für Verdunkelungsanlagen und Sonnenschutz
Friedrichroda (Thür.) — Berlin N 65
z. Leipziger Herbstmesse: Halle 20, Stand 287

Schwemmsteinwerk
HEIMBACH
G. M. B. H.
NEUWIED 14
A. RHEIN

TELEFON
2909



sowie alle
Bimsbaustoffe.

Verlangen Sie Kataloge!



TYPE: KM

TYPE: TM

Wilhelm Stöhr
SPEZIALFABRIK FÜR TRANSPORTANLAGEN
Offenbach a. M.

Ausstellung auf der Leipziger Messe, Freigelände, Stand 58/60

Neubaufinanzierung von Eigenheimen bis rd. 75%

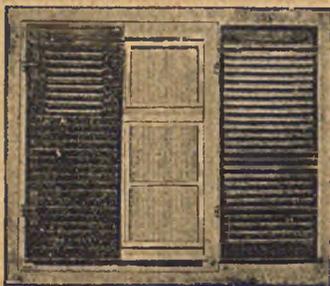
ohne Reichsbürgschaft

vorhandenes Grundstück wird auf Eigenkapital angerechnet

* **TREUBAU** *

Aktiengesellschaft für Baufinanzierungen im Deutschen Reich

Berlin NW7, Dorotheenstr. 31 Fernruf: 127634



Guk-Klappläden

für Siedlungen und Landhäuser
und Tropenländer

Emil Nicodemus

Leipzig C 1,
Karl-Marx-v.-Weber-Str. 1
Zur Messe: Halle 19, Stand 25.



A. DEITERMANN K.G.
DATTEN i. WESTF. - FERNRUF 187

Strohmatte

zum Abdecken von Beton
usw. liefert in bester
Qualität

Stefan Hauck,

Rohrmattenfabrik,
Durmersheim.
Fernsprecher 121.

"Luvok" SPÜLTISCHE



Sanitäts
Dachstuhlbau
FORMENSCHÖN
VIELSEITIGE
BAUFORMEN

Nahtlose Nirosta-Becken
Pat. konkurrenzlose Befestigung
Absolut wasserdicht-Hygienisch

ERNST WAGNER APPARATEBAU-REUTLINGEN WÜRT.

Tapeten
Linoleum
Teppiche
Orient-Teppiche
Auslegevelours
und Bouclés

Gustav Schwarz & Co.

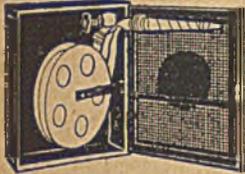
Frankfurt/Main
Reuterweg 53

Aufzüge

Elektroflaschenzüge
Verdunkelungs-Anlagen
Elektrische Torantriebe

Krane

ADOLF ZAISER • MASCHINENFABRIK G.M.B.H. • STUTTGART-N



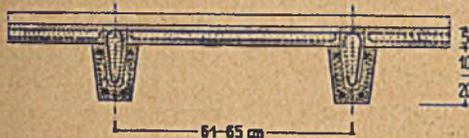
Wenn der Bau unter Dach ist, werden neuzeitliche, zuverlässige Feuerlösch-einrichtungen eingebaut. Man verwendet seit vielen Jahrzehnten dann



Frankfurt a. M. - (40) Höchst

Warum unbedingt

Eisenträger-Decken oder Holzbalken-Decken?



Die Eisenbeton-Rippendecke

System „Zech“ D.R.P.

wird mit geringstem Eisenverbrauch hergestellt, kostet nicht mehr und ist unbegrenzt haltbar. Prospekt und Beratung kostenlos durch

Engel & Leonhardt, Betonwerk, Bln.-Spandau, Südhafen
Fernsprecher 373182



Putzeckleisten
feuerverzinkt

Treppenschienen
aus Stahl und Leichtmetall

Entlüfter
Katalog Nr. 10 kostenlos

Wilhelm Bertrams
Metallwarenfabrik
Leichlingen (Rhld.)

Baumesse: Halle 19 • Stand 190a



Das leinöhlähnliche, unbewirtschaftete Filaxöl, das wir aus inländischen Grundstoffen nach unserem zum D.R.P. angemeldeten Verfahren herstellen, wird nur von uns auf Emulsionsbinder verarbeitet zu

Werkstoff 3

der fetten Öl-Emulsion für alle Untergründe



Alleinhersteller:
CIRINE-WERKE, CHEMNITZ

Holzschutz

gegen Fäulnis, Hausschwamm, Hausbock

einfach, sicherwirkend und geruchlos durch

Wolman-Salz Schwammschutz „Rütgers“

Allgemeine Holzimprägnierung
Berlin W 35, Viktoriastr. 31, Telefon 21 23 41 GmbH.

Stahlbauten

aller Art,
genietet und
geschweißt.
Auch Kessel
und Behälter

Michael **Lavis** Söhne
OFFENBACH · MAIN

Baufennachweis

Fortsetzung von
Seite B 268

Schule, Schwimmbad: A Städt. Hbt.
F: Bh Kali-Chemie AG
F: Bh Weil & Co., Waldhof
Altersheim: Bh Kathol. Bürgerhospital,
E. 6

Finanzamtsdienstgeb. Bh Landesfinanz-
amt Karlsruhe
Maschinenhaus: A Mathes, Meerwiesen-
straße 52

W: A Hiemenz, Zithenstr. 12
W: Bh Brucker, Brahmstr. 5
10 Wr: A Au, Meerwiesenstr. 22

Neckarbischofsheim
HJ-Heim, Turnhalle: Bh Stadt
Nordhalden

Schlachthaus: Bh Gemeinde
Pfuhlendorf
W: Bh Ernst Endres
Rheinfelden

W: A Reinh. Scheidt
Seeleiden
Kinderschule, Jugendheim: Bh Gem.
Singen, Hohentwiel

W: A Max Kappeler
W: A Eugen Häußler
W: A Hummel & Marquardt
3 Wr: A Fritz Waibel

W: A Ernst Volz
St. Georgen (A. Freiburg)
2 Wr: Bh Gewabag, Frankfurt a. M.,
Bürgerstr. 9

Tessingen, Kaiserstuhl
Fabrikhalle: A Hugo Duttlinger
Oberlingen a. B.

W: A Heinr. Palm
W: A Jos. Fischer, Owingen
Yllingen
W: A G. Eigeldinger
W: Bh Emil Weisser
Weil a. Rh.

W: A P. Petry
Weinheim a. d. B.
W: A Fritz Krebs

Hessen

Beantragte Bauvorhaben

Alzey a. Rh.
W: Bh Heß, Südstadt 4
Babenhausen, Kr. Dieburg i. O.
Schwimmbad, Sportstadion, HJ-Heim:
Bh Stadt

Bad Nauheim, Oberhessen
Kurhausw.-Bau: Bh Badeverwaltung
Bad Vilbel
Kurhotel: Bh Stadt

Büttelborn, Kr. Groß-Gerau
Schwesternhaus: Bh Gemeinde
Darmstadt

W: A Jäger, Goethestr. 47
W: A Müller, Mathildenstr. 15
W: Bh Fleck, Arheilgen
W: Bh Größmann, Pfungstadt

W: A Weber, Fiedlerweg 3
W: A Müller & Kappler, Mathilden-
straße 15
W: Bh Hermann Rose, Prinz-Christian-
Weg

Dorn-Dürkheim
Schule: Bh Gemeinde
W: Bh Müller, Landwirt
W: Bh Wilhelm Muth

W: Bh Hermann Laubenheimer
Erfelden, Kr. Groß-Gerau
Bootshaus: Bh Groß-Gerauer Wasser-
sportverein e. V.

Bootshaus: Bh Darmstädter Ruder-
verein e. V.
Froschhausen, Kr. Offenbach a. M.
Rathaus: Bh Gemeinde

Parfettol

Zur Messe in Leipzig Halle 19 (Baumesse)

Hartholz-Fußbodenbelag DRP a.

fertig verlegbar, biegsam, elastisch, unverwundlich,
lieferbar quadratmeterweise ab Fabrik

Sonstige Anfragen an die Hersteller:

Paul Wagner-Beckers und Peter Heuser
Verkaufsniederlage Berlin-Halensee, Nestorstr. 54. Tel. 90 3824

8ung!

**Statische Berechnungen
sowie Bewehrungspläne**
f. Eisenbetonkonstruktionen
von Industrie-, Brücken- und
Hochbauten, statisch be-
stimmte und statisch un-
bestimmte Systeme werden
preiswert, prompt und ge-
wissenhaft von einem zu-
verlässigen Ingenieur ange-
fertigt. **Zuschriften unter**
M 6351 an die Deutsche
Bauztg., Berlin, Beuthstr. 8.

Baubuden

4/4 und 4/7 m groß,
leicht aufzubauen u. aus-
einanderzunehmen, ohne
lose u. vorstehende Be-
schläge, Nähe Braun-
schweig, a b z u g e b e n.
Zuschriften unter **S 6331**
an die Deutsche Bauzeitung,
Berlin, Beuthstr. 8.

Turmdrehkran

zum Kauf oder zur Miete
gesucht

wenn möglich „Wolfkran“
Form 15 oder 30.

Angebot mit allen näheren
Angaben und Preis unter
O 6327 an die Deutsche
Bauzeitung, Berlin, Beuth-
straße 8.



Die wirtschaftlich u.
technisch vollkom-
mene Schornstein-
bekrönung f. Alt- u.
Neubaut. Enorme
Ersparnis. Geringe
Anschaffungskost.
Günstige Verarbeit-
ung b. Schornstein-
reparatur. Verlang.
Sic sof. kostenl. Off.
od. Vertreterbesuch

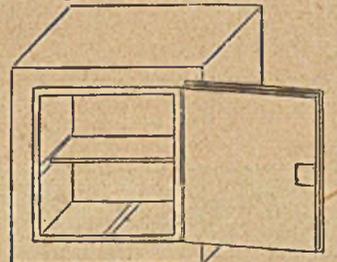
Patentinhaber: **Johann Kamps**
Betonwarenfabrik Dinslaken

Postfach 35. (Zweigwerk Leipzig.) Vor Nach-
ahmung wird gewarnt und gerichtlich verfolgt.
Deutsches Reichspatent und Auslandspatente.
Leipziger Messe: Halle 19, Stand 227



Hunderttausende Helfer
stehen freiwillig in der Front
des BSW. Selbstverständlich
ist ihnen dieses Opfer!

Kamps selbsttätiger Kühler „NSK“
aus isoliert. Spezialbeton, für den Haus-
halt usw. Ohne Gas, ohne Strom, keine
Wartung, keine Betriebskosten.



Leipziger Messe: Halle 19, Stand 227,
und Werkstoffmusterhaus.
Betonwarenfabrik Johann Kamps, Dinslaken, Postl. 35

Hausbock-Bekämpfung

ohne Abbeilen

Jede Art von Großraumtewesung
Vier verschiedene Gase · Schwammenschutz allerorts

ERICH WINKLER, Institut für Schädlingsbekämpfung
staatlich konz. für T-Gas u. Phosphide, bakteriologischer u. zoologischer
Desinfektor, Dipl. rer. oec.

Berlin-Charlottenburg 9, Brombeerweg 32, Ruf 99. 1645

GESUCHTE STELLEN

Vertrauensstellung

sucht in Privatindustrie Reg.-Baum.-Witwe, 35, arisch,
im Baubüro tätig gewesen und mit dem Hochbaufach
vertraut. Führerschein vorhanden. Westen Berlins be-
vorzugt. Gefl. Angeb. erbet. unter **II 6319** an die Deutsche
Bauzeitung, Berlin, Beuthstr. 8, oder tel. Anruf 89 3912.

Maurermeister

islarreicher, 33 Jahre, Arier mit
Baustellenpraxis, verlässlich und
ehrlich, sucht Stelle als Bauführer,
Polier, Techniker oder Zeichner.
Angeb. an **Ludwig Stadlbauer**,
Allersdorf b. Amstetten (Österreich)

Suche zum 1. März 1938 Stellung als

Bauführer oder I. Polier

mit langer Praxis als Maurer.
Ich bin nach der neuen Prüfungs-
ordnung geprüft.

Ewald Becker, Maurermeister
Neustrelitz, Zirkerstr. 31.

Baumeister

Erfahrener, energischer und zielbewußter

mit allen vorkommenden Arbeiten des Bau-faches, sowie
Kalkulationen und Abrechnungen durchaus erfahren
durch jahrelange praktische und technische Arbeit, der
in der Lage ist, einen Betrieb selbstständig zu leiten,
sucht Stellung sofort oder später. Bin 40 Jahre
alt. Zuschriften mit Gehaltsangabe erbeten an

Rudolf Weisang, Bauunternehmer, Saargemünd, rue d'Or 13.

Erfahr. junger

Bauführer (Bau- Ingenieur)

27 J. alt, guter Statiker u. Eisen-
betonfachmann, energ., zielbe-
wußt, volk. selbst. arbeitend, z. Zeit
als Bauführer auf Großbaustelle bei
der Behörde, wünscht sich z. 1. 4. 38
in verantwortungsvolle aus-
baufähige Stelle bei d. Industrie
od. sonst. Unternehmen (auch
Ausland), zu verändern (Führersch.
vorb.). Ang. mit Gehaltsangaben an
II. Hagemeier, p. Adr. v. d. Mühlen,
Paderborn, Kettelerstr. 50.

Bautechniker

(Bauführer)

(Sudetendeutscher), 30 Jahre
alt, Staatsgewerbeschule,
firm von Entwurf bis Ab-
rechnung, mit mehrjähriger
Bau- u. Kanzlei-praxis, sucht
Stellung. Eintritt kann so-
fort erfolgen.

JOSEF SCHÖN

Wilsdorf 68, bei Bodenbach
(Tschechoslowakei)

Tüchtiger, POLIER

erfahrener
im Hoch- und Eisenbetonbau per-
fekt, sucht sich zu verändern.
War und ist noch auf Großbau-
stellen tätig. Es kommt auch nur
Großbaustelle in Frage. Angebote
sind zu richten an

Arthur Dietzsch, Polier
Dorndorf, Post Dornburg a. d. Saale

TIEFBAUINGENIEUR und HOCHBAUTECHNIKER

49 J., Freigabeschein z. 1. 4. 38,
H.T.L., perfekt in Bauleitung
u. Abrechn., 15 J. Behörden-
prax., erfähr. i. Siedlungsbau,
Straßenbau, Kanalisation,
Wasserbau, Eisenbetonbau,
sucht leit. Stell. zum 1. 4. 38.
Gefl. Angebote an **Felix**
Emmel, Luckenwalde, Burg 18.

Bei Anfragen bitte auf die

Deutsche Bauzeitung

bezugnehmen

Beim **Tiefbauamt der Stadt Bielefeld** Abteilung für Stadtentwässerung, ist möglichst bald die

Stelle eines Tiefbautechnikers

auf Privatdienstvertrag zu besetzen. Bewerber muß das Reifezeugnis einer höheren techn. Lehranstalt besitzen. Erwünscht ist eine frühere ähnliche Tätigkeit.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften umgehend erbeten an den

Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld

Hochbautechniker

mit abgeschl. Vorbild. für lauf. Dienstgeschäfte, Baupolizei, Entwurf und Bauleitung gesucht. Dienstantritt sofort. Besoldung nach Gruppe III (technische Angestellte) des Mittelschl. Bezirkstarifs, etwa 250—300 RM monatl. Bewerbungen sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften, handschriftl. Lebenslauf und Lichtbild einzureichen.

Strehlen (Schles.), den 18. Februar 1938.

Der Bürgermeister.

Für größere Verwaltungsbauten in Westdeutschland tüchtige, erfahrene

BAULEITER

Dipl.-Ing. oder Abschlußprüfung H.T.L., sicher in der Aufstellung von Kostenanschlägen, Ausschreibungsunterlagen und Auftragserteilungen, die nachweislich bereits größere Bauvorhaben selbständig geleitet haben, zu selbständiger Tätigkeit gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Brutto-Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin sind zu richten an

Professor Karl Wach, Reg.-Baurat a. D. H. Roßkotten,
Düsseldorf, Grabenstraße 19.

Zur Durchführung besonderer städtebaulich-tiefbautechnischer und vermessungstechnischer Aufgaben wird die Einstellung eines

Regierungsbauassessors oder Diplom-Ingenieurs

des Tiefbau- oder des höheren Vermessungsfachs

erforderlich.

Der Bewerber muß in der Lage sein, die Leitung der Geschäfte der Tiefbauverwaltung zu übernehmen und auf Grund besonderer Kenntnisse auf dem Gebiete des Vermessungswesens als Vertreter des Stadtvermessungsdirektors tätig zu sein. Gesucht wird eine technisch und verwaltungsmäßig besonders erfahrene Kraft. Bevorzugt werden Bewerber, die den Nachweis erbringen, daß sie bereits in selbständiger Stellung tätig gewesen sind.

In Frage kommen Bewerber, die als Tiefbauingenieure in der Lage sind, die städtischen Vermessungsarbeiten durchzuführen oder als Vermessungsingenieure die Überwachung der tiefbauartigen Arbeiten übernehmen können. Der Bewerber muß daher besondere Kenntnisse auf dem Gebiete des Straßenbaues und der Stadtentwässerung aufweisen und in der Lage sein, urkundliche Vermessungsarbeiten selbständig durchzuführen; er muß die staatliche Genehmigung hierzu nachweisen. Die Bezahlung erfolgt entsprechend der Gruppe A 2 c 2 der Reichsbesoldungsordnung.

Bewerbungen, einschl. Lebenslauf, Zeugnisabschriften nebst Unterlagen über politische Betätigung sowie Nachweis der arischen Abstammung, Arbeiten und Entwurfsskizzen sowie Lichtbild des Bewerbers sind umgehend einzureichen.

Weißenfels, den 26. Februar 1938

Der Oberbürgermeister

— Personalamt —

Baubehörde sucht zu möglichst baldigem Antrittstermin:

1. Zur Prüfung von Ausschreibungen und Angeboten einen auf Baustellen und in Kalkulation erfahrenen

Preisprüfer

(Architekt oder Dipl.-Ing. des Hoch- oder Tiefbaufaches)

2. Zur Entwurfsprüfung und Überwachung der Arbeiten auf Baustellen des Bezirks einen

Bauassessor oder Dipl.-Ing.

des Wasser- und Straßenbaufaches, mit guten theoretischen Kenntnissen und reicher Bau erfahrung, möglichst auch Erfahrung im Seebau.

Dienstort ist eine Stadt Norddeutschlands in reizvoller Lage. Bei Bewährung u. U. Dauerstellung. Arischer Nachweis und politische Unbedenklichkeit Bedingung.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Lichtbild sofort

Regierungsbaumeister Laparose, Schleswig-Freiheit

Bautechniker

für Abrechnungen sowie für zeichnerische und einfache statische Arbeiten des Eisenbetonbaues sofort oder später gesucht. Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

Boswan & Knauer A.G., Berlin W 8, Postfach.

BAUFÜHRER

(Hochbau-Techniker) gesucht. Bewerber mit kurz. Bildungsgang, Skizzen, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr.

Architekt A. Marquardt
Chemnitz, Heinrich-Beck-Str. 64

Erfahrener

Konstrukteur

für Entwurf u. Bearbeitung v. Eisenbeton-, Hoch- u. Tiefbauten p. sofort od. später gesucht. Geft. selbstgesch. Ang. m. Lebensl., Lichtbild, Zeugnisabschr., Referenzen u. Gehaltsanspr. erbitet

Dipl.-Ing. K. v. Likoser,
Breslau 1, Ohlauufer 35.

Tiefbautechniker

für Wasserleitungs- u. Kanalisationsbauten (Büro- u. Baustelle), mit Erfahr. auf diesem Gebiete, gesucht.

Angebote m. Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Ernst Viegeweg, Tiefbauunternehmung,
Halle/S., Geiststr. 48.

Baugeschäft im Rheinland sucht

Hochbau- techniker

mit abgeschl. Fachschulbildung u. Erfahrungen im Tief- u. Eisenbetonbau. Entwurfsbearbeitung u. Bauleitung z. 1. April od. früher in Dauerstellung.

Bei Kap.-Einlage Beteiligung vorgesehen.

Bewerbungen mit ausf. Lebenslauf, Zeugnisabschrift., Lichtbild, unter Angabe der Gehaltsansprüche an

Wender & Dürholt

Hoch- und Tiefbau
Remscheid-Lennep

Erfahrenen

Hochbautechniker

zum sofortigen Antritt gesucht. Angeb. mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, fliehk. Zeugnissen, Lichtbild, politischer Unbedenklichkeitsbescheinigung und selbstangef. Zeichnungen erbeten an das

Thüringische Kreisamt
Abt. Staatliche Hochbauverwaltung
Hildburghausen in Thür.

Hochschule f. Baukunst, Weimar

Dir. Schulze-Naumburg. Ausbildung von S.T.L.-Absolventen zum Dipl. Arch.

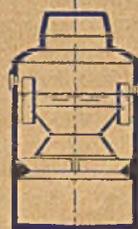
Junger

HOCHBAU- TECHNIKER

flotter Zeichner, sofort gesucht. Skizzen, Gehaltsansprüche pp. an

Architekt Heilmann
Westerland - Sylt

OMS FRISCHWASSER
KLARGRUBE



STÄDTISCHE- U. INDUSTRIELLE
GROSS- KLARANLAGEN

DEUTSCHE ABWASSER-REINIGUNGS-GES. m. b. H.
SPAGIERENHAGEN, WIESBADEN, OMS-HAUS

Zur Unterstützung des Abteilungs Vorstandes bei allen Aufgaben der Hochbauverwaltung (insbesondere bei Neubauplanung und -Durchführung, Bauberatung und Baupflege), werden

2 Bauassessoren des Hochbaufaches

mit besonderer baukünstlerischer Befähigung gesucht.

Besoldung zunächst nach Gruppe X des Oldenburgischen Angestellten-Tarifvertrages. Bei Bewährung kann die Übernahme in das Beamtenverhältnis in Aussicht gestellt werden.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigten Zeugnisabschriften, selbstangefertigten Entwurfsskizzen und mit Angaben über die politische Zuverlässigkeit sind zu richten an den

Minister der Finanzen
Oldenburg in Oldbg.

i. A. Wohlschläger,
Oberbaurat

Für verschiedene Großbauvorhaben (u. a. Lazarettbau) werden

1 Bauassessor des Hochbaufaches 1 Dipl.-Ing. des Bauingenieurfaches mehrere Architekten Hoch- und Tiefbautechniker

für Entwurfsbearbeitung, Ausschreibung, Bauleitung und Abrechnung gesucht. Bezahlung nach RAT. bzw. Neubaurichtlinien. Volle Erstattung der Zureisekosten an Verheiratete, teilweise an Ledige. Ferner Trennungsschädigung, Reisebeihilfen zum Familienbesuch und Überstundenvergütung.

Ausführliche Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild von zuverlässigen Kräften, die alle üblichen Vorbedingungen für den Behördendienst erfüllen, baldigst erbeten an

Regierungsbaurat Weber,

in Swinemünde, Jasmundstraße 53

Wir suchen zum 1. April 1938 einen

Bautechniker

für unser Fritz-Saackel-Werk in Weimar.

Bewerber mit Erfahrungen in Bauleitung und selbständigem Entwerfen kleinerer Umbauten senden handschriftlichen, lückenlosen Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften unter Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen an das Personalamt der Berlin-Suhler Waffen- und Fahrzeugwerke G. m. b. H., Suhl/Thür.

Für das Stadtbauamt der Stadt Stralsund werden mehrere

Tiefbautechniker

mit abgeschlossener Fachschulbildung gesucht und zwar für Wasser- und Straßenbau. Für den Wasserbau kommen nur Bewerber in Frage mit praktischen Erfahrungen im Hafenausbau und in der Aufstellung von Entwürfen. Für den Straßenbau Techniker mit Erfahrungen im Straßenbau und in der Aufstellung von Entwürfen. Besoldung nach Gruppe VII des RAT. Aufsteckungsmöglichkeit nach Gruppe VIII.

Bewerbungen sind mit Unterlagen an das Personalamt der Stadt Stralsund — Rathaus — zu richten.

Der Oberbürgermeister

Zum alsbaldigen Dienstantritt, möglichst 1. April, spätestens 1. Mai 1938, werden gesucht:

I. 2 BAUASSESSOREN oder DIPL.-ING.

(Hochbau) mit künstl. Befähigung (Münchener oder Stuttgarter Schule) zur Entwurfsbearbeitung für umfangreiche Bauaufgaben. (Ein Bauassessor ist für spätere Bauleitung eines Groß-Bauvorhabens vorgesehen.)

II. MEHRERE HOCHBAUTECHNIKER

mit abgeschloss. H.T.L., Büro- und Baustellenpraxis für Planbearbeitung u. Bauführung bei groß. Bauvorhaben.

III. MEHRERE TIEFBAUTECHNIKER

mit abgeschloss. H.T.L., Büro- und Baustellenpraxis für Straßenbauten usw., Be- und Entwässerungsanlagen.

IV. 2 VERMESSUNGSTECHNIKER

mit abgeschloss. Ausbildung f. alle einschlägigen Arbeiten. Dauer der Bauvorhaben voraussichtlich mehrere Jahre.

Besoldung: Zu I.: Verg.-Gr. X—XI (RAT.) (vorläuf. Richtlinien). Zu II., III., IV.: Gr. VII—IX (RAT.) (vorläufige Richtlinien). Gewährt werden:

- Reisekosten für Verheiratete in voller Höhe.
- Reisekosten für Ledige in Höhe des über 10 RM hinausgehenden Betrages.
- Trennungsschädigung für Verheiratete mit eigenem Haushalt, nach Richtlinien.
- Reisebeihilfe für Besuch der Familie nach 1/4 Jahr. Trennung.
- Übersicherung in der Reichsversicherung für Angestellte nach den einschlägigen Bestimmungen.
- Überstundenpauschale u. Bauzulage je 15 %.
- Umzugsvergütung für Verheiratete und Zureisekosten für die Familienangehörigen f. d. Fall des Umzugs, nach bestehenden Sätzen.

Lückenlose Bewerbungsunterlagen, Lebenslauf, Nachweis arischer Abstammung, beglaubigte Zeugnisabschriften sind zu senden an:

Reg.-Baurat Schmidt, Grafenwörth (Oberpfalz), Hans-Schemm-Straße 240/2

Architekt

jüngerer, jedoch einige Praxis-Jahre Atelier, künstl. bef., sicher im Entwurf, guter Darsteller, für ausbauf. Posten zum 1. 4. 38 ges.

Erbitte Bewerb. mit Gehaltsanspr., Lichtbild und Skizzen an

Arch. Gauert, Berat. Ing. V. B. I.
Schweidnitz, Friedrichstr. 2.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen fleißigen und zuverlässigen

Vorarbeiter oder Rottenführer

für die Bahnunterhaltung. Bewerber müssen im gesamten Bahnunterhaltungsdienst erfahren sein. Langjährige Tätigkeit bei Eisenbahnen und Materialkenntnis Bedingung. Ausführliche Bewerbungen an

Frankfurter Localbahn A.-G., Bad Homburg v. d. H.

Bei der Stadtverwaltung Moers a. Rh. ist die Stelle des

städt. Baurats

sofort zu besetzen. Moers (29000 Einwohner) ist Kreisstadt im linksniederrheinischen Industriegebiet und hat vor dem Kriege durch den Bergbau eine rasche Aufwärtsentwicklung erlebt. — Höhere Schulen für Knaben und Mädchen (Vollanstalten) am Orte.

Der Bewerber muß die Voraussetzungen für die Bekleidung eines gemeindlichen Ehrenamtes erfüllen, die Gewähr dafür bieten, daß er jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintritt, arischer Abstammung und im Falle seiner Verheiratung mit einer Person arischer Abstammung verheiratet sein.

Der Bewerber muß in der Lage sein, dem gesamten Bauwesen vorzustehen. Er muß eine abgeschlossene technische Hochschulbildung oder eine gleichwertige Ausbildung für **Hochbau** nachweisen. Eine mehrjährige praktische Tätigkeit auf dem Gebiete des Hoch- und Tiefbaues, Erfahrungen auf dem Gebiete der Stadtplanung, des Städtebaues, des Kanalwesens, der Baupolizei, des Siedlungs- und Wohnungswesens und gute organisatorische und verwaltungstechnische Befähigung sind Voraussetzungen für die Einberufung. Der Bewerber muß sich im mittleren Lebensalter (35—40 Jahre) befinden.

Die Besoldung erfolgt nach der Reichsbesoldungsgruppe A 2c2, Ortsklasse B; z. Zt. wird noch ein Sonderzuschlag zum Grundgehalt von 5% gewährt.

Die Anstellung erfolgt auf Probe. Bei Bewährung wird der Stelleninhaber nach Ablauf einer einjährigen Probezeit planmäßig angestellt.

Den Bewerbungen sind ein lückenloser Lebenslauf, Belege über die bisherige Tätigkeit, beglaubigte Zeugnisabschriften, Nachweis der arischen Abstammung des Bewerbers (gegebenenfalls auch seiner Ehefrau), ein Lichtbild und in handlicher Größe gehaltene Pläne und Photos über einige nach eigenen Entwürfen ausgeführte Bauten oder städtebauliche Arbeiten beizufügen. Die Einstellung ist außerdem abhängig von der Vorlage eines amtsärztlichen Gesundheitszeugnisses, das auf Anfordern einzureichen ist.

Die Bewerbungen sind spätestens bis zum 15. März 1938 an den Unterzeichneten einzusenden. Persönliche Vorstellungen ohne besondere Aufforderung sind zwecklos.

Moers, den 17. Februar 1938.

Der Bürgermeister.

Hochbautechniker

mit Abschlußprüfung und möglichst längerer Behördenpraxis für Ausführung von Wohnungsbauten **sofort gesucht**. Vergütung nach Gruppe VII RAT. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnissen, Nachweis arischer Abstammung an

Reichsbauamt Wilhelmshaven.

Wir suchen zum 1. 4. 1938 bzw. früher oder später einen **erfahrenen**

Eisenbeton-Techniker

als Eisenbeton-Konstrukteur für unser techn. Büro. Bewerber muß fähig sein, einfache stat. Berechnungen sicher aufzustellen.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Lichtbild an

Hochtief

Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbauten, vorm. Gebr. Helfmann
Niederlassung Halle a. S., Margaretenstr. 1

Die Stelle des

Stadtbaurats (Beigeordneten)

der Stadt Emden, rd. 35 000 Einwohner, Stadtkreis, Regierungsbezirk Aurich, ist zum

1. April 1938

neu zu besetzen.

Emden ist eine aufsteigende Seehafen-, Fischerei-, Industrie- und Handelsstadt mit zahlreichen alten geschichtlich und künstlerisch wertvollen Bauwerken.

Der Bewerber muß die Voraussetzungen für die Bekleidung eines gemeindlichen Ehrenamtes erfüllen, die Gewähr dafür bieten, daß er jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintritt, sowie arischer Abstammung und im Falle seiner Verheiratung mit einer Frau arischer Abstammung verheiratet sein. Er muß ferner die Befähigung zum höheren bautechnischen Verwaltungsdienst haben (nach bisher landesrechtlicher Regelung oder nach dem Reichsgesetz über die Befähigung zum höheren bautechnischen Verwaltungsdienst vom 16. Juli 1936, RGBl. I S. 563), sowie ausreichende Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiete der gemeindlichen Planung einschl. des Wohnungswesens, Siedlungswesens und Städtebaues besitzen.

Besoldung wird nach Gruppe A 2c2 der RBO., Wohnungsgeldzuschuß nach Ortsklasse A gewährt. Für die Übernahme eines Nebenamtes oder einer Nebenbeschäftigung ist die vorherige Genehmigung nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen erforderlich.

Den Bewerbungen sind ein ausführlicher Lebenslauf, Belege über die bisherige Tätigkeit unter Beifügung beglaubigter Zeugnisabschriften und über die politische Einstellung, der Nachweis der arischen Abstammung für den Bewerber und ggf. seine Ehefrau und ein Lichtbild beizufügen. Sie sind innerhalb eines Monats vom Tage der Veröffentlichung an den Oberbürgermeister zu richten.

Persönliche Vorstellungen bei dem Unterzeichneten und bei den für die Berufung zuständigen Stellen sind ohne besondere Aufforderung zwecklos.

Emden, den 21. Februar 1938.

Der Oberbürgermeister. Renken.

Techniker (Z)

für Büro und Baustelle zum 1. 4. 38, evtl. auch früher gesucht.

Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen erbittet

C. Pritzlaff, Zimmerei und Sägewerk
Regenwalde (Pommern)

Für die Maschinen- und Baudirektion des städtischen Betriebsamtes Leipzig wird ein

Hochbautechniker

der flotter Zeichner und in Statik nicht ungeübt ist, Erfahrung im Abrechnungswesen und Veranschlagung hat, für Bürotätigkeit gesucht.

Die Anstellung erfolgt auf Privatdienstvertrag mit Lebensversicherung.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen sowie Nachweis der arischen Abstammung — auch der Ehefrau — sind unter Angabe des frühesten Antrittstermines bis zum 15. 3. 1938 einzureichen an den

Oberbürgermeister der Reichsmessestadt Leipzig
Betriebsamt-Personalabteilung, Leipzig C 1, Brühl 80

Sofort gesucht

a) **Hochbautechniker**

(mit abgeschl. Vorbildung) für Entwurfsbearbeitung oder Bauführung, flotte und saubere Zeichner, selbständig arbeitend;

b) **Tiefbautechniker**

(mit abgeschl. Vorbildung) für Entwurfsbearbeitung oder Bauführung, flotte und saubere Zeichner, selbständig arbeitend, für Eisenbahnbau, Be- und Entwässerung und mit Kenntnissen im Eisenbetonbau

gegen gute Bezahlung. Mehrjährige Tätigkeit wird bei Eignung in Aussicht gestellt. Reichsbürger Bedingung. Bewerbungen mit Gehaltsanspruch, frühestem Eintrittstermin, Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild u. polizeilichem Führungszeugnis an

Deutsche Sprengchemie G. m. b. H.
Berlin W 35, Matthäikirchstraße 6

Architekt, Dipl.-Ing.

mit Erfahrungen im Wohnungsbau (auch Finanzierung) zur Bearbeitung größerer Bauvorhaben sofort oder später für unser Büro in Wuppertal gesucht. Führerschein erwünscht. Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeichnungen und Gehaltsansprüchen an

Professor Peter Klotzbach, Werner Klotzbach

Architekten

Wuppertal-Ba., Reichsstraße 16

Für größere Baustelle der Luftfahrt, etwa 70 km von Berlin, mit guter Bahnverbindung, werden zum sofortigen oder späteren Dienstantritt gesucht

1. **1-2 jüngere Dipl.-Ing. oder Techniker für Entwurfsbearbeitung**

2. **2-3 Bauführer für Hoch- und Tiefbauarbeiten**

Die Bezahlung erfolgt nach den „VR“ zu 1. nach Gruppe V, VI oder VII zu 2. nach Gruppe V oder VI.

Außerdem werden gewährt:

1. Erstattung der gesamten Zureisekosten bei verheirateten Bewerbern.
2. Erstattung der Zureisekosten, soweit sie den Betrag von RM 10.— überschreiten, bei Einstellung von ledigen Bewerbern.
3. Trennungsschädigung für Angestellte m. eigenem Hausstand.
4. Vierteljährliche freie Heimreise zum Besuch der Familie bei Verheirateten.
5. Zahlung einer Baustellenzulage von 15 %.
6. Zahlung einer Überstundenpauschale von 15 %.
7. Zahlung von Übergangsgeld bei Beendigung einer mehr als einjährigen Beschäftigung.
8. Unterbringung auf der Baustelle in Einzelzimmern zum täglichen Mietpreis von RM —.30

Bewerbungen mit einem selbstgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, zu 1. Handskizzen, polizeil. Führungszeugnis, einer vorläufigen Erklärung über arische Abstammung (Urkunden können nachgereicht werden) sind zu richten an Dipl.-Ing. Büff, Plaue/Havel.

Jüngerer

Hochbautechniker

mit abgeschlossener Baugewerkschulbildung und besonderer Befähigung für Statik wird sofort oder zum 1. April 1938 zur Einstellung bei der städtischen Baupolizei in Dauerstellung gesucht. Einige Praxis erwünscht, aber nicht Bedingung. Besoldung nach VII RAT. Bei Bewährung nach mehrjähriger Tätigkeit steht Übernahme in das Beamtenverhältnis in Aussicht.

Bewerbungen mit Nachweis der arischen Abstammung sind zu richten an den

Oberbürgermeister der Stadt Aachen

Beim hiesigen Rechnungsprüfungsamt ist die Stelle eines

technischen Prüfers

sofort zu besetzen. Bewerber müssen neben abgeschloss. H.T.L.-Bildung mehrjährige Praxis in gleichen Stellungen, insbesond. eingehende Kenntnis der Haushaltsvorschriften sowie Erfahrungen in der Prüfung von Bauplänen und Abrechnungen, Ausschreibungen usw. nachweisen. Die Vergütung erfolgt nach Gruppe IX des PAT. Spätere Übernahme in das Beamtenverhältnis nicht ausgeschlossen. Bewerbungen mit selbstgeschriebenem und ausführlichem Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, Lichtbild, Nachweis der arischen Abstammung, gegebenenfalls auch der Ehefrau, sowie Angaben über Parteizugehörigkeit umgehend erbeten.

Hindenburg (Oberschl.), den 25. Februar 1938

Der Oberbürgermeister

Für neuauflaufende Großbaustelle auf Sylt werden eingestellt:

3 Diplom-Ingenieure
(Architekten)

für Entwurfsbearbeitung und Bauleitung.

10 Hochbautechniker

für Planbearbeitung und Bauführung.

Es handelt sich um ein einmaliges interessantes Bauvorhaben von mehrjähr. Dauer, umfassend techn. Bauten verschiedener Art, Wohnbauten und Verwaltungsbauten.

Vergütung nach den verbesserten Richtlinien zuzügl. Überstundenvergütung und Baustellenzulage. Umzugskostenbeihilfe und Trennungsschädigung im Rahmen der Bestimmungen. Zureisekosten: Volle Erstattung für Verheiratete, für Ledige über RM 10,—. Reisebeihilfen an Verheiratete zum Besuch der Familie nach 3 Monaten. Dem Bewerber kann das voraussichtliche Netto-Gehalt, soweit aus den eingereichten Unterlagen zu ermitteln, auf Anfrage mitgeteilt werden. Für Verheiratete werden Wohnungen neuerstellt, für Unverheiratete Wohnmöglichkeit in modernem Wohnheim bei billiger Verpflegung.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild und Versicherung der arischen Abstammung erbeten an:

Dipl.-Ing. W. Bötdeker,
Westerland/Sylt, Maybachstr. 12

Die Stelle eines **technischen Aufsichtsbeamten**

ist bei der Thüringischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft Erfurt baldigst zu besetzen.

Verlangt wird gute Allgemeinbildung, abgeschlossener Besuch einer höheren technischen Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau oder ähnliche technische Vorbildung, mehrjährige Tätigkeit als Bauführer in Baugeschäften oder Bauverwaltungen, Baumeisterprüfung möglichst im Tiefbaugewerbe, Gewandtheit im schriftlichen, taktvolles, aber sicheres Auftreten im persönlichen Verkehr, Redegewandtheit zum Halten von Vorträgen, möglichst Führerschein Kl. III, Alter 27 bis 33 Jahre, Nachweis der arischen Abstammung, politische Zuverlässigkeit, volle Gesundheit.

Ständige Anstellung erfolgt nach zweijähriger Probezeit und nach abgelegter Prüfung vor dieser Zeit auf Grund der Dienstordnung, nach welcher auch Altersversorgung gewährt wird. Besoldung wird nach einem für die berufsgenossenschaftlichen Angestellten gültigen Übereinkommen gewährt und entspricht ungefähr der Besoldungsgruppe A 3 b der Reichsbesoldungsordnung. Während der Probezeit Besoldung nach freier Vereinbarung.

Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisabschriften möglichst unter Beifügung eines Lichtbildes aus neuester Zeit unter Angabe, wann frühestens der Dienstantritt erfolgen kann, werden erbeten von der

Thüringischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft
Erfurt, Löberring 7/9

Jüngerer

Eisenbeton-Techniker

mit 2-3 Jahre Praxis zum möglichst baldigen Dienstantritt gesucht. Angebote mit den üblichen Bewerbungsunterlagen erbeten an

Betonbau Backhaus, Chemnitz
Louis-Otto-Straße 20

Für unsere Baubehörde bis spätestens zum 1. 4. 1938 gesucht:

1 Diplomingenieur (Bauingenieur)

mit Erfahrung im Hoch-, Tief- und Industriebau im Alter von 25 bis 30 Jahren zur Unterstützung und Vertretung des Abteilungsleiters, ferner

2 jüngere Hochbautechniker

mit Abschlußprüfung einer technischen Lehranstalt für Entwurfsbearbeitung.

Bewerbungsunterlagen (handschriftl. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild) erbeten an die Pers.- und Soz.-Abt. der

Duisburger Kupferhütte, Duisburg

Für sofort oder später werden für interessante und vielseitige Bauaufgaben gesucht:

Mehrere jüngere und ältere

Bauingenieure

Tiefbautechniker

Kulturbautechniker

Vermessungstechniker

Plan- u. Katasterzeichner

Vergütung erfolgt je nach Leistung und Vordienstzeit nach den „vorläufigen Richtlinien“ (in Anlehnung an den RAT.) in den höchstmögl. Gruppen.

Weiterhin wird gewährt:

1. Volle Erstattung der Zureisekosten an neueingestellte verheiratete Bewerber;
2. Erstattung der 10,— RM übersteigenden Zureisekosten an neueingestellte ledige Bewerber;
3. Trennungsschädigung für Bewerber mit eigenem Hausstand;
4. Nach erteilter Umzugsanordnung Zahlung der Umzugskosten im Rahmen der Bestimmungen;
5. Ueberstundenpauschale nach den jeweils geltenden Bestimmungen;
6. Überversicherung in der Angestelltenversicherung unter überwiegender Belastung des Arbeitgebers.

Den Bewerbungsgesuchen sind beizufügen: Selbstgeschriebener Lebenslauf, Lichtbild, polizeiliches Führungszeugnis, beglaubigte Zeugnisabschriften und eidesstattl. Versicherung über arische Abstammung, ggf. auch für die Ehefrau. Voraussetzung für die Einstellung ist die politische Zuverlässigkeit.

Umgehende Angebote unter Angabe des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an

Baumeister A. Weber, Homburg (Saar), Untere Allee 6.

Tüchtiger Bautechniker

erfahren in allen einschlägigen Arbeiten für interessante Bauaufgaben für sofort oder zum 1. April gesucht. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen erbiten

Bauer & Fröhlich, Architekten, Herford i. W.

HOCHBAUTECHNIKERSTELLE

bei der Stadtverwaltung Coesfeld (14000 Einwohner) sofort zu besetzen. Erfordernis: Abgeschlossene Baugewerkschulbildung, zeichnerische Begabung, Erfahrung in der Aufstellung von Massen- und Kostenberechnungen und Bauleitung. Vergütung nach Gruppe VII des P.A.T.

Bewerbungen sind unter Beifügung der üblichen Unterlagen (Lebenslauf, beglaubigte Zeugnisabschriften, zeichnerische Arbeiten, Lichtbild, Nachweis der arischen Abstammung und der politischen Zuverlässigkeit) sofort, spätestens bis zum 10. März d. J., unter Angabe des frühesten Antrittstermins an die Stadtverwaltung Coesfeld einzureichen.

Coesfeld, den 22. Februar 1938

**Der Bürgermeister
Bongardt**

Gesucht

mit sofortiger Wirkung oder zum 1. März 1938 werden für Durchführung größerer Bauvorhaben in landschaftlich hervorragender Gegend Ostpreußens:

mehrere Hochbautechniker

für Entwurfsbearbeitung, Bauleitung, Ausschreibungsarbeiten und Abrechnung, mit Abschlußprüfung an einer H. T. L. und mehrjähriger Bauerschaft;

mehrere Tiefbautechniker

für vorkommende Tiefbauarbeiten, mit Abschlußprüfung an einer H. T. L. und mehrjähr. Bauerschaft;

mehrere Zeichner

mit guter Zeichenfertigkeit.

Vergütung nach R. A. T. je nach Leistung und Dienstalter, Zureisekosten, Trennungentschädigung, Umzugskostenbeihilfe, Überstundenvergütung und Bauzulagen nach den bestehenden Bestimmungen.

Bewerbungen mit Nachweis der arischen Abstammung, die auch nachgereicht werden kann, lückenloser, beglaubigter Abschrift der Zeugnisse, polizeilichem Führungszeugnis und handschriftlichem Lebenslauf mit Lichtbild sind zu richten an

Regierungsbauassessor Gemmel
Lötzen (Ostpr.), Ludendorffstraße 5.

Ausschreibung.

Beim Baupolizeiamt der Stadt Gelsenkirchen sind mehrere Stellen für **Hochbautechniker**

zu besetzen, darunter eine Stelle für die statische Prüfungsstelle. Erfahrungen im Baupolizei- u. Wohnungswesen sind erwünscht. Die Anstellung erfolgt zunächst auf Privatdienstvertrag. Die Besoldung regelt sich nach den Vergütungsgruppen V—VIII des Bezirkstarifvertrages für kommunale Angestellte im rhein.-westf. Industriebezirk, die den Reichbesoldungsgruppen 4b1—4c2 entsprechen. Bei Bewährung ist die Möglichkeit der Überführung in das Beamtenverhältnis gegeben.

Bewerbungen mit Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften und Angabe des frühesten möglichen Dienstantritts sind umgehend an mich zu richten. Arische Abstammung und politische Zuverlässigkeit sind Bedingung.

Gelsenkirchen, 18. Febr. 1938.

Der Oberbürgermeister

Zum baldigen Eintritt wird für das Stadtbauamt der Stadt Witten ein

Hochbautechniker

gesucht.

Bewerber müssen die Abschlußprüfung einer staatlichen höheren technischen Lehranstalt — Fachrichtung Hochbau — abgelegt haben und gute praktische Erfahrungen besitzen. Besoldung nach Vergütungsgruppe VIII der Tarifordnung für kommunale Angestellte im rhein.-westf. Industriegebiet. Monatsvergütung: für Ledige rund 212 RM (Anfangsbezüge) bis rund 365 RM (Endbezüge), für Verheiratete rd. 222 RM (Anfangsbezüge) bis 376 RM (Endbezüge). Daneben gegebenenfalls Kinderzuschläge, Reisekosten und Umzugskosten nach den staatl. Grundsätzen.

Bewerbungsgesuche mit Lichtbild, selbstgeschriebenem Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften und Abstammungsnachweis sind unter Angabe des frühesten Eintrittstermins bis zum 15. 3. 1938 an den Unterzeichneten zu richten.

Witten, den 21. Februar 1938.

Der Oberbürgermeister:
Dr. Zintgraff.

Zum sofortigen oder möglichst baldigen Antritt werden gesucht:

ein tüchtiger

Architekt für

und mehrere

Hochbautechniker

mit abgeschlossener HTL-Bildung.

Bezahlung, Umzugskosten und Trennungentschädigung nach RAT.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, einigen selbstgefertigten Zeichnungen, Erklärung über die arische Abstammung und Lichtbild erbeten an

Reichspostdirektion Potsdam

Jüngerer Dipl.-Ingenieur

mit guten Kenntnissen in **Statik und Eisenbetonkonstruktion** gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an

A. Stapf, Beton und Tiefbau
Berlin W 35, Magdeburger Platz 5

In unserem Büro ist die Stelle eines

jungen Technikers

sauberer Zeichner, zum baldigen Eintritt frei. Bewerbungen mit Zeugnisunterlagen sowie kleineren selbstgefertigten Zeichnungen erbiten

Feddersen und Petersen, Architekten
Allenstein Ostpr., Moltkestr. 4

Statiker

(Diplom-Ingenieur oder Ingenieur) zur Aufstellung von statischen Berechnungen und Kalkulationen,

Eisenbetontechniker

für die Anfertigung von Schalungs- und Armierungsplänen nach vorliegender statischer Berechnung und zur Aufstellung von stat. Ergänzungsberechnungen,

Hoch- und Tiefbautechniker

von denen sehr gutes Zeichnen verlangt wird und Kenntnisse im Eisenbeton erwünscht sind,

g e s u c h t.

Erstklassige Kräfte mit entsprechender Vorbildung und möglichst Tätigkeit bei einer Bauunternehmung wollen Angebot mit Lebenslauf (Telegrammstil), Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins richten an:

Müller-Altwater & Co., Stuttgart, Azenbergstr. 41

Für sofort werden gesucht:

1 künstlerisch befähigter

Architekt

zur Mitarbeit bei größeren Bauaufgaben für Entwurf und Bauleitung — Gehaltsansprüche angeben —

1 Hochbautechniker

(insbesondere für den Kleinwohnungsbau), Verg.-Gr. 8 des Bezirkstarifvertrages für Angestellte der Kommunalverwaltungen (= A 4 c 2 der RBO.) und

zum 1. Juli 1938

1 Tiefbautechniker

Verg.-Gr. 8 des Bezirkstarifvertrages (= A 4 c 2 der RBO.); bei Bewährung Aussicht auf Anstellung als Beamter.

Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Nachweis der arischen Abstammung sind zu richten an den

Bürgermeister der Stadt Ahlen (Westf.)

Für verschiedene Großbauvorhaben (u. a. Lazarettbau) werden

- 1 Bauassessor des Hochbaufaches,
- 1 Dipl.-Ing. des Bauingenieurfaches,
- mehrere Architekten,
- Hoch- und Tiefbautechniker

für Entwurfsbearbeitung, Ausschreibung, Bauleitung und Abrechnung gesucht.

Bezahlung nach R.A.T. bzw. Neubaurechtlinien. Volle Erstattung der Reisekosten an Verheiratete, teilweise an Ledige. Ferner Trennungschädigung, Reisebeihilfen zum Familienbesuch und Überstundenvergütung. Ausführliche Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild von zuverlässigen Kräften, die alle üblichen Vorbedingungen für den Behörden dienst erfüllen, baldigst erbeten an

Regierungsrat Weber in Swinemünde, Jasmundstr. 53

Offene Stellen

Beim Städt. Bauamt — Hochbau — sollen

2 Architekten

als Mitarbeiter an einer großen langfristigen Bauaufgabe eingestellt werden.

Für die eine Stelle ist abgeschlossene technische Hochschulbildung erwünscht, für die zweite Stelle abgeschlossene technische Mittelschulbildung erforderlich. Bevorzugt werden in beiden Fällen Bewerber, die bei größeren Bauten bereits mitgewirkt haben und in Entwurfs- und Planbearbeitungen gewandt sind.

Die Bezahlung erfolgt für die erste Stelle nach Vergütungsgruppe X und für die zweite Stelle nach Vergütungsgruppe VIII der hier geltenden Gemeindeangestellten-Tarifordnung (= Verg.-Gr. X bzw. VIII R.A.T.), die auch auf das Anstellungsverhältnis Anwendung findet.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigten Zeugnisabschriften, Nachweis der Abstammung von deutschem oder artverwandtem Blut (bei Verheirateten auch für die Ehefrau) und Angabe über etwaige Zugehörigkeit zur NSDAP und deren Gliederungen sind bis 15. März 1938 beim Städt. Bauamt, Frankfurt a. M., Bethmannstr. 3, einzureichen.

Frankfurt a. M., den 8. Februar 1938

Der Oberbürgermeister
Personalamt

Beim Landkreis Siegen (Westfalen) ist die Stelle des

Kreisbaurats

und Leiters des neu zu errichtenden Kreisbauamts sofort zu besetzen. Die Stelle ist aufsichtsbehördlich in die Reichsbesoldungsgruppe A 2 c 2 eingestuft (Ortsklasse A).

Es kommen nur Bewerber in Frage, die die Voraussetzungen für den höheren technischen Beamtendienst erfüllen und praktische Erfahrungen im Hochbau- und Siedlungswesen und in Landesplanungsfragen besitzen. Die Anstellung erfolgt zunächst als Beamter auf Widerruf, nach entsprechender Bewährung auf Lebenszeit. Die Bewerber müssen ihre politische Zuverlässigkeit und für sich und gegebenenfalls ihre Ehefrau die arische Abstammung nachweisen können.

Bewerbungen sind mit lückenlosem Lebenslauf, Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweis, beglaubigten Zeugnisabschriften und Lichtbild umgehend einzureichen.

Siegen, den 17. Februar 1938.

Der Landrat.
Weihe.

Gesucht mehrere tüchtige

Bautechniker

für Bürotätigkeit in unserem techn. Baubüro in Augsburg. Des weiteren suchen wir tüchtige

Bauzeichner

Bewerbungen unter Vorlage von Lichtbild, lückenlosem Lebenslauf und Zeichenproben an die

Thormann & Stiefel A.-G., Augsburg

Hochbautechniker

mit abgeschlossener Fachschulbildung für Büro und Bauleitung für sofort gesucht. Bes.-Gr. VII gegf. VIII. Bei Bewährung Lebensstellung. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Nachweis der arischen Abstammung, auch Lichtbild, sind einzureichen an

Preuß. Staatshochbauamt I, Kassel

Gesucht werden

3 Tiefbautechniker

mit abgeschlossener techn. Mittelschulbildung und Erfahrungen im Straßen- oder Schleusenbau.

Besoldung nach Gruppe A 4 c 2 der Reichsbeamtenbesoldungsordnung. Einstellung auf Privatdienstvertrag. Anrechnung von Vordienstzeit möglich.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und sonstigen Unterlagen spätestens bis 15. März 1938 an Personalamt.

Leipzig, am 21. Februar 1938.

Der Oberbürgermeister
der Reichsmessestadt Leipzig.

Für die Hochbauabteilung der Provinzialverwaltung v. Hannover

mehrere Hochbautechniker

für Büro und Bauaufsicht gesucht. Besoldung nach Gruppe VII PAT., Aufstiegsmöglichkeit nach Gruppe VIII.

Bedingung: abgeschlossene Fachschulbildung, pol.-Zuverl. und arische Abstammung.

Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten an

den Oberpräsidenten der Provinz Hannover

(Verwaltung des Provinzialverbandes)
Hannover M, Am Schiffgraben 6.

STADT. INGENIEUR-SCHULE

Strelitz i. M.

Hochbau, Tiefbau, Stahl- u. Betonbau, Gesundheitstechnik (Heizung u. Lüftung). Progr. frei.

Beginn: März u. Okt.

Bei der Stadtverwaltung Hanau ist die Stelle eines

Stadtbaumeisters

als Leiter des Hochbauamts zum 1. April 1933 zu besetzen

Gefordert wird: abgeschlossene Fachausbildung (Dipl.-Ing.), mehrjährige Praxis im Hochbau und auf dem Gebiete der Stadtplanung, sowie praktische Erfahrung im Behördendienst. Vergütung erfolgt nach Verg. Gr. XI des Kom. A. T., der dem Reichsangestelltentarif entspricht. Im Falle der Eignung und Bewährung wird spätere Übernahme in das Beamtenverhältnis unter Einweisung in die Gr. A 2 c 2 der Reichsbesoldungsordnung (Ortsklasse A) in Aussicht gestellt.

Bewerber, die die vorgenannten Bedingungen, sowie die sonstigen Voraussetzungen für eine Beschäftigung im öffentlichen Dienst (politische Zuverlässigkeit, arische Abstammung) erfüllen, wollen ihre Bewerbung unter Beifügung eines ausführlichen Lebenslaufes, beglaubigter Zeugnisabschriften über die bisherige Tätigkeit, sowie eines Lichtbildes bis zum 15. März 1933 an den Oberbürgermeister der Stadt Hanau, Abteilung A, einreichen. — Persönliche Vorstellung ohne besondere Aufforderung ist nicht erwünscht.

Hanau, den 21. Februar 1933.

Der Oberbürgermeister
gez. Dr. Müller-Stärke

Für größere Bauaufgaben (Verwaltungsgebäude, Empfangsgebäude) jüngerer, künstlerisch befähigter

ARCHITEKT

(Hochbautechniker mit Abschlußprüfung einer H. T. L.) zum baldigen Eintritt als Angestellter gesucht. Vergütung nach dem Reichsangestelltentarif, Trennungsschädigung und Umzugskostenbeihilfe werden gewährt. Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. einigen Zeichnungen an

Reichsbahndirektion Kassel, Kölnische Straße 81.

Hochbautechniker

mit abgeschlossener Baugewerkschulbildung, guter zeichnerischer Befähigung, guten praktischen Kenntnissen und Erfahrungen im Büro und auf der Baustelle, für Entwurfsbearbeitung, Bauberatung, Bauleitung und Erledigung laufender Dienstgeschäfte bei der Neubaubteilung des Stadtbauamtes sofort gesucht.

Besoldung erfolgt nach dem Tarifvertrag für kommunale Angestellte im RWL ggf. unter Anrechnung früherer Dienstzeiten. Bei Bewährung besteht Aussicht auf Übernahme in das Beamtenverhältnis. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, selbstgefertigten zeichnerischen Unterlagen und Arier-Nachweis sind binnen 2 Wochen einzureichen an den

Oberbürgermeister der Stadt Recklinghausen
in Westfalen

Bei der Verwaltung der kreisfreien Industriestadt Wurzen (19 000 Einwohner) sind sofort zu besetzen:

a) die Stelle des

Leiters des Stadtbauamtes (Stadtbaudirektor)

b) die Stelle des

Stadtbauinspektors

Die Bewerber müssen die Voraussetzungen für die Bekleidung eines gemeindlichen Ehrenamtes erfüllen. Nebenämter und Nebenbeschäftigung sind nur mit besonderer Genehmigung des Oberbürgermeisters zulässig. Nach Ableistung einer Probezeit von einem Jahre endgültige Anstellung auf Lebenszeit nach den Bestimmungen des Deutschen Beamtengesetzes, falls die erforderlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Besoldung zu a) nach Gruppe A 2 c 2, zu b) nach Gruppe A 4 c 2 der Reichsbesoldungsordnung, Ortsklasse B.

Der Bewerber für die Stadtbaudirektorstelle muß eine abgeschlossene Hochschulbildung besitzen und durch mehrjährige praktische Tätigkeit über hinreichende Erfahrungen auf dem Gebiete des Städtebaues (Hoch- und Tiefbau), der Baupolizei, des Siedlungs- und Wohnungswesens und der Kommunalverwaltung verfügen.

Der Bewerber für die Stadtbauinspektorstelle muß eine abgeschlossene technische Mittelschulbildung besitzen, die Baumeisterprüfung abgelegt haben und Erfahrungen im Hoch- und Tiefbau, insbesondere im Schlessen- und Straßenbau, sowie in der Prüfung von statischen Berechnungen besitzen.

Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Belegen über die bisherige Tätigkeit unter Beifügung von Zeugnisabschriften sowie Entwürfen und Zeichnungen von Bauten und städtebaulichen Arbeiten, an denen der Bewerber maßgeblich beteiligt war, Lichtbild, Nachweis der arischen Abstammung für den Bewerber und gegebenenfalls für seine Ehefrau, Erklärungen über seine frühere Parteizugehörigkeit, jetzige politische Betätigung sowie etwaige Logenzugehörigkeit sind bis zum 31. März 1933 an den Unterzeichneten einzureichen. Persönliche Vorstellung ohne besondere Aufforderung ist zwecklos.

Wurzen, am 21. Februar 1933. Der Oberbürgermeister

Ich suche für mein Architekturbüro zum 1. April einen durchaus befähigten

Architekten

Angebote mit Zeugnisabschriften und Honoraransprüchen bitte ich umgehend einzuschicken.

Regierungsbaumeister a.D. Otto Scheib
Architekt, Köln a.Rh., Mauritiussteinweg 78

Architekt oder Bautechniker

für Architekturbüro gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen, Angabe über bisher. Tätigkeit u. Gehaltsforderung.

G. Simon - F. Kerner, Architekten, Hildesheim, Zingel 7

Gesucht

Hochbautechniker

für Architekturbüro in Süddeutschland, erfahrener Bauführer, guter Zeichner, gute Kenntnisse in Ausschreibungen und Abrechnung.

Architekt Franz Roeckle

Frankfurt a. M., Gutleutstr. 31

Zum sofortigen oder späteren Dienstantritt werden für Entwurfsbearbeitung und Bauleitung gesucht:

1-2 Dipl.-Ing. des Hochbaufaches

1 Dipl.-Ing.

des Tiefbau- und Eisenbetonbaufaches

mehrere **Hoch- und Tiefbautechniker**

1 Heizungsingenieur

Besoldung nach Gruppe VII—XI des Reichsangestellten-tarifs bzw. der Neubaurichtlinien.

Gewährt werden:

Volle Erstattung der Zureisekosten an verb. Angestellte. Erstattung der 10,— RM übersteigenden Zureisekosten bei ledigen Angestellten, Zahlung von Trennungsschädigung an Angestellte mit eigenem Haushalt, Zahlung von Reichsbeihilfen zum Besuch der Familie nach 3 Monaten, gegebenenfalls Zahlung einer Baustellenzulage, einer Überstundenpauschale, sowie von Übergangsgeld (bei Beendigung einer mehr als einjährigen Betätigung) nach den dafür erlassenen Bestimmungen, Überversicherung in der Angestelltenversicherung unter überwiegender Belastung des Arbeitgebers.

Ausführliche Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Paßbild, beglaubigten Zeugnisabschriften, polizeil. Führungszeugnis und arischem Nachweis sind zu richten an:

Reg.-Oberbauinspektor Clausen

Plön i. Holst., Eutiner Str. 21a

Jüngerer Hochbautechniker

mit allen Arbeiten für Büro und Baustelle vertraut zu sofort oder 1. April d. J. gesucht. Reisekosten werden vergütet. Gehalt nach Vereinbarung.

Bauunternehmung **Kurt Scherping, Seelze**
(Hannover)

Wer will ins Riesengebirge?

Hochbautechniker

für das Kreishochbauamt Hirschberg/Riesengeb. gesucht. Vergütung nach Gruppe VII PAT. Dienstantritt sofort oder später. Bewerbungen mit Lichtbild und Bildungsgang sind zu richten an den

Landrat des Landkreises Hirschberg/Riesengebirge



BETONBAU
LEICHTSTEIN-DACHDECKEN
Berlin W30

An der Ostsee werden für Großbaustelle sofort gesucht

Architekten für Hoch- und Tiefbau

(Entwurf, Ausbau, Vergabe)

Bauführer für Hoch- und Tiefbau

1 Elektroingenieur

1 Maschineningenieur

Es wollen sich nur Herren melden, die abgeschlossene Fachausbildung nachweisen können. Die Vergütung erfolgt nach Gruppe VI—V der V. R. in Anlehnung des R. A. T. und errechnet sich nach Ausbildung, Leistung und Berufsjahren.

Außerdem wird gewährt:

- 15 % Überstundenpauschale,
- 10—15 % Baustellenzulage,
- Trennungsschädigung für Verheiratete,
- Reisebeihilfen zum Besuch der Familie,
- volle Zureisekostenerstattung für Verheiratete bzw. bei Ledigen die RM 10,— übersteigenden Ausgaben,
- Überversicherung in der Angestelltenversicherung unter überwiegender Belastung des Arbeitgebers,
- Zahlung von Übergangsgeldern bei Beendigung einer mehr als einjährigen Beschäftigung.

Firmenangebote verboten.

Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Erklärung über arische Abstammung, Logenzugehörigkeit, politische und polizeiliche Führung, Vorstrafen, Parteienzugehörigkeit sind nebst Lichtbild und Angabe des frühesten Antrittstermines zu richten an

Baumeister Voltz, Greifswald, Steinstr. 47.

Tiefbautechniker

für Dauerstelle mit Abschlußprüfung für höh. techn. Lehranstalten und guten Kenntnissen im städt. Tiefbau, Straßen-, Wasser- und Brückenbau, sowie Kanalisation zum 1. April 1938 gesucht. Besoldung nach Gruppe VII PAT.

Bewerbungen mit Lebenslauf, begl. Zeugnisabschriften, Lichtbild und selbstgefertigten Entwurfszeichnungen erbeten.

Bürgermeister in Marienburg/Westpr.



**X richtig*
streichen!**

* mit Albert-Schal-Öl gestrichene Schalbrecher halten länger u. sind ohne Nachbehandlung mehrmals verwendbar!

Gesucht

wird zum sofortigen oder späteren Dienstantritt ein

Tiefbautechniker

mit abgeschlossener technischer Mittelschulbildung und gründlichen Kenntnissen und Erfahrungen im städt. Tiefbau, insbes. im Bau neuzeitlicher städt. Entwässerungsanlagen, sowie mehrjähriger erfolgreicher Tätigkeit bei Behörden. — Besoldung nach Gruppe 8 des RAT.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Nachweis der arischen Abstammung (bei Verheirateten auch für die Ehefrau) sind umgehend einzureichen.

Hirschberg i. Rsgb.

Der Oberbürgermeister.

Junger Architekt

oder Bautechniker

(flotter und sauberer Zeichner) für neuzeitliche ländliche und städtische Bauaufgaben gesucht. Angebote an

Architekt H. Meyer, Lüneburg, Rotestraße 11

Hochbautechniker

guter Zeichner, für bald oder später gesucht. Das Arbeitsgebiet umfaßt Planung, Bauleitung und Abrechnung.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften usw. sind zu richten an

GUSTAV GÜNTHER OHG

HOCH-BETONBAU, SÄGEWERK · ARNSWALDE NML.

Sofort ein tüchtiger

ARCHITEKT

oder Hochbautechniker für sämtliche vorkommenden Hochbauarbeiten gesucht. Vergütung nach Gr.VII O.A.T. Bewerbungen sind sofort an Unterzeichneten zu richten.

Oldenburg, den 19. Februar 1938.

Der Amtsvorstand des Amtsverbandes
Amt Oldenburg - T.A. III -

Für das Stadtbauamt Halberstadt

wird zum 1. April 1938 ein

Hochbautechniker

gesucht. Bewerber, die eine Höhere Technische Lehranstalt erfolgreich besucht, das Staatsexamen abgelegt und reiche Erfahrungen und Kenntnisse haben, wollen Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bescheinigungen über Zugehörigkeit zur Partei und Gliederungen, Lichtbild, Nachweis der arischen Abstammung sofort einreichen.

Bezahlung nach Gr. VII bzw. VIII BTAM (entspr. PAT).

Oberbürgermeister Halberstadt.

LIEFERANTEN-LISTE

Abbruchunternehmen

Robert Apel Abbruchunternehmen



Charlottenburg 1
Siemensdamm 90-92, Ecke
Nonnendamm, Nähe Bahnhf.
Jungfernhelde, Tel. 34 33 15,
führt aus: Abbrüche in jeder
Größe v. Gebäuden, Werks- u.
Eisenbahnant. sowie Brücken

Absperrgeräte



Abdichtungsstoffe

Alle Baufenschutzmittel

Mörtelabdichter
Fassadenschutz
Schnellbinder
Schwarze und farbige
BITUMEN-Anstriche
Zement-Härtematerial
liefert in erstklassiger Qualität

AWEGE - Chemische Erzeugnisse, G. m. b. H.
HAMBURG 39, Jarrestraße 26
Tel. 22 53 55

Verlangen Sie gratis Druckschriften,
Offerten und technische Beratung

Aufzüge

CARL Flohr AG Berlin N 4
Aufzüge, Fahrtreppen, Krane
Bekanntmustersgültige Bauarten
Reparaturen — Revisionen

Dieses Feld in Größe von
35 mm hoch 1spaltig
kostet bei 52 Aufnahmen
nur je 5,— RM.

Bauplatten

TREETEX - G. m. b. H.
Hamburg 1
Die Holzfasern-
Bauplatte

Bautenaustrocknung

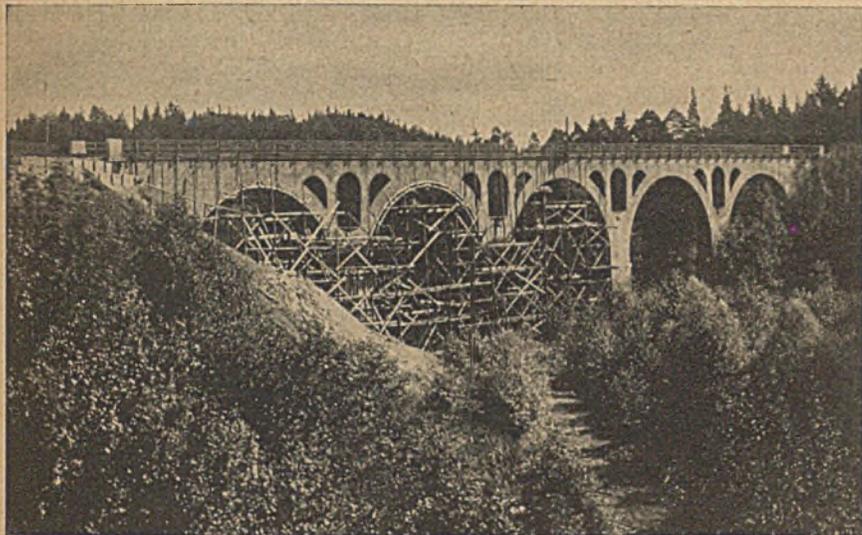
Schnellbautrocknung
Friedrich Schwartzkopf
Berlin W 30, Barbarossastraße 10
Fernruf 87 46 58

Deutsche Bauzeitung. Wochenschrift für nationale Baugestaltung, Bautechnik, Stadt- und Landplanung, Bauwirtschaft und Baurecht
Hauptschriftleiter: Erich Fäse, Berlin-Reinickendorf — Anzeigenleiter: Richard Albrecht, Berlin-Wilmersdorf — DA. IV/37 = 5000, z. Z. gültig
Anzeigenpreisliste 5 — Druck und Verlag: Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin SW 19, Beuthstraße 6/8. Fernsprecher des Verlages und der
Schriftleitung: Sammel-Nr. 16 58 91. Postscheck: Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin 20 781, Wien 156 805. Bank: Dresdner Bank, Dep.-Kasse 10,
Berlin SW 19, Am Spittelmarkt 4-7 — Für nicht verlangte Einsendungen keine Gewähr. Alle Rechte vorbehalten. Erscheinungstag Mittwoch — Bezugspreis
monatlich — einschließlich der 32seitigen Kunstdruckbeilage — 3,40 RM, bei Bezug durch die Post einschließlich 9,92 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 6 Rpf. Bestell-
geld. — Einzelheft 75 Rpf. (Die Kunstdruckbeilage wird nur bei Abnahme sämtlicher Hefte eines Monats abgegeben.) — Abbestellungen nur mit monatlicher
frist jeweils zum Ablauf des Kalendervierteljahres. — Anzeigenpreise laut Tarif (46 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 18 Rpf. Stellengesuche 10 Rpf.)
Anzeigenschluß für Stellenmarkt Freitag. Anzeigennachdruck verboten. „Eingeschriebene“ oder ungenügend frankierte Offerten werden nicht angenommen.

AUGUST WOLFSHOLZ

Preßbeton- und Ingenieurbau K.-G. / BERLIN W 15

Ingenieurbauten aller Art



Brückenverstärkung durch Unterziehen von neuen Eisenbetongewölben mittels aufgehängter Schalung D.R.P.

Sondergebiete:

Preßbetonverfahren nach Dr. ing. e. h. August Wolfsholz, DRP.

Instandsetzung schadhafter Bauwerke

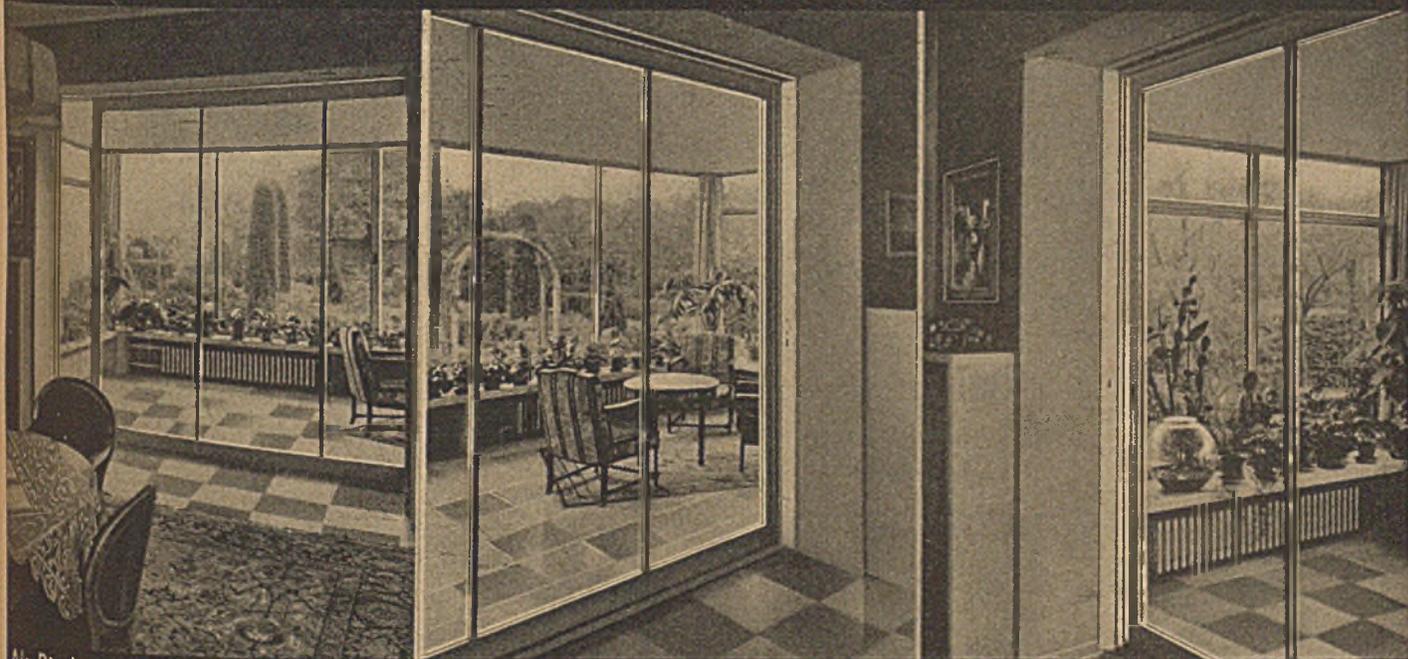
Preßbetonpfähle DRP.
säurefeste Pfähle DRP.

Bohr- und Blechhülsenpfähle

Tiefen-Bodenprüfer nach Dr. ing. e. h. August Wolfsholz

Neuheit: Bituminöser Spritzmörtelputz DRP., beständig gegen chemische Einflüsse, wasserdicht

Die gläserne Wand ist immer schön und zweckmäßig!



Als Bindeglied zwischen Drinnen und Draußen vermitteln große Fensterflächen den ungetrübten Genuß der Natur - auch bei weniger guter Witterung. Die Glastrennwand - ob versenkbar, zum Verschieben oder feststehend - stört nicht im geringsten den in den Garten schweifenden Blick.

Glaswände aus geschliffenem und poliertem *Kristall-Spiegelglas* Marke  bedeuten bleibende Freude.

VEREIN DEUTSCHER SPIEGELGLASFABRIKEN G.M.B.H. KÖLN

AUFZÜGE

KRANE/FÖRDERANLAGEN

**PENIGER MASCHINENFABRIK UND UNRUH & LIEBIG A.G.
LEIPZIG W 31**

Leipziger Frühjahrsmesse: Halle 7, Stand 192—194



der zuverlässige
und preiswerte

Fotokopierapparat

ohne Dunkelkammer

in wenigen Sekunden originalgetreue Wieder-
gabe. Fotokopien sind behördlich als Urkun-
den zugelassen und beweiskräftig.

Gr. 1 Kopierfläche etwa 24 × 34 cm 110,— RM

Gr. 2 „ „ etwa 35 × 45 cm 150,— RM

Martin Pieck, Berlin-Schöneberg
Ehrwalderstr. 5 Tel. 71 74 62

Bitte besuchen Sie uns
zur Messe in Leipzig

**HALLE 19
STAND 133**

DBZ

DEUTSCHE BAUZEITUNG
BERLIN SW68·BEUTHSTRASSE 6-8

Halsa-Leicht-Bauplatte



vorzüglich isolierend, leicht, keim- und chlormag-
nesiumfrei, flammensicher, gleichmäßiges
Gefüge u. Gewicht. Hervorragend in **Qualität** u.
Preis, der **ideale Baustoff**, überall verwendbar.

Halsalith die Halsaplatte mit glatter Ober-
fläche, ohne Putz verwendbar
Halsa-Platte G.m.b.H. - Schlettau bei Halle a. S.

Tel. Halle a.S. 26494
Baumesse Halle 19, Stand 88a u. 89